1900. **Der Gesellige.** No. 47.

Sonntag, 25. Februar. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Bieugke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Deutscher Reichstag.

153. Sitzung am 23. Februar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht

Präsident Graf Ballestrem Mittheilung von dem gestern Abend erfolgten Ableben des Abg. Dr. Kruse (nl.). Dr. Kruse sei in hervorragender Pflichttreue, Arbeitsfreudigkeit, verbunden mit persönlicher Liebenswürdigkeit, fast bis zum Sinken des Bewußtseins im Dienste des Reichstages an leitender Stelle (als Vorsitzender der Petitionskommission) thätig gewesen.

(Die Mitglieder erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.)

Die zweite Etatsberathung wird fortgesetzt mit dem Spezialetat für die **Verwaltung des Reichsheeres.**

Beim Kapitel Militär-Geistlichkeit, Tit. Katholische Geistlichkeit, hat die Budgetkommission folgende Resolution in Vorschlag gebracht: „die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß den Soldaten keinerlei Vorschrift gegeben wird, in welcher Sprache sie beichten sollen, und daß keinerlei Untersuchung darüber stattfindet, in welcher Sprache sie beichten."

Abg. Gröber (Ctr.): Ein ministerieller Erlaß sei von den unteren Militärbehörden so ausgelegt worden, daß ein Theil eines Regimentes deutsch, der andere polnisch beichten müsse. In einem anderen Fall sei einem Militärgeistlichen vorgeschrieben worden, nur solche Mannschaften polnisch beichten zu lassen, die ihm als der deutschen Sprache nicht genügend mächtig bezeichnet worden seien. Ein Katholik könne solche Instruktionen nicht verstehen, sie seien die schlimmsten Eingriffe in die Gewissensfreiheit.

Generalleutnant **v. Viebahn:** Es ist bei der vorliegenden Angelegenheit keineswegs ein Eingriff in das heilige Sakrament der Beichte beabsichtigt gewesen. Die Achtung vor diesem Sakrament ist bei der Militärverwaltung genau ebenso groß, wie bei dem Herrn Vorredner. Das General-Kommando hat in dem fraglichen Fall von den Garnisonkommandos Angaben darüber eingefordert, wie viele Mannschaften der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Auf die Detail-Vorgänge bedaure ich, eine erschöpfende Auskunft nicht geben zu können, da das Kriegsministerium z. Zt. damit noch beschäftigt ist. Jedenfalls muß hier in irgend einer Weise Ordnung geschaffen werden.

Kriegsminister **v. Goßler** bemerkt u. a.: Die Militärbehörden werden in kirchlicher Hinsicht immer in vollstem Einverständniß mit dem Herrn Armeebischof handeln. Mit der katholischen Militärgeistlichkeit bin ich in höchstem Maße zufrieden. Konflikte haben bisher zu den größten Seltenheiten gehört.

In der zweiten Hälfte der Sitzung wurde das Kapitel **Militärjustiz** und Reichsmilitärgericht behandelt. Die Debatte war unerheblich.

Dann folgte eine von der süddeutschen Volkspartei eingebrachte Resolution, den **Roßärzten** in allen Chargen die gleiche Besoldung wie in dem bayerischen Kontingent zu gewähren und die Ablegung des Maturitätsexamens an einer Vollanstalt und ein neunsemestriges Studium für die Zulassung zur Roßarztsprüfung zu verlangen.

Nachdem von verschiedenen Seiten, namens der Nationalliberalen von dem Abg. Bassermann, die Annahme der Resolution befürwortet worden, wurde die Abstimmung darüber bis zur dritten Lesung vertagt.

Von dem Rest der Berathung ist noch hervorzuheben, daß Abg. **Bassermann** für die Besserstellung der Militär-Kapellmeister und Graf **Oriola** für die Aufbesserung der Garnison-Apotheker in Gehalt und Rang eintrat.

Nächste Sitzung: Sonnabend.

Präsident Graf Ballestrem theilt noch dem Hause mit, daß Sonnabend Vormittag 10 Uhr unmittelbar vor der Ueberführung der Leiche des Abg. Kruse nach dem Bahnhof im Reichstagsgebäude eine Gedächtnißfeier zu Ehren des Verstorbenen stattfinde, wozu die Abgeordneten eingeladen werden. Die Beisetzung selbst erfolge in Norden am Dienstag.

— **In der Budgetkommission** des Reichstages ersuchte am Freitag vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende v. Kardorff die Kommission, ihm zu gestatten, dem auf dem Wege der Besserung befindlichen Abg. Dr. Lieber die Glückwünsche der Kommission zur Genesung zu übermitteln. Die Kommission ertheilte einstimmig die Ermächtigung dazu. Hierauf wurde die Berathung des Marine-Etats fortgesetzt.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 31. Sitzung vom 23. Februar.

Zur Berathung steht der Gesetzentwurf betr. das **kommunale Wahlrecht.**

Eine grundlegende Reform des kommunalen Wahlrechts (an die zur Zeit gar nicht zu denken ist) bezweckt der Gesetzentwurf nicht, sondern lediglich die vom Landtag wiederholt gewünschte Korrektur der Verschiebungen, die seit dem Jahre 1891 infolge der Steuerreform eingetreten sind. Darum beschränkt sich der Gesetzentwurf auch auf die Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern und sieht in diesen Gemeinden drei Mittel und Wege vor, das alte Verhältniß zwischen den Abtheilungen wieder herzustellen. Zunächst auf dem Wege des „Durchschnittsprinzips", wonach die kommunalen Wähler, die mehr als den Durchschnitt der Steuern bezahlen, der zweiten und ersten Abtheilung angehören und dann auf die erste und zweite Abtheilung in der Weise vertheilt werden sollen, daß auf jede die Hälfte der von ihnen aufgebrachten Steuersumme entfällt. Dann kann durch Ortsstatut auf einfachen Mehrheitsbeschluß bestimmt werden, daß an Stelle des Durchschnittsbetrags eine Quote bis zum anderthalbfachen Durchschnitt genommen werden kann, und schließlich soll auf demselben Wege ortsstatutarisch bestimmt werden dürfen, daß auf die erste Abtheilung $\frac{5}{12}$, auf die zweite $\frac{4}{12}$ und auf die dritte $\frac{3}{12}$ der Gesammtsteuersumme entfallen.

Aus der Rede des Ministers des Innern **Frhrn. v. Rheinbaben** ist hervorzuheben, daß die Regierung bei der Vorbereitung dieses dritten Versuchs einer Wahlreform Konferenzen abgehalten hat, um die Wirkung des Entwurfs in der Richtung der sozialdemokratischen Agitation und der Verhältnisse in den gemischtsprachigen Bezirken zu prüfen. Nachdrücklich betonte der Minister, daß die Regierung das Dreiklassensystem als die unabänderliche Grundlage des kommunalen Wahlrechts ansehen werde, und sprach dann über die Nothwendigkeit, der Sozialdemokratie bei ihren Versuchen, in den Kommunen Einfluß zu gewinnen, entgegenzutreten.

Abg. **Dr. Schnitzler** (nl.) ist Namens der Nationalliberalen im Wesentlichen mit der Vorlage einverstanden und bemängelte nur Einzelheiten. Namentlich wollte er das Staatsministerium an Stelle des Provinzialrathes als Beschwerdeinstanz bei Genehmigung von Ortsstatuten eingesetzt wissen.

Abg. **v. Heydebrandt** (kons.) erkennt die Nothwendigkeit einer Aenderung der bestehenden Gesetzgebung zur Erhaltung des Wahlrechtes des Mittelstandes an.

Abg. **Bachem** (Centr.) erklärte sich unter heftigen Angriffen sowohl auf die Staatsregierung wie auf die Nationalliberalen mit großer Entschiedenheit gegen den Gesetzentwurf. Er warf der Staatsregierung vor, ihren Standpunkt seit dem vorigen Jahre gänzlich verlassen zu haben, und verlangte, daß die Gesetzgebung sich nicht auf die Erhaltung des Zustandes vor 1891 beschränke, sondern unter großen sozialen Gesichtspunkten das Gemeindewahlrecht von Grund aus zu dem Zweck ändere, dem „Mittelstande" die ausschlaggebende Stellung in der Gemeindevertretung zu sichern.

Abg. **v. Eynern** (natlib.) entgegnete mit dem Nachweis, daß es sich bei den rheinischen Gemeinden nicht um eine Auseinandersetzung zwischen Centrum und Nationalliberalen, sondern zwischen Centrum und allen übrigen Parteien handle, einschließlich der Freisinnigen, und daß gerade diese Parteigruppen überall darauf achteten, daß dem Centrum der Antheil an Einfluß in der Kommunalverwaltung zu Theil werde, den es wirklich zu beanspruchen berechtigt sei.

Abg. **Ehlers** (Freis. Vgg.): Ich sehe in der Vorlage kein großes Werk, die Wirkung wird eine ganz minimale sein. Redner konstatirt, daß die diesmaligen Ausführungen des Ministers im direkten Widerspruch ständen mit denjenigen des Ministers v. d. Recke im Vorjahr. Doch auch eine Regierung kann ja ihre Ansichten ändern. Die neue Vorlage wird dazu führen, daß die Gemeinde-Angelegenheiten vom politischen Gesichtspunkte aus behandelt werden, und das wäre sehr zu bedauern.

Die Vorlage wird dem Antrage des Abg. von der Vorght (ul.) gemäß an eine **Kommission** von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. (Erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Besteuerung der Warenhäuser.)]

Vom südafrikanischen Kriege.

Ein in London bei einer Zeitung am 23. Februar eingetroffenes Telegramm berichtet, die Buren unter Cronje hätten sich Lord Robert in Stärke von 8000 Mann ergeben. Die Engländer sollen im Burenlager 20 Kanonen und viele Lebensmittel vorgefunden haben.

Leider ist die Möglichkeit, daß dieses Telegramm die Wahrheit meldet, nicht ausgeschlossen. Trotzdem geben wir die Hoffnung noch nicht auf, daß dem tapferen Buren-General Cronje noch in letzter Stunde, ehe sein etwa 8000 Mann betragendes Korps, von der Uebermacht der Engländer — Roberts verfügt über 30000 Mann und über mehr als hundert Geschütze — vernichtet oder gefangen ist, Hilfe kommt.

Die vorliegenden (immer englischen) Kriegsdepeschen bieten über sehr wichtige Fragen keinerlei Auskunft, z. B. wo sich die 10000 Buren befinden, die unter General Delarey schon vor einiger Zeit von Colesberg nach Norden gegangen sind und von Colesberg aus bequem in 3 Tagen nach dem Paardeberg gelangen konnten, ferner wo der Burengeneral Prinsloo mit seiner mehrere Tausend Mann starken Abtheilung operirt u. s. w.

Cronjes Bitte um einen kurzen Waffenstillstand zur Beerdigung der Todten haben die Engländer abgelehnt, obwohl die Buren z. B. dem General Buller bei Colenso die gleiche Bitte in ritterlicher Weise gewährt hatten. Die Verbündeten werden aus dieser Vergeltung von Gutem mit Bösem die Lehre ziehen können, in Zukunft auch ihrerseits nur die eiserne Strenge des Krieges walten zu lassen.

Das Lager Cronjes befindet sich auf der nördlichen Seite der Koodoosberg-Drift. Zuerst hielt er auch die Hügel am südlichen Ufer besetzt, doch wurden, wie die Londoner „Daily News" berichtet, seine Truppen aus den meisten derselben am Sonnabend vertrieben. Am Sonntag kam General French mit Kavallerie an, am Montag wurde die Einschließung vervollständigt.

Auffallend ist es, daß nach fünftägigem, fast ununterbrochenen Kampf, bei dem die Engländer den, wie es heißt, in dem engen Raum von einer Quadratmeile dicht umklammerten Feind mit einem Hagel von Kanonen- und Gewehrgeschossen überschütteten, die Nachricht über eine Entscheidung auch bis heut, Sonnabend, von amtlicher Seite nicht vorliegt. Die Zurückhaltung, sowie die gestern mitgetheilte Nachricht des Lord Roberts, daß die feindliche Stellung ohne sehr schwere englische Verluste nicht einnehmbar sei, und daß er sich den Verstärkungen des Feindes zugewandt habe, lassen noch die Möglichkeit offen, daß der Kampf mit Cronje schließlich doch noch einen andern Ausgang nimmt, als die Engländer siegesgewiß erwarten.

Das Londoner Kriegsamt veröffentlicht die Verlustliste der Kolonne Roberts vom 20. und 21. Februar. Der Verlust beläuft sich auf 146 Todte ohne Offiziere. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Die Verluste von Lord Roberts bei Koodoosrand werden in englischen Privatmeldungen auf ungefähr 700 Mann angegeben.

Das britische Hauptquartier (Befehlshaber Lord Roberts und Generalstabschef Lord Kitchener) befindet sich immer noch bei dem Paardeberg, 50 Kilometer östlich der Eisenbahn Kimberley-Kapstadt, am Südufer des Modder.

Lord Methuen hat nun nach seiner Befreiung durch Roberts seinen Einzug in Kimberley gehalten und am Donnerstag dem Feldmarschall Roberts angezeigt, daß genügend Kohlen vorhanden seien, die Debeers-Diamantenminen binnen 10 Tagen wieder in Betrieb zu setzen.

In Kimberley bestanden nach den jetzt vorliegenden Schilderungen des Londoner Blattes „Standard" während der letzten zwei Monate die Fleischrationen in Pferdefleisch. Hauptmann Tyson leitete die Zubereitung der sogenannten „Belagerungssuppe", bei deren Herstellung alle vorhandenen Gemüsesorten verwendet wurden, und die Leute hatten die Wahl zwischen einer Suppe und einer Fleischration; letztere bestand aus einem Viertelpfund Pferdefleisch mit etwas Brod. Die Leute erzählen entsetzliche Geschichten von ihren Entbehrungen während der Belagerung, welche den Geschichten gleichkommen, die man von der Belagerung von Paris erzählte. Der Mehlvorrath war aufgezehrt worden, die Pferde verhungerten, und diejenigen Pferde, welche vor Hunger umkamen, wurden von den Kaffern weggenommen und verzehrt. Viele Frauen und Kinder wohnten während der Belagerung in den unterirdischen Gängen der Minen. Am Freitag voriger Woche sahen Viele seit Wochen zum ersten Male die Sonne. Dieses Wohnen in den Minen und in bombensicheren Gruben bewahrte allerdings die Bevölkerung vor schweren Verlusten während des Bombardements.

In dem von den Buren noch belagerten Mafeking (350 Kilometer nördlich Kimberley) ist der erste englische Kohlenzug aus Kimberley eingetroffen, und nun wird wohl auch die Ausbesserung der von den Buren nicht mehr beherrschten Bahnlinie nach Norden nicht lange auf sich warten lassen. Lord Kitchener hat einen Ingenieuroffizier, der die Leitung des Bahnbaues im Sudan geführt hat, mit im Stabe.

In fünf Wochen beginnt für Südafrika der „Winter" und alsdann wird für das englische Heer mit seinem mächtigen Troß die Bahnlinie für Herbeischaffung von Fourage von hoher Bedeutung. Die Buren befinden sich alsdann in mancher Hinsicht im Nachtheile. Ihre Beweglichkeit hört auf, sobald die Triften kein Gras mehr bieten und auf den Höhen kein Wasser mehr zu finden ist.

Der Londoner „Standard" meint, wenn die Verstärkungen, die General Joubert zu Cronje gesandt habe, gleich nach Eingang der Meldung von der neuen Bewegung des Generals Roberts abgegangen seien, so könnten einige Abtheilungen noch zur rechten Zeit eintreffen, um ihren bedrängten Kameraden am obern Modderfluß zu helfen. Wahrscheinlicher aber sei, daß Cronjes Armee vernichtet oder wenigstens gesprengt werde, bevor noch die Buren aus Natal zur Hilfeleistung herankommen könnten.

Die Londoner „Times" vom 23. Februar veröffentlicht in ihrer heutigen zweiten Ausgabe eine Meldung aus Ladysmith, wonach die Beschießung der Stadt durch die Buren gestern wieder begonnen hat und noch fortdauert.

6000 Buren sollen (nach Mittheilungen englischer Blätter) von Ladysmith nach Blomfontein, dem Oranjefreistaat, abgegangen sein. Die Regierung des Freistaates ist von Bloemfontein nach Wynburg verlegt worden. Es ist wohl möglich, daß ein Theil der Belagerungstruppen von Ladysmith aus dem Norden mit der Bahn über Harrysmith, Lindberg, Kronstad, Wynburg nach Bloemfontein geschafft worden ist.

Buller hofft jetzt offenbar, ebenso wie Methuen in Kimberley einmarschirt ist, Ladysmith zu entsetzen. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Colenso vom 22. Februar: Die britischen Truppen nahmen Fort Wylie auf dem Nordufer des Tugela ein. Der Uebergang der Truppen auf einer Pontonbrücke stieß auf „keinen nennenswerthen Widerstand". Andere Nachrichten aus dem Lager Bullers berichten aber, daß dieser unter großen Schwierigkeiten den Tugela überschreite. Seine Infanterie befinde sich auf dem rechten Ufer des Flusses, während die Buren noch immer stark verschanzt auf dem anderen Ufer stehen.

Nach einem Telegramm der „Times" aus Chieveley vom 23. Februar ist eine Abtheilung berittener englischer Infanterie während des Ueberganges über den Tugela von den Buren zurückgeworfen worden. Die Verluste des Generals Buller am 20. und 21. Februar betragen 4 Offiziere und 20 Mann todt, 5 Offiziere und 91 Mann verwundet. Man ersieht daraus, daß die englischen Entsatztruppen am Tugela doch noch immer auf „nennenswerthen Widerstand" der Buren stoßen; vermuthlich sind auch, wie gewöhnlich, die Verlustziffern zu niedrig angegeben.

Die Buren suchen natürlich auch die Einbußen der beiden Freistaaten nach Möglichkeit zu verheimlichen. Indessen selbst angenommen, daß die verbündeten Republiken bisher nur die Hälfte der englischen (bis jetzt mindestens

12 000 Mann betragenden) Verluste im Laufe des Feldzuges aufzuweisen hätten, so ist ihre Einbuße im Verhältniß zu der Zahl ihrer waffenfähigen und waffentragenden Leute doch unvergleichlich viel höher als auf englischer Seite und muß auch in entsprechendem Grade fühlbar werden.

Der englische Wundarzt Mr. Treves sandte aus Frere Camp einen Brief an die „London Hospital Gazette", in welchem er sich lobend über die Thätigkeit der Krankenpflegerinnen ausspricht und vom Schlachtfelde am Tugela-Fluß sagt:

„Ich möchte kein Schlachtfeld mehr sehen. Die Schrecknisse eines solchen können nicht ausgedacht werden. Eine drückende Hitze herrschte, und die armen Soldaten lagen auf dem Rücken, unkenntlich vor lauter Staub und Blut und sprachlos vor Durst. Das Wasser war knapp, und drei Tage lang hatten wir Alle darunter zu leiden . . . . ."

Das in Johannesburg erscheinende Blatt „Volksstem" ist in den Besitz eines vertraulichen Dokuments gekommen, welches bei Mafeking gefunden worden ist. Es enthält Vorschriften, wie man mit den Buren Krieg führen sollte. Besonders eine Vorschrift interessirt uns; es heißt da:

„Wenn man die Verwundeten nicht mitnehmen könne, so solle man dieselben ruhig den Buren überlassen, dieselben hätten immer die größte Sorgfalt und Rücksicht bei der Behandlung derselben gezeigt."

Dies klingt etwas anders wie die alten, immer wieder von den englischen Zeitungen aufgetischten Lügen, daß die Buren die Verwundeten mißhandelten.

Die Zahl der durch den Krieg ruinirten Leute mehrt sich in Südafrika in erschreckender Weise. Die ersten, welche von des Krieges Furien weggerafft wurden, waren die Bergleute und Uitlander von Johannesburg, die sich mißbrauchen ließen, als sie das „Einschreiten" Englands verlangten. Viele von ihnen haben als Rekruten des englischen Söldnerheeres mit einem Fluch gegen Cecil Rhodes ihr elendes Leben auf den Schlachtfeldern ausgehaucht. Die nächste Klasse der Betroffenen sind die Inhaber von Immobilien, welche das Transvaaler Bürgerrecht aus irgend welchen Geschäfts- oder Erwerbsgründen angenommen, sich aber der militärischen Einberufung durch die Flucht entzogen hatten. Ihr Eigenthum gilt als verwirkt, wird eingezogen, öffentlich versteigert und bringt aus Mangel an Käufern meist nur 5—10 pCt. vom Werthe ein. An diese Klasse schließt sich die sehr große Menge der einst reichen Schürfbesitzer. Die meisten von ihnen flohen aus Johannesburg, ohne irgend welche Vertreter zu bestellen, was auch völlig überflüssig schien, da der Krieg ihrer Meinung nach doch längstens vier bis sechs Wochen dauern konnte und der englische Sieg für sie außer Frage stand. Da nun bei Ablauf der Schürfzeit keine Erneuerung der Pacht gezahlt werden kann, so fällt die Gerechtsame laut des bestehenden Land- und Bergrechtes wieder dem Staat der Transvaal-Republik anheim, welcher weiter darüber verfügen kann. Die englische Regierung hat zwar eine Proklamation erlassen, in welcher sie die Verfallklausel nicht anerkennt; ob ihr dies aber nützt, so lange sie nicht in der Lage ist, die Friedensbedingungen vorzuschreiben, ist eine andere Frage.

In Alt-England geberdet man sich jetzt so, als ob die beiden Buren-Republiken schon erobert wären. Der Londoner „Standard" schreibt z. B.:

„Was auch die Buren thun mögen, so können sie doch nicht ihre Sache gewinnen, und obgleich wir von ihrer Ausdauer und ihrem Muth, mit dem sie ein verlorenes Spiel spielen, Achtung haben müssen, so muß man doch bedauern, daß sie nicht zur Einsicht gelangen, für die Wahrung ihres guten Rufes genug gethan zu haben."

Die Londoner „Times" bespricht die Antwort, die der englische Ministerpräsident Lord Salisbury in der letzten Sitzung des Oberhauses Lord Teynham auf seine Anfrage wegen des schließlichen Verhältnisses zu den Burenrepubliken gab, und schreibt:

„Wir werden Ausnahme-Maßregeln gegen die Burenrepubliken anwenden, wie die Deutschen es gegenüber den Reichslanden thaten. Wir haben keine so geringe Meinung von uns oder von unserer Civilisation, daß wir zweifelten, daß wir das, was die Preußen in Westfalen und auf dem linken Rheinufer nach der französischen Okkupation am Beginn des vorigen Jahrhunderts und die Deutschen in ausgedehntem Maße in Elsaß-Lothringen durchführten, nicht auch in angemessener Zeit im Oranje-Freistaat und in Transvaal durchführen und daß wir Furcht vor derartiger Einwirkung haben werden. Wir werden es thun mit der gleichen Entschlossenheit und vielleicht mit größerer Geduld. Es ist nicht genug für uns, daß wir das Land der Buren erobern; wir werden nicht eher zufrieden sein, als bis sie loyale britische Bürger sind."

Es ist doch eine geradezu freche Zumuthung an die Buren, daß sie loyale „Unterthanen" der Königin von England werden sollen, unter deren Regierung sie unausgesetzt von Scholle zu Scholle verfolgt und räuberisch angegriffen worden sind.

Vielleicht ist der Tag nicht mehr fern, wo einige Großmächte den Engländern ein „stop!" zurufen. Vielleicht findet der Zar — der jetzt schwerlich an eine neue Friedenskonferenz denken wird — daß der Augenblick gekommen ist, den englischen Rivalen in Asien zu packen.

In der russischen Presse wird jetzt ausgeführt, die öffentliche Meinung Rußlands sympathisire immer mehr mit den Anschauungen jener Staatsmänner, welche es als einen Fehler betrachten würden, wenn man die jetzige Epoche ungenützt vorübergehen ließe. Die „Birsh. Wed." (das Leibblatt des Finanzministers Witte) bemerken:

„Die öffentliche Meinung der Staaten des alten Europa, die mit Mühe in jenen Tagen an sich hielt, wo der Telegraph unaufhörlich von unerhörten Niederlagen der Engländer berichtete, wird noch mehr auffahren, sich noch mächtiger äußern, wenn sich das Kriegsglück wirklich den Urhebern so vielen Unglücks zuwendet, und in einem bestimmten Moment wird sie eine Einmischung verlangen. Was dann? Wird sich dann der englische Stolz vor der furchtbaren Stimme der Großmächte — wenn auch nur dreier von ihnen — demüthigen, die fest entschlossen sind, dem schmählichen Kriege ein Ende zu bereiten? Versuchen wir es, diese Frage im Lichte jener Thatsachen zu entscheiden, die für uns Russen ein besonders lebendiges Interesse besitzen, besonders werthvoll und lehrreich sind.

Vor etwa 30 Jahren hätte kein Engländer geglaubt, daß Chiwa, Buchara und Samarkand ihre besten Söhne in die Kriegsschulen nach St. Petersburg senden würden. Durch die rasche und systematische Unterwerfung der asiatischen Steppen vom Ostufer des Kaspischen Meeres bis Kokand hat sich Rußland Indien genähert; hätten aber die Engländer zur Zeit des Krimkrieges geglaubt, daß die Russen einst auf dem Pamirplateau ihre Grenzen behüten würden?

Als unsere Kreuzer in den Gewässern von Port Arthur erschienen, gerieth ganz England in Aufregung. „Wenn die Russen in Port Arthur bleiben wollen, müssen sie uns um Erlaubniß bitten" — konnte man damals in den offiziösen Londoner Blättern lesen. Soweit uns bekannt, haben die Russen nicht um diese Erlaubniß gebeten und sich doch in ihren neuen Besitzungen eingerichtet, in England hat man aber den Ton geändert und sich in der richtigen Erkenntniß, daß die eigenen Kräfte zur Verdrängung der Russen nicht ausreichten, mit den Verhältnissen ausgesöhnt. Diese wenigen, im Laufe von 30 Jahren gesammelten Thatsachen legen laut davon Zeugniß ab, daß die Macht Englands mehr eingebildet, als wirklich ist, daß sie auf der Reputation beruht, welche sich die Engländer zu verschaffen gewußt haben. Wenn sie nicht genügend überzeugend dafür sprechen, daß es von Europa abhängt, die Flamme des südafrikanischen Krieges zu löschen, so muß man überhaupt daran zweifeln, daß es in der Geschichte überzeugende Thatsachen giebt."

Die Petersburger „Now. Wr." erörtert die Frage, ob der Verbündete Rußlands — Frankreich, das allerdings jetzt auch für das Gelingen seiner Weltausstellung sorgen muß — große Schlachtschiffe oder Kreuzer bauen solle, und giebt den Kreuzern den Vorzug. Schnelle Kreuzer und überhaupt alle Arten der kleineren Kriegsfahrzeuge müßten gebaut werden, denn der Hauptzweck müsse die Vernichtung der englischen Handelsflotte sein. Die wirthschaftliche Krisis, ja die Hungersnoth, die in Folge der Vernichtung der Handelsflotte in England im Kriegsfalle eintreten müßte, würde Großbritannien bändigen.

Berlin, den 24. Februar.

— **Das Kaiserpaar** lebt im Jagdschloß Hubertusstock in ländlicher Zurückgezogenheit, welche durch keinerlei Empfang unterbrochen wird. Das Kaiserpaar unternimmt viele Spaziergänge in die Haide, stets in kleiner Begleitung. Am Nachmittag fährt der Kaiser pürschen; die Jagdbeute beläuft sich bis jetzt auf einen Rothhisch und sieben Stück Damwild. In der Zwischenzeit unternimmt die Kaiserin mit ihrer Hofdame regelmäßig eine Spazierfahrt, zuletzt nach Joachimsthal. Am Donnerstag Abend fand ein Bierabend beim Kaiser in intimem Kreise statt. Hieran schloß sich eine Billardpartie.

— **Der Kronprinz** ist nach glücklich bestandenem Abiturienten-Examen am Freitag von Ploen in Kiel eingetroffen, um sich vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich zu verabschieden. Nachmittags reiste der Prinz, von seinem Onkel, dem Prinzen Heinrich, zum Bahnhof begleitet, nach Berlin ab.

— **Für die Giordano Bruno-Feier,** die in Berlin im Beethovensaale stattgefunden hat, war ursprünglich der Rathhaussaal vom Komitee begehrt, vom Magistrat jedoch verweigert worden. In der letzten Stadtverordnetensitzung interpellirte deswegen der Stadtverordnete Dr. Schwalbe den Magistrat, indem er hervorhob, daß die Ablehnung ohne jede Begründung erfolgt sei. Wie verlautet, habe der Magistrat sich von der ultramontanen Partei beeinflussen lassen. Giordano Bruno sei gewiß einer Ehrung würdig gewesen, da er für die Kultur der Menschheit mehr gethan habe, als so mancher andere. Er sei von dem Inquisitions-Tribunal in Rom verurtheilt worden, von einer Einrichtung, deren Verwerflichkeit heute von jedermann in der Stadtverordneten-Versammlung zugegeben werden müsse.

Oberbürgermeister Kirschner erwiderte, die Stadtverordneten-Versammlung habe selbst (1884 und 1885) den Magistrat ersucht, den Festsaal zu verweigern bei allen politischen und religiösen Unternehmungen. Im vorliegenden Falle habe der Magistrat mit allen gegen eine Stimme die Ablehnung des Ueberlassungsgesuchs beschlossen.

Stadtv. Singer erklärte, der Magistrat habe durch seine Ablehnung ein Ketzergericht ausgeführt. Die Befürchtung, daß die Feier zu politischen Zwecken ausarten würde, sei völlig unbegründet gewesen. Es habe sich um eine rein wissenschaftliche Feier gehandelt zu Ehren eines Mannes, von dem er wünschte, daß ein Theil seines Feuergeistes auf den Magistrat übergegangen wäre. Der ganze Vorfall sei beschämend für Berlin. Als mildernder Umstand könne vielleicht eingewendet werden, daß wohl die meisten Herren im Magistrat von Giordano Bruno nichts gewußt hätten.

— **In der Winterblumen-Ausstellung** hat Karl Lackner in Steglitz den Kaiserpreis, die große, vom Kaiser gestiftete goldene Medaille, erhalten. Den 1000-Mark-Preis erhielt G. Clas-Zehlendorf.

— **Der Kohlenarbeiterstreik im Bezirk Halle** (Saale) macht Fortschritte. Aus Meuselwitz wird gemeldet, daß die Arbeiter der Prehlitzer Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, der Grube „Fortschritt" und der Grube „Vereinsglück" in den Streik eingetreten sind. Jetzt erwartet man auch den Ausbruch des Streiks auf den Gruben „Glückauf" und „Union", sowie auf der „Friedensgrube". Damit würde der größte Theil der Arbeiterschaft im Bezirk in den Streik eingetreten sein.

— **Die streikenden Tischler Berlins** hielten am Freitag eine Versammlung ab, in welcher die Streiklage als günstig geschildert und mitgetheilt wurde, daß schon nächste Woche aus London Hilfsgelder im Betrage von 50000 Mark eintreffen würden.

Oesterreich. Im österreichischen Abgeordnetenhause kam der Abg. Türk bei der fortgesetzten Berathung der Rekrutenkontingents-Vorlage auch auf den südafrikanischen Krieg zu sprechen und bedauerte, daß keine Großmacht einen Finger rühre, um das wackere Volk der Buren gegen Gewalt und Unterdrückung zu schützen; es sei sogar die Neutralität zu Ungunsten der Buren verletzt worden.

In den böhmischen Streikgebieten ist die Lage im Allgemeinen unverändert.

Aus Kladno wird gemeldet, daß auf 6 Bergleute, welche sich zur Arbeit begaben, aus dem Walde ein Schuß abgefeuert wurde. Ein anderer Arbeiter wurde durch einen Steinwurf verletzt. Die Thäter, welche unter streikenden Bergarbeitern vermuthet werden, sind noch nicht ermittelt.

Frankreich. Der Staatsgerichtshof hat in den letzten Tagen gegen Habert, den Mitschuldigen Déroulède's an jenem „Putsch" am Tage des Begräbnisses Felix Faure's, verhandelt. Habert wurde für schuldig erklärt, vorbereitende Schritte gethan zu haben, um die Ausführung eines Komplottes (gegen die bestehende Staatsordnung) zu sichern. Es seien ihm aber mildernde Umstände zu bewilligen. Er wurde mit 75 gegen 51 Stimmen zur fünfjährigen Verbannung verurtheilt.

Westpreußische Landwirthschaftskammer.

Unter dem Vorsitze des Herrn v. Oldenburg-Januschau fand in Danzig eine Vorstandssitzung statt. Es wurde beschlossen, eine Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen in diesem Frühjahr nicht abzuhalten; dagegen soll die Kammer an zwei Tagen Sitzungen halten, und zwar am 26. und 27. März. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen, Beschlußfassung über das Anerbenrecht, über die Höhe der Anlage für 1900, Berichterstattung über die Thätigkeit der Kommissionen. Die Maßregeln zur Linderung der Arbeiternoth, obligatorische Krankenversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter; welche Gesichtspunkte muß die Landwirthschaftskammer bei der Berathung des neuen Zolltarifs in den Vordergrund stellen? Beschlußfassung über Anzeigepflicht und Entschädigung bei Eutertuberkulose; Besprechung von Berichten, Anträgen und Gutachten des Vorstandes 2c.

Es fand alsdann eine Besprechung der Plehn'schen Anträge betr. Abhaltung von Butterprüfungen in der Provinz statt. Der neue Molkerei-Instruktor Hübner-Prenzlau leitete an Stelle des behinderten Herrn Plehn-Gruppe den Antrag ein. Auf Grund seiner Vorschläge einigte sich der Vorstand dahin, daß derartige Butterprüfungen versucht werden sollen. Zu dem Zwecke ist die Provinz in sechs Bezirke getheilt und zwar: Danzig mit den Kreisen Danziger Höhe und Danziger Niederung, Neustadt, Putzig und Karthaus; Dirschau mit den Kreisen Dirschau, Pr.-Stargard und Berent; Marienburg mit den Kreisen Marienburg und Elbing; Dt.-Eylau mit den Kreisen Rosenberg, Stuhm, Löbau, Strasburg und Briesen: Graudenz mit den Kreisen Graudenz, Marienwerder, Schwetz, Culm und Thorn; Konitz mit den Kreisen Konitz, Schlochau, Flatow, Dt.-Krone und Tuchel. Vorläufig soll nur eine Prüfung jährlich abgehalten werden und zwar im Herbst (vom September bis Dezember). Als Mindestmaß der Betheiligung sieht der Vorstand 20 Molkereien an. Jede konkurrirende Molkerei hat fünf Pfund (Postkolli) Butter zur Verfügung der Kammer, nach dem von dieser bestimmten Orte einzusenden, sodaß die Ladung spätestens drei Tage vor Eröffnung am Platze ist. Die Gefäße dazu liefert die Kammer gratis. Herr Plehn soll im ersten Jahre zu sämmtlichen Schauen eingeladen werden. Die Prüfungs-Kommission soll aus dem Molkerei-Instruktor, einem Molkereileiter und einem Butterhändler bestehen. Den Vorsitzenden der Schau und der darauf folgenden Versammlung bestimmt die Kammer.

Es folgte der Antrag des Vereins Czersk betr. Verleihung von Diplomen, Medaillen 2c. an Gesinde von 20jähriger Dienstzeit ab. Der Vorstand beschloß, an Arbeiter bezw. Gesinde, welches 20 Jahre lang ununterbrochen auf demselben Gute oder bei derselben Herrschaft gewesen ist, auf Antrag der Herrschaft Diplome zu geben, ferner bei 25 Jahren eine broncene, bei 30 Jahren eine silberne Medaille. Bei 40 Jahren soll das Allgemeine Ehrenzeichen beantragt werden.

Der Ostpreußische Provinzial-Landtag

wurde, wie schon telegraphisch mitgetheilt, von Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck mit einer Ansprache eröffnet, in der u. a. Folgendes ausgeführt wird: „Es sind nicht neue, unerprobte Einrichtungen, zu denen ihre Zustimmung erbeten wird, sondern es gilt nur, die bestehenden zu erhalten, weiter auszubauen und zu verbessern. Zu diesem Zwecke wird Ihnen der neue Haupthaushaltungsplan vorgelegt werden. Wenn derselbe auch mit der Ihrer Verwaltung eigenen, großen Sparsamkeit aufgestellt worden ist, so hat sich doch eine geringe Steigerung der Provinzialabgaben nicht vermeiden lassen. Der Grund hierfür liegt außer in den, auf Ihren früheren Beschlüssen beruhenden Mehrausgaben für die sehr dankenswerthe Besserstellung der Beamten und sonstigen Angestellten der Provinz, sowie die zielbewußte Besserung des Verkehrswesens, an der gegen früher weit geringeren Höhe des Ueberschusses aus dem verflossenen Rechnungsjahre. Eine besondere Vorlage bezweckt, die Uebelstände, welche sich durch die Schwankungen der alljährlichen Ueberschüsse bei Aufstellung des Haushaltungsplanes bisher ergeben haben, für die Zukunft thunlichst zu beseitigen.

Um die zur Erfüllung der dem Provinzialverbande gestellten größeren Aufgaben, insbesondere die für Ihre in so segensreicher Weise auf die Kreditverhältnisse der Provinz einwirkenden Provinzialhilfskasse erforderlichen Mittel auch unter der jetzigen Lage des Geldmarktes auf möglichst günstige Weise beschaffen zu können, beabsichtigt der Provinzialausschuß eine Abänderung des Privilegiums vom 8. Juni 1897, sowie die Gewährung eines neuen Privilegiums zur Ausgabe von Provinzialanleihescheinen zu erbitten. Von den zahlreichen Vorlagen, welche die von Ihnen oft und gern gewährte Unterstützung für gemeinnützige und wohlthätige Unternehmen aller Art bitten, möchte ich die wegen Gewährung einer Jubiläumsgabe an das hiesige Krankenhaus der Barmherzigkeit Ihrem gütigen Wohlwollen ganz besonders empfehlen. Diese Anstalt hat während ihres fünfzigjährigen Bestehens nicht nur in ihrem hiesigen Krankenhause vielen Leidenden aus allen Theilen der Provinz Aufnahme und Hilfe gewährt und damit weit über die Mauern Königsbergs hinaus reichen Segen gespendet, sondern sie hat auch mit über 400 Gemeindeschwestern ein Netz werkthätiger Liebe über die ganze Provinz gespannt, um das andere Gegenden uns beneiden dürfen. Aber auch die sonstigen, von dem Provinzialausschusse Ihnen vorgeschlagenen Verbesserungen in der Fürsorge für die an Geist oder Körper Kranken und Schwachen werden, wie ich hoffe, nach eingehender Prüfung Ihre geneigte Zustimmung finden, darunter empfiehlt sich namentlich in Rücksicht auf die konfessionellen Verschiedenheiten in der Provinz die beantragte Einrichtung von besonderen Provinzialfreistellen für katholische Sieche in der „Siechenanstalt zu Braunsberg".

Der Alterspräsident Herr Bürgermeister a. D. Kinder-Mehlsack brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Zum Präsidenten wurde Herr Graf Eulenburg-Prassen, zum Stellvertreter Herr Stadtrath a. D. Schlegelberger-Tilsit gewählt. Es folgte die Wahl der sieben Kommissionen und die Mittheilung, daß an Stelle des Abg. v. Byla-Lötzen Herr Rittergutsbesitzer Wiese-Kl.-Gagoden gewählt worden ist.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Februar.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am heutigen Sonnabend bei Thorn 2,56 Meter (Freitag 2,46), Fordon 2,60, Culm 2,46, Graudenz 2,86, Kurzebrack 3,16, Pieckel 3,10, Dirschau 3,38, Einlage 2,52, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 2,36, Wolfsdorf 2,18 Meter. Die preußische Weichsel ist gänzlich eisfrei. Das Eis im Pieckler Kanal ist bis 173,85 km zusammengerückt. Die Eisverhältnisse der Nogat sind unverändert.

Bei Warschau ist der Strom wieder von 2,69 auf 2,87 Meter gestiegen.

— **[Kreis-Synoden.]** Den Kreis-Synoden des Jahres 1900 ist vom Westpreußischen Konsistorium das Thema „Die Anwendung der vorhandenen allgemeinen und örtlichen kirchlichen Zuchtmittel" zur Berathung gestellt worden.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Die Eisenbahnstationen des Kreises Lauenburg bleiben bis auf Weiters noch gesperrt; dagegen ist genehmigt worden, daß die Verladung von Wiederkäuern und Schweinen auf den Eisenbahnstationen Leba, Freest, Ladechow, Garzigar und Lauenburg am 26. Februar und am 1. März stattfinden darf, wenn das Vieh laut ortspolizeilicher Bescheinigung vier Wochen im Kreise Lauenburg in unverseuchten Orten gestanden hat.

— **[Scharfschießen.]** Am 26. d. Mts. Vormittags von 10 Uhr ab wird auf dem Truppenübungsplatz Gruppe ein Geländeschießen von Feld-Artillerie stattfinden, wobei die von Gruppe nach Rohlau führende Kieschaussee auf die Dauer von zwei Stunden gesperrt wird.

---

4 **Danzig,** 24. Februar. Einen Flottenabend hatte gestern Abend im Schützenhause ein aus den verschiedenen Kreisen der Bürgerschaft gebildetes Komitee veranstaltet, und über 400 Personen aller Berufsstände und Parteien waren der Einladung gefolgt. Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Delbrück hielt Herr Regierungsrath a. D. Schrey, Direktor der Danziger Waggonfabrik, einen Vortrag über: „Die Kriegsflotte und ihre Be-

ziehungen zur Wohlfahrt des Deutschen Reiches". Er kam zu dem Schluß, daß Deutschland sich aus seiner gegenwärtigen nicht befriedigenden maritimen Lage herausheben müsse, um gerechten Antheil zu nehmen an der sich allmählich vollziehenden neuen Weltvertheilung. Das einzige Mittel dazu aber sei eine starke, mächtige Flotte. Nachdem die Versammlung ihm durch lebhaften Beifall gedankt hatte, wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden folgendes Telegramm an den Kaiser abgesandt: „Mehrere Hundert Danziger Bürger aller Berufsstände, welche soeben in der Ueberzeugung, daß eine Verstärkung unserer Seemacht dem wirthschaftlichen Gedeihen des gesammten Deutschen Vaterlandes, insbesondere aber auch der alten See- und Handelsstadt Danzig, zum Segen gereichen wird, ihre Zustimmung zur Flottenvorlage ausgesprochen haben, danken Ew. Majestät ehrfurchtsvoll für das weitsichtige und nachdrückliche Eintreten für Deutschlands Wehrhaftigkeit zur See und eine kräftige Entwickelung seines überseeischen Handels. Im Auftrage: Delbrück, Oberbürgermeister." Mit einem Kaiserhoch wurde die Versammlung geschlossen.

Auf das Telegramm ist folgende Antwort aus Berlin eingetroffen: Se. Majestät der Kaiser und König haben die Kundgebung der dortigen Bürgerschaft für die nothwendige Verstärkung der deutschen Seemacht huldvollst entgegenzunehmen geruht und lassen der alten See- und Handelsstadt allerhöchst Ihren Gruß entbieten. Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucanus".

Das Kriegsministerium hat Herrn Richard Giesbrecht hier für vorzügliche Leistungen seiner Brieftauben im Jahre 1899 eine Staatsmedaille verliehen. Herr G. ist fünf Jahre hintereinander mit dieser Auszeichnung bedacht worden, und zwar als einziger Brieftaubenzüchter in den östlichen Provinzen.

Der Danziger Armen-Unterstützungs-Verein, welcher gestern seine Jahres-Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Kaufmann Schirmacher abhielt, zählt gegenwärtig über 1400 Mitglieder. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, daß die Arbeitsgelegenheit sehr reichlich, infolgedessen eher ein Mangel an Arbeitern, als an Arbeit vorhanden war. Bei der guten wirthschaftlichen Lage hatte daher die Armenpflege verhältnißmäßig wenig zu thun, und die Gesammtzahl der Unterstützten überstieg mit 817 nur um zwei die Zahl von 1898. Eine Vermehrung der Ansprüche hat thatsächlich nur in der Vorstadt Schidlitz stattgefunden, während die Zahl der Armen in der inneren Stadt erheblich gesunken ist. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Kaufmann Schirmacher als Vorsitzender, Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann Berenz als Stellvertreter, Stadtverordneter Kaufmann Münsterberg als Schatzmeister, Buchdruckereibesitzer Kafemann als Schriftführer und Dr. Fehrmann als dessen Stellvertreter, wurde wiedergewählt.

Die elektrische Straßenbahn Danzig-Langfuhr wird demnächst bis Oliva verlängert werden.

Marienwerder, 23. Februar. Bei der geplanten Kleinbahn soll der Verkehr über die Weichsel bei Mewe durch eine Dampffähre vermittelt werden. Der Plan für diese ist nunmehr nach den Vorschlägen des Kreisbaumeisters Herrn Freyer festgestellt worden. Der Fährbetrieb wird bei Wasserständen + 0,42 bis 4,27 Metern, welche im Durchschnitt der zehn Jahre 1889 bis 1898 jährlich nur an 14 Tagen nicht erreicht und nur an 16 Tagen überschritten worden sind, also elf Monate hindurch von den im Schutze der Fährbuhnen an einem kleinen Hafen liegenden Anlegestellen aus stattfinden. Für den Fährbetrieb dient ein großes Fährschiff, welches vier Kleinbahnwagen aufnehmen kann, und für Zeiten, wo das Fährschiff nicht benutzt werden kann, eine kleinere Barkasse. Beide Schiffe sind bereits der Firma Klawitter in Danzig in Bau gegeben worden. Man rechnet darauf, den an Mewe grenzenden Theil der Kleinbahn und den Verkehr über die Weichsel hinüber bereits vor Beginn der diesjährigen Rübenkampagne eröffnen zu können, wogegen die Verbindung mit dem Staatsbahnhof Marienwerder voraussichtlich erst im Sommer 1901 wird hergestellt werden können.

M **Elbing,** 23. Februar. Bei dem in der heutigen Stadtverordnetensitzung durch Herrn Oberbürgermeister Elditt erstatteten Berichte über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten gab Herr Elditt der Hoffnung Ausdruck, daß man im neuen Jahre voraussichtlich mit den alten Steuerzuschlägen auskommen werde.

Herr Rentier Beeslack, welcher 43 Jahre hindurch das Amt eines Stadtverordneten ausgeübt hat und in verschiedenen Deputationen thätig war, legte mit Rücksicht auf sein hohes Alter (fast 80 Jahre) sein Amt nieder. Es wurde beschlossen, Herrn B. den Dank der Versammlung für die der Stadt geleisteten Dienste auszudrücken.

* **Ortelsburg,** 23. Februar. An Darmverschlingung starb, 64 Jahre alt, Herr Garnisonverwaltungsoberinspektor a. D. Zantopf von hier. Er war im Vorstande fast sämmtlicher hiesigen Vereine.

* **Stallupönen,** 22. Februar. In der Nacht zu heute fand im hiesigen Gerichtsgebäude ein Einbruch statt. Die Einbrecher fanden das Pförtchen, welches auf den Gerichtshof führt, offen, und so gelang es ihnen, sich auf den Hof zu begeben. Das Fenster über der Hausthür wurde eingedrückt und ausgehoben, und dann stiegen die Diebe ein. Es gelang ihnen dann, die starke Kassenthür, welche noch durch eine eiserne Vorlegestange verstärkt war, mit Stemmeisen und einem Pfahl aufzubrechen. Da ihnen dies noch nicht schnell genug ging, so zündeten sie von den Spänen, die von dem Abstemmen entstanden waren, Feuer an und beschädigten dadurch die Thür. Doch konnten sie kein Licht anzünden, wenn sie sich nicht verrathen wollten, denn die Kasse liegt nach der Straße zu, und die Läden waren nicht geschlossen. Nun suchten sie nach der Thür zum Geldschrank. Da aber der Geldschrank in der Wand eingemauert ist, so trafen sie eine falsche Thür und zwar die zum Grundbuchamt. Diese war fest verriegelt, aber es gelang ihnen, sie zu öffnen. Dort erbrachen sie einige Schreibtische der Sekretäre, und da sie nichts fanden als elf Pfennige, welche in einer Schublade lagen, verließen sie unter Zurücklassung der elf Pfennige das Gebäude. Bei dem Eindrücken des Fensters müssen sie sich verwundet haben, da dort eine Blutlache gefunden wurde.

Bromberg, 23. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung berieth u. a. einen Dringlichkeitsantrag, betr. die Beschaffung von Kohlen für die Gasanstalt. Da infolge der Kohlennoth auf schlesische Kohle Lieferungsverträge für größere Posten und auf längere Zeit augenblicklich nicht abgeschlossen werden, so wurde beschlossen, die Offerte der Firma Behnke und Sieg in Danzig anzunehmen, wonach diese 6500 Tons englischer Kohle liefert, lieferbar bis Juli für 1,28 Mk. pro Centner, von da ab für 1,29 Mk. und im nächsten Winter für 1,32 Mk. Bei dieser Gelegenheit wurde bemerkt, daß bei der jetzigen Höhe der Kohlenpreise die Gasanstalt im nächsten Jahre 71100 Mk. für Kohlen mehr wird ausgeben müssen.

Inowrazlaw, 23. Februar. Herr Kommerzienrath Julius Levy hat aus Anlaß der Anbringung der Gedächtnißtafel für seinen Vater, den verstorbenen Kaufmann Herrn Michael Levy, 3000 Mk. gestiftet, welche unter dem Namen „Michael Levy-Gedächtnißstiftung" zur Unterstützung armer aus dem Kreiskrankenhause zur Entlassung kommenden Kreiseingesessenen dienen sollen.

Verschiedenes.

— **Die elektrische Hochbahn in Berlin** hat nun einen weiteren Fortschritt durch die Legung der Brücke über die Großbeerenstraße gemacht. Diese Brücke wird mit Unterkante 15 Meter über dem Pflaster schweben. Fünffach übereinander liegen dann an dieser Stelle am Landwehrkanal die Verkehrsstraßen. Zu unterst die Wasserstraße mit ihrem lebhaften Güterverkehr, dann die Ladestraße, wenig darüber das Hallesche Ufer, sodann der Viadukt der **Anhalter Bahn und alles** überragend der der elektrischen Hochbahn.

— **Ein Verein Berliner Dienstherrschaften und Dienstangestellten** ist dieser Tage ins Leben getreten. Dienstherrschaften und Dienstangestellten (männlich und weiblich) wollen ihre gemeinsamen Interessen durch den Verein fördern. Innerhalb des Vereins haben alle Mitglieder gleiche Rechte, unbeschadet ihrer besonderen Stellung im Dienstverhältniß. Der Zweck des Vereins ist, den Arbeitgebern Dienste guter Hausangestellter zu vermitteln, die Arbeitnehmer in guter Arbeit sicher zu stellen und beide Theile mit Rath und That zu unterstützen. Diesen Zweck sucht der Verein zu erreichen durch: 1) den für Mitglieder unentgeltlichen Stellennachweis, 2) die Förderung der beruflichen Ausbildung der Hausangestellten, 3) die Hilfskasse für die Hausangestellten, 4) den Ausgleich etwa entstehender Streitigkeiten, 5) die Pflege edler Geselligkeit. Der Vorstand besteht aus mindestens neun Vereinsmitgliedern, von denen einer ein Unparteiischer, die übrigen zur Hälfte Dienstherrschaften, zur Hälfte Hausangestellte sein müssen.

— **Der Selbstmord Franz v. Jauner's,** des Direktors des Karl-Theaters in Wien, wird mit finanziellen Schwierigkeiten zu begründen versucht. Jauner hatte in letzter Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können, da er unglücklich an der Börse spekulirt hatte. Jauner hatte im Jahre 1881 das neu erbaute Ringtheater in Wien in Pacht genommen, das unter seiner Direktion am 8. Dezember desselben Jahres abbraunte, wobei viele Menschenleben zu Grunde gingen. Der unglückliche Mann, der selbst einst ein guter Schauspieler gewesen ist, erschoß sich mit demselben Revolver, der 1884 sein Bruder Lukas, der Direktor der Wiener Excompte-Bank, zum Selbstmord benutzt hatte.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 24. Februar. Oberpräsident v. Goßler hat in der hiesigen v. Bergmann'schen Klinik eingehend seinen Gesundheitszustand untersuchen lassen. (Seit vorigem Sommer kränkelte der Oberpräsident.) Prof. Bergmann hat festgestellt, daß seit der letzten von ihm vor mehreren Wochen vorgenommenen Untersuchung ein bedeutender Schritt zur Besserung in dem Befinden des Oberpräsidenten eingetreten ist, welcher nur durch einen leichten Influenzaanfall in der letzten Zeit aufgehalten worden ist. Zu Befürchtungen gebe das Allgemeinbefinden absolut keinen Anlaß. Mit diesem günstigen Bescheide gedenkt Herr v. Goßler bereits heute wieder die Heimreise nach Danzig anzutreten.**

* **Berlin, 24. Februar. Das Staatsministerium hat, wie verlautet, beschlossen, dem Privatdozenten Arons an der Berliner Universität die Eigenschaft als Universitätslehrer zu nehmen. (Arons hat sich offen als Sozialdemokrat bekannt.)**

+ **Zwickau, 24. Februar. Das Streik-Komitee erklärte heute unter Zustimmung der Ausständigen den Streik für beendet.**

* **Stuttgart, 24. Februar. Der König ist durch einen leichten Influenzaanfall gezwungen, im Zimmer zu bleiben.**

* **Warschau, 24. Februar. Ein von Iwangorod kommender Personenzug der Weichselbahn ist mit einem Rangirzug zusammengestoßen. Sieben Personen sind getödtet, 17 schwer verwundet.**

: **London, 24. Februar. „Standard" sagt heute in einem Artikel über den Krieg:**

Alles deute auf Konzentrirung im Oranjefreistaat und vielleicht auf Festsetzung in einer befestigten Stellung im Mittelpunkte des Freistaates, welche unsere Truppen werden angreifen müssen. Nach der Entschlossenheit zu urtheilen, welche die Buren an den Tag legen, wird die Aufgabe, sie zu besiegen, wenn es ihnen gelingt, sich in beträchtlicher Zahl, von starker Artillerie gestützt, zusammenzuschließen, selbst mit der überlegenen Streitmacht schwierig sein, welche Marschall Roberts gegen sie zur Wirkung bringen würde.

** **London, 24. Februar. Aus Lourenço Marquez wird vom 20. Februar gemeldet: Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist der Telegraphendraht zwischen Cronje und Bloemfontein zerschnitten.**

Daily Telegraph berichtet aus dem Lager von Chieveley vom 20. Februar:

Nachdem die Buren aus einer Stellung unter dem Tugela zurückgetrieben waren, haben sie gestern wieder eine Schwenkung gemacht und jetzt die Höhenrücken bei Nelthorpe-Station südlich des Bulwanaberges besetzt, von wo sie den Engländern den Uebergang über den Tugela streitig machen.

Das Reuterbureau meldet (angeblich über Pretoria):

Ein Geschützkampf westlich von Colesberg hat am 21. Februar begonnen, ebenso bei Petrusberg. (Das Reuterbureau bemerkt, daß Petrusberg 20 Meilen südöstlich von Koodoosrand und 15 Meilen östlich von Paardeberg an der Straße nach Bloemfontein liegt und daß die ganze Meldung sehr unklar sei, sie beziehe sich wahrscheinlich in der Hauptsache auf die am Mittwoch von Roberts gemeldeten Kämpfe mit den Verstärkungen der Buren.)

Buren-Kommandant Frovemann, der vom 15. Februar ab von den Engländern am Modderflusse umzingelt war, ist Sonntag mit einer Anzahl Buren durchgebrochen. Es hat dann ein heftiger Kampf stattgefunden. Den Engländern gelang es nicht, das Lager Frovemanns zu erobern.

Anderen Meldungen zufolge machten die Engländer am Donnerstag und Freitag fortwährend bei Koodoosrand mit Infanterie und Lancers Angriffe, wurden aber zurückgeschlagen.

Aus Colesberg wird vom 20. Februar gemeldet:

Die verbündeten Buren griffen die Stellung der Engländer bei Rietfontein an und nahmen mehrere Positionen, welche die Engländer später wieder nahmen. Das Geschützfeuer dauert auf beiden Seiten fort.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 25. Februar: Wärmer, vielfach heiter, strichweise Niederschläge. — **Montag, den 26.:** Ziemlich gelinde, wolkig, vielfach Niederschläge, starke Winde. — **Dienstag, den 27.:** Gelinde, wolkig, strichweise Niederschläge, starke bis stürmische Winde.

Danzig, 24. Februar. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,00—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,90, Zwiebeln per 5 Liter 0,70 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,50 Mark, Rothkohl Mdl. 0,50—2 Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. 2,50—4,50 Mk, Mohrrüben 15 Stück 3—8 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p. Ctr. 2,75—3,50 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 6,00—7,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,25—2,40 Mk., Hühner junge p. St. 1,10—1,20 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 1,30 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 32—37 Mk., Kälber p. Ctr. 20—40 Mk., Hasen —,— Mk., Puten 3,50—8,50 Mark.

Graudenz, 24. Februar. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 138—142 Mk., mittel 130 bis 136 Mk., gering 123—128 Mk. — Roggen, gute Qualität 128—131 Mark, mittel 124 bis 127 Mk., geringer 120—123 Mk. — Gerste, Futter- 110—114 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 120—125 Mark. — Hafer 110—114 Mk. — Erbsen, Futter- 115—125 Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 24. Februar. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	24. Februar.	23. Februar.
Weizen. Tendenz:	Flau, 1 Mk. niedriger.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	350 Tonnen.	460 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	729, 774 Gr. 140-148 Mk.	710, 766 Gr. 137-149 Mk.
" hellbunt ...	692, 724 Gr. 132-137 Mk.	664, 766 Gr. 113-147 Mk.
" roth	740, 766 Gr. 140-145 Mk.	716, 772 Gr. 134-140 Mk.
Transf. hochb. u. w.	112,00 Mk.	113,00 Mk.
" hellbunt . .	107,00 "	108,00 "
" roth besetzt	106,00 "	107,00 "
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
inländischer, neuer	661, 738 Gr. 128-131 Mk.	661, 744 G. 129-131½ M.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	119—127,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	128,00 "	110,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	110,00 "	110—115,00 "
Hafer inl.	104—116,00 "	107—117,00 "
Erbsen inl.	120,00 "	120,00 "
" Transf. . .	100,00 "	95,00 "
Wicken inl.	115—117,00 "	117,00 "
Pferdebohnen . . .	117,50 "	117,00 "
Rübsen inl.	203,00 "	203,00 "
Raps	211,00 "	211,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— "	4,10—4,37½ "
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— "	4,15 "
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, 9,65 bez.	Ruhig. 9,57½ Geld.
Nachproduct 75% Rendement ...	7,50 bez.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 24. Februar. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-148.	Tend. niedriger.
Roggen, " " " " " " "	133,00.	" ruhig.
Gerste, " " " " " " "	—,—.	" still.
Hafer, " " " " " " "	110-118.	" niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	" —,—.

Zufuhr: inländische 61, russische 52 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 24. Februar. **Städt. Viehhof. Wochenbericht.**

Auftrieb: — Pferde, 117 Stück Rindvieh, 305 Kälber, 997 Schweine (darunter — Bakonier), 462 Ferkel, 180 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—32, Kälber 26—36, Landschweine 31—34, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 18—26 Mk. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 24. Febr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	24./2	23../2.		24./2.	23./2.
loco 70er	47,50	47,40	Deutsche Bankakt.	213,25	212,90
Werthpapiere.	24./2.	23./2.	Disk.-Com.-Anl.	196,20	195,25
3½% Reichs-A. kv.	97,30	97,30	Drsd. Bankaktien	164,50	164,00
3% "	87,40	87,10	Oester. Kreditanst.	236,90	235,00
3½% Pr. St.-A. kv.	97,10	97,00	Hamb.-A. Packtf.-A.	129,00	128,90
3% "	87,40	87,25	Nordd. Lloydaktien	125,60	124,75
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,10	94,90	Bochumer Gußst.-A.	274,75	275,20
3½ " neul. II	93,70	93,80	Harpener Aktien	231,00	231,10
3% " rittersch. I	84,90	84,80	Dortmunder Union	139,30	139,25
3% " neul. II	84,90	84,80	Laurahütte	274,90	275,00
3½% opr. ldf. Pfb.	93,60	93,50	Ostpr. Südb.-Aktien	90,50	90,25
3½% pom. " "	95,30	94,80	Marienb.-Mlawka	81,50	81,10
3½% pos. " "	94,90	94,90	Oesterr. Noten	84,60	84,60
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—	Russische Noten	216,65	216,65
Italien. 4% Rente	94,75	94,60	Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	ruhig
Oest. 4% Goldrnt.	100,00	—,—			
Ung. 4% "	99,00	98,90	Privat-Diskont	4 5/8%	5 %

Chicago, Weizen, kaum stetig, v. Mai: 23./2.: 66¼; 22./2.: —
New-York, Weizen, kaum stetig, v. März: 23./2: 74⅜; 22./2.: —

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6 1/20 %

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 24. Februar 1900.

Zum Verkauf standen: 4928 Rinder, 1402 Kälber, 8376 Schafe, 8873 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 65; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 60; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 59 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 58; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 47 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 46.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 68 bis 70; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 62 bis 65; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 58; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 47; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 45—46; d) gering entwickelte Mk. 42 bis 44; e) Sauen Mk. 41 bis 43.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft gestaltete sich langsam; es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel verlief langsam. — Der Markt in Schafen war ruhig; es wird voraussichtlich ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern

Am 23. Februar 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	146—147	135½—137	130—135	123—125
Stolp (Platz)	142	134	130	117
Anklam do.	145	132	130	121
Greifswald do.	143	133	—	119
Danzig . . .	142—153	131—133	122—128	117—123
Thorn	132—142	122—132	120—126	118—124
Allenstein . .	139—142	125—127⅓	107—115	110—114
Breslau . . .	132—149	131—137	125—145	114—121
Posen	132 - 145	126—132	118—128	120—130
Bromberg . .	143½	128—130	120	128
Wongrowitz . .	136—140	124—127	106—115	112—115
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	153,00	143,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	147,00	137,00	135,00	125
Breslau . . .	150	137	145	121
Posen . . .	145	132	123	121

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	23./2.		23./2.	22./2.
Von Newyork nach Berlin Weizen	—,— Cents	= Mk.	—,—	178,00
" Chicago " " "	—,— Cents	= "	—,—	170,75
" Liverpool " " "	5 sh. 9½ Cts.	= "	173,7[illegible]	174,25
" Odessa " " "	90 Kop.	= "	171,5[illegible]	171,50
" Riga " " "	93 Kop.	= "	172,75	172,75
In Paris "	20,15 frcs.	= "	164,00	164,00
Von Amsterdam n. Köln "	h. fl. —	= "	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	—,— Cents	= "	—,—	160,75
" Odessa " " "	75 Kop.	= "	151,50	151,50
" Riga " " "	76 Kop.	= "	150,0[illegible]	150,00
" Amsterdam nach Köln "	132 h. fl.	= "	145,7[illegible]	146,50

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Tuch-Reste

(passend zu Beinkleidern, Anzügen, Paletots u. s. w.) entstehen täglich in unserer Fabrikation und geben dieselben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Verlangen Sie mit Postkarte franko Zusendung von Muster. [485

Schwetasch & Seidel,
Spremberg L. 53.
Tuchfabrikation mit directem Versand an Private.

Als Specialität empfehlen unseren anerkannt sehr preiswerthen Deutsch-Cheviot „Konkurrenzlos", eisenfeste, reinwollene, kräftige Waare, per Meter Mk. 2,50 in schwarz, blau, braun und grün.

Nachruf!

Am 9. Februar cr. wurde durch einen plötzlichen Tod Herr

Anton Wiesengrund
Leibitsch
Direktor der Leibitscher Mühle,

aus seiner arbeitsreichen Thätigkeit gerissen.

Wir beklagen tief den Verlust dieses lieben Freundes und Kollegen, dessen Rath uns stets werthvoll war und dessen edle Charaktereigenschaften wir immer zu schätzen wussten.

Sein Andenken wird ehrenvoll in uns fortleben. [492

Ostdeutsche Müllervereinigung.
I. A.:
H. Wegner, Ostaszewo.
Dampfmühle **Grabski**, **Wilkonski & Co.**, Inowrazlaw.
Thorner Dampfmühle, **Gerson & Co.**, Thorn.

G. Wolkenhauer, Stettin
Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant
Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Statt jeder besonder. Meldung.

Heute früh entschlief sanft an Altersschwäche im 81. Lebensjahre mein lieber Onkel [555

Gustav Schmidt.

Graudenz, den 24. Febr. 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen.
Martha Schmidt geb. **Hrabowski.**

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause, Schloßberg 2, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

456] Die glückliche Geburt eines gesunden Söhnchens zeigen hocherfreut an

Seelesen, den 22. Februar 1900.
Pfarrer **Link** u. Frau **Margarethe,** geb. Jether.

452] Für die vielen Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit, die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit zu Theil geworden, sagen wir der Ortsgemeinde Kossowo, dem Deichverbande der Kl.-Schwetzer Niederung, insbesondere den Herren Landrath Grashoff, Superintendent Karmann und Pfarrer Frey, herzlichsten Dank.

Kossowo, den 23. Febr. 1900.
Rentier **J. Kutscher** u. Frau.

516] Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, Onkel und Schwager, der Rentier

Ludwig Broeksien

im fast vollendeten 82. Lebensjahre.

Marienwerder, den 22. Febr. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Montag, den 26. Febr., Nachmittags 2¾ Uhr im Trauerhause u. die Beerdigung 3¼ Uhr vom Trauerhause, Kniebergstraße aus, statt.

Graudenz
Heilanstalt
für
Frauenkrankheiten
neuerbaut, Gartenstr 17,
Zimmer (einschl. voller Pension) von 3—9 Mk. pro Tag je nach den Ansprüchen.

Dr. med. von Klein,
Spezialarzt
für [9109
Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein von **90 Pfg.** an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko**
Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 74.

486] **Verreise auf ca. 14 Tage.**

Dr. Fleck
Spezialarzt f. Magen- u. Darmkrankheiten.
Danzig,
Langgasse Nr. 79.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20pferd. Dampfmaschine.

Herren **Hodam & Ressler, Danzig.**

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.

Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spänen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [3594

Varzin, den 21. April 1898.

gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Dieser Tage erhielten wir noch einen Auftrag auf eine 50pferdige, halbstat. Lokomobile zum Betriebe eines Sägewerkes für Varzin, also die **vierte Lanz'sche Dampfmaschine.**

Keine Toilette ohne das Grosse Geheimniss





Mit Träger.



Ohne Träger.

für die moder. Damenwelt! Keine Leibbinde! Kein stark. Leib, keine starken Hüften mehr! Hierfür volle Garantie! Jugendliche Schlankheit erzielt mein unt. Nr. 95959 gesetzl. gesch. **Unterleibsträger.** Verlängerung d. Taille um 5 cm. Jeder Druck auf den Magen beseitigt. Kein Einschnüren nöthig. Kein Hochschieb. d. Corsets m. Auch geeign. f. ungleiche Hüften (ohne Polsterung). Oesterr. Pat. Nr. 484605. **Preise:** Der Träger allein 20 Mk., mit Hüftenträger 25 Mark, mit Corset, hoch od. niedr. schnürend, deutsch od. franz., für jede Fig. pass., 30 bis 35 Mk. **Corsets auch für Damen ohne Büste geben ganz naturgetreue Formen.** Versandt nach außerhalb, keine Probes. Umtausch d. Corsets gestattet. Bei Bestell. bitte um Ang. d. Corset- u. Hüftenweite; Träger können an jedem Corset und fester Untertaille angebracht werd. Ebenso an Sport-, Gesundheits- u. Wirthschafts-Corsets, die von mir zu beziehen sind. **Als äußerst praktische Neuheit für Damen empfehle ferner** einen hierzu passenden

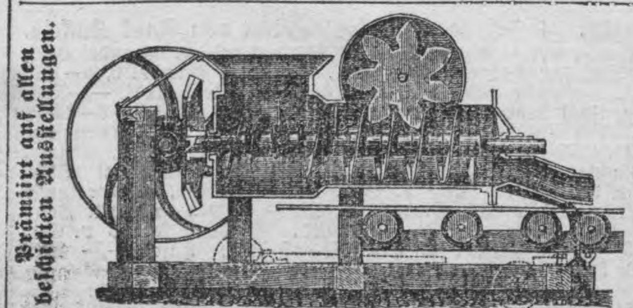
Unterrock mit Beinkleid

welcher am Corset anzuknöpfen ist, wodurch d. Hüften entlastet werden. Pr. in Seide v. Mk. 40 an, in Satin und Batist von Mk. 25 an, in Wolle v. Mk. 30 an. Hüftenweite u. Rocklänge erbet. **Frau Dir. Krieg, Berlin W.,** Friedrichstr. 95, III, vis à-vis Central-Hotel. Prakt. Anlegung tägl., auch Sonntags, von 11—7 Uhr. [484



Unterr. m. Bkl.

Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen.



Prospekte gratis und franko.

Die besten, vollkommensten Torfpressen, die jedes, selbst das wurzel- und faserreichste Moor ohne jede Störung verarbeiten liefert die Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei [114

L. Lucht in Kolberg.

454] Am 2. März a. c., Vormittags 9 Uhr, werde ich das

alte Eisen

der abgebrannten Mühle öffentlich verkaufen.

Heinrich Bieber
Schönau, Kr. Schwetz

Suche auf ein Geschäftsgrundstück im Werthe von 100000 Mk. hinter 54000 zur zweiten Stelle

8000 Mark

per 1. April 1900. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 495 durch den Geselligen erbeten.

9000 Mark

werden von sofort oder 1. April auf erste Stelle auf ein städt. Grundstück gesucht. Feuerversicherung 22000 Mark.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 381 durch den Geselligen erbeten.

4000 bis 5000 Mk.

auf städtisch. Grundstück h. 7000 Mk. Bankengeld gesucht. (Feuerversich. 20000 Mk.) Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9803 durch den Geselligen erbeten.

5500 Mk.

werden zur erststelligen, sicheren Hypothek zur sofortig. Cedirung gesucht. Meldg. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 470 durch den Geselligen erbeten.

25000 Mk.

5%ige erstst. Hypoth. zu cediren Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4598 d. d. Geselligen erbeten.

4500 Mark

zu 4½% zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück im Werthe von 39000 Mk. für sof. gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 475 durch den Geselligen erbeten.

Hypothek = Darlehen

auf ländliche und städtische Grundstücke per sofort u. später. Bedingungen sehr günstig. Prospekt auf Verlangen. [6970D

Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Darlehen geg. Theilrück., Schuldsch., Lebvrf., Accept. Anfr. unt. „Reell" Berlin, Postamt 16, Freicouvert. [348

Wer sofort Geld sucht auf Hypoth., Wechs. od. Schuldsch. verl. Prosp. ums. C. Wittenberg, Berlin O., Petersburgerst. 67.

8927] Wer Geld a. Accept, Schuldschein u. Lebens-Vers., Theilrückz., Kaut sucht, richte Meld. u. „Bank" Annoncenbur., Berlin, Alexanderstr. 67a. „Keine Provision". Rückp.

Geldverkehr.

14- u. 15000 Mk.

z. ersten Stelle, sehr sichere Hypothek, a leihen gesucht durch G. Lange, Graudenz, Kaf.-Str. 9.

Vergnügungen

Tivoli.

Sonntag, den 25. Februar cr.

Großes Konzert

der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**
Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.
Anfang 7½ Uhr. [372

Stadttheater Graudenz.

Sonntag, den 25. Februar, Nachmittags 4 Uhr:
Drei Grazien.
Große Gesangsposse v. Treptow.
Abends 8 Uhr:
Robert und Bertram.
Große Gesangsposse v. G. Räder.
Montag, den 26. Februar:
Eine tolle Nacht.
Große Ausstattungs-Operetten-Posse von Mannstädt.
Mittwoch, den 28. Februar:
Die Fledermaus.
Operette von Strauß.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, ein Kind frei einzuführen. **Flotte Weiber.** Gesangsposse.
Abds.: Zum ersten Male. **Das Bärenfell.** Schwank in drei Akten von Gustav Kadelburg.
Montag: Zum dritten Male. **Cyrano von Bergerac.**
Dienstag: Ermäß. Preis. **Im weißen Rößl.** Hierauf: **Als ich wiederkam.** Lustspiele.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: **Der Heirathsmarkt. — Die Puppenfee.**
Abends: **Schluck und Jau.**

Heute 5 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Februar.

— **Leichte Gewitter** sind in den letzten Tagen in verschiedenen Gegenden Ostpreußens beobachtet worden.

— **Die Annahme polnischer Ausländer** als Arbeiter in Westfalen hat die Regierung in Minden durch folgenden Erlaß vom 9. Februar d. Js. geregelt:

§ 1. Die Annahme polnischer Ausländer als Arbeiter ist nur auf Grund einer Genehmigung des Landrathes, soweit es sich um Stadtkreise handelt, der Ortspolizeibehörde, gestattet. Die Ertheilung der Genehmigung ist vor der Ankunft der Arbeiter bei derjenigen Ortspolizeibehörde nachzusuchen, in deren Bezirk die Arbeiter beschäftigt werden sollen. — § 2. Die Arbeitgeber, die die Genehmigung zur Zulassung solcher Arbeiter erhalten haben, sind verpflichtet: 1) die Arbeiter sofort, spätestens am dritten Tage nach ihrer Ankunft, mittels schriftlichen Verzeichnisses unter Beifügung der Legitimationspapiere bei der Ortspolizeibehörde, in deren Bezirk der Betrieb liegt, anzumelden, 2) der Ortspolizeibehörde drei Tage vor dem Zeitpunkte, zu dem die Entlassung der Arbeiter erfolgen wird, hierüber Anzeige zu erstatten, 3) der Ortspolizeibehörde sofort, spätestens binnen drei Tagen, schriftlich Meldung zu machen, falls Arbeiter heimlich die Arbeitsstätte verlassen haben. Durch die gemäß Ziffer 1 erfolgte Anzeige gelten die Vorschriften der Polizei-Verordnung über das Meldewesen vom 31. Mai 1894 (A.-Bl. Seite 227) als erfüllt. — § 3. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet.

— **Der Abgeordnete Landrath v. Glasenapp** hat bei Erörterung des Gesetzentwurfs betr. die Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel im Abgeordnetenhause eine ausführliche Rede gehalten, die uns jetzt im stenographischen Wortlaut vorliegt. Abg. v. Glasenapp sagt zum Schlusse (zur Begründung seines angenommenen Antrags, den Gesetzentwurf der Agrarkommission zu überweisen):

Es wäre richtig, wenn der Staat die Zahlung der Zins- und Amortisationsraten, welche der Elbinger Deichverband übernommen hat, so lange hinausschieben wollte, bis an die Stelle des Eiswehrs ein anderer entsprechender Eisschutz, also die Kupirung der Nogat, getreten ist. Ich möchte den dringenden Wunsch aussprechen, daß diese Stundung so schnell als möglich bewilligt wird, und daß die königliche Staatsregierung noch über diese drei Jahre hinausgehen und die Stundung so lange bewilligen möchte, bis ein genügender Schutz gegen das Weichseleis für den Elbinger Deichverband an der Abzweigung der Nogat geschaffen ist. Es handelt sich dabei nicht um eine reine Geldfrage, sondern um das Vertrauen einer loyalen und königstreuen Bevölkerung, und die Erhaltung dieses Vertrauens ist viel werthvoller als die Zahlung von Zins- und Amortisationsraten.

Der Gesetzentwurf enthält eine Bestimmung darüber, in welcher Weise sich die Deichverbände an den Aufeisungskosten, d. h. den Kosten für den Aufbruch des Eises durch Eisbrechdampfer, zu betheiligen haben. Diese Aufeisungskosten stellen sich dar als eine nothwendige Ergänzung der Deichregulirung, die an der Weichsel vorgenommen werden soll, und der Gesetzentwurf sieht vor, daß die Deichverbände sich mit einem Drittel an den Aufeisungskosten betheiligen sollen. Der Marienburger und der Elbinger Deichverband haben eine Petition eingereicht, in der sie unter anderem darum bitten, daß ihnen diese Aufeisungskosten erlassen werden, und sich darauf berufen, daß an der Elbe und der Oder ebenfalls diese Kosten vom Staate allein getragen werden. Es wird Sache der Kommission sein, sich darüber schlüssig zu machen, wie weit diesem Antrage stattzugeben ist.

— [**Aus dem Oberverwaltungsgericht.**] Am 17. Mai 1898 war eine Verfügung des Landraths ergangen, wonach der Trinkekanal bei Graudenz ausgekrautet werden sollte; zu diesem Zwecke sollte auch ein Fangdamm errichtet werden. Hiergegen erhob der Magistrat von Graudenz nach erfolglosem Einspruch Klage gegen den Landrath zu Graudenz und den Fiskus, vertreten durch die Regierung, Abtheilung für direkte Steuern zu Marienwerder, mit dem Antrage, die Verfügung aufzuheben. Es wurde behauptet, der Landrath sei nicht zuständig, die Verfügung zu erlassen; ferner aber erscheine auch der Fiskus verpflichtet, die angesonnene Leistung auszuführen; die Stadt Graudenz habe nur theilweise die Krautung auszuführen. Die Regierung zu Marienwerder erachtete die Klage für unzulässig. Der Bezirksausschuß erachtete die Klage nicht für unzulässig, aber für unbegründet. Der Landrath sei als zuständig zum Erlaß der Verfügung anzusehen, auch sei anzunehmen, daß die Errichtung des Fangdammes zur Ausführung der Krautung erforderlich sei; die Errichtung des Fangdamms sei als ein Theil der Krautungsarbeiten anzusehen. Gegen diese Entscheidung legte die Stadt Graudenz Revision beim Oberverwaltungsgericht ein und bestritt besonders, daß sie verpflichtet sei, einen Fangdamm zu errichten; sie habe die Krautung nur soweit vorzunehmen, als dies mit der Harke und Sense ausführbar sei. Seit 40 Jahren sei von der Stadt Graudenz kein Fangdamm zur Vornahme einer Krautung errichtet worden. Das Oberverwaltungsgericht wies jedoch die Revision ab und bestätigte die Vorentscheidung des Bezirksausschusses zu Marienwerder als zutreffend.

— [**Grenztarife.**] Für den Deutsch-Mlawaer Grenzverkehr, den Thorner Transitverkehr nach Polen, den Deutsch-Alexandrowoer Grenzverkehr, Tarifheft 1, und den Deutsch-Sosnowicer Grenzverkehr, Tarifheft 1, treten am 1. März neue Anwendungsbedingungen in Kraft, durch welche wesentliche Verkehrserleichterungen herbeigeführt werden. Näheres ist bei den betheiligten Verwaltungen zu erfahren.

— [**Alterszulagekasse für Volksschullehrer des Regierungsbezirks Marienwerder.**] Im Regierungsbezirk Marienwerder hat sich im letzten Verwaltungsjahre die Zahl der Lehrerstellen an den öffentlichen Volksschulen um 80 auf 2294 und die Zahl der Lehrerinnenstellen um 12 auf 63 vermehrt. Der Bedarf der Alterszulagekasse für diese Lehrkräfte im Rechnungsjahre 1900 stellt sich auf 784851,65 Mk. für Lehrer (mehr gegen das Vorjahr 16210,15 Mk.) und auf 10271,25 Mk. für Lehrerinnen (mehr 224,25 Mk.), zusammen auf 795122,90 Mk. Hierzu leistet der Staat für 2262 Lehrer- und 52 Lehrerinnenstellen Zuschüsse und zwar für jede Lehrerstelle 319 Mk. und für jede Lehrerinnenstelle 132 Mk., was einen Gesammtbetrag von 728442 Mk. ergiebt. Die Stadt- und Landgemeinden des Regierungsbezirks haben demnach noch 66680,90 Mark aufzubringen. Im vorigen Rechnungsjahre leisteten sie 63104,99 Mark. Die bisherigen Ergebnisse bei der Verwaltung der Alterszulagekasse müssen als recht günstige bezeichnet werden. Denn während das Volksschullehrer-Besoldungsgesetz für die Minimalalterszulagensätze von 100 Mk. (für Lehrer) und 80 Mk. (für Lehrerinnen) als Beitrag zu den Alterszulagekassen 337 Mk. für Lehrerstellen und 184 Mk. für Lehrerinnenstellen annimmt und in dieser Höhe staatlicherseits bis zu 25 Stellen aus Staatsmitteln gewährleistet, hat sich bei der Marienwerderer Alterszulagekasse bisher ein niedrigerer Bedarf ergeben, nämlich im Rechnungsjahre 1899 von 324 bezw. 159 Mark und im Rechnungsjahre 1900 von 319 bezw. 132 Mark. Dadurch ermäßigen sich auch die Staatszuschüsse ganz erheblich. Von der Bestimmung des Volksschullehrer-Besoldungsgesetzes, daß die Staatszuschüsse nur für höchstens 25 Stellen in einer Gemeinde gezahlt werden, werden bisher nur die Städte Thorn und Graudenz berührt, welche 37 bezw. 35 Lehrer- und neun bezw. zwölf Lehrerinnenstellen an den öffentlichen Volksschulen haben. Thorn bezieht daher für 16 Lehrer- und fünf Lehrerinnenstellen und Graudenz für 16 Lehrer- und sechs Lehrerinnenstellen keine Staatszuschüsse. Die Städte Culm und Konitz sind hart an der gesetzlichen Grenze; denn Konitz hat gerade 25 Lehrkräfte (23 Lehrer und zwei Lehrerinnen) und Culm 24 (20 Lehrer und vier Lehrerinnen) an den Volksschulen.

— [**Verband deutscher Handlungsgehilfen.**] Am 4. März findet in Thorn im Schützenhause die dritte Wanderversammlung der Vereinigung westpreußischer Kreisvereine im Verbande deutscher Handlungsgehilfen (zu Leipzig) statt.

— [**Quittungen.**] Bei der Ausfertigung der für das Rechnungsjahr 1899 am 1. März d. Js. den Staatskassen vorzulegenden Quittungen über Pensionen, Wittwen- und Waisengelder ist darauf zu achten, daß diese Quittungen von den Ausstellern nur mit dem Rufnamen zu unterzeichnen, auch in den Quittungen über Waisengelder die Waisen nur mit ihren Rufnamen zu nennen sind.

— [**Umwandlung von Gutsbezirken in Landgemeinden.**] Der Gutsbezirk Gulbien im Kreise Rosenberg ist in eine Landgemeinde mit dem Namen Gulbien und der Gutsbezirk Glubczyn im Kreise Flatow in eine Landgemeinde mit dem Namen „Strusendorf" umgewandelt worden.

— [**Bestätigung.**] Die Wiederwahl des Beigeordneten Schubring in Neumark und die Ersatzwahl des Justizraths Michalek als Rathmann der Stadt Neumark ist bestätigt worden. Der bisherige Deichhauptmann Lippke in Podwitz ist zum Deichhauptmann der Culmer Stadtniederung wiedergewählt und bestätigt worden.

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Der Pfarrverweser Ulakowski aus St. Albrecht, welcher die Pfarrstelle in Gr.-Konarczyn seit Januar verwaltet, ist auf diese Stelle kirchlich eingesetzt.

— [**Personalien von den Gymnasien.**] Der Oberlehrer Hintze am Progymnasium in Schwetz ist nach Merseburg versetzt. An seiner Stelle kommt der Prof. Dr. Ewe aus Salzwedel.

— [**Personalien beim Gericht.**] Der Gerichtsschreibergehilfe Moser aus Wattenscheid ist an das Amtsgericht in Neustadt Westpr. versetzt. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Richardi in Neuenburg ist zum Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Tuchel ernannt.

— [**Amtsvorsteher.**] Im Kreise Rosenberg ist der Rittergutsbesitzer Schmidt zu Frödenau zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Frödenau auf eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren ernannt.

---

* **Schönsee**, 23. Februar. Der hiesige Klempnermeister Maciejewski benutzte die standesamtliche Anmeldung der Geburt eines Zwillingspaares zu einer polnischen Kundgebung. Weil der Standesbeamte Herr Bürgermeister Dous bestimmungsgemäß die deutschen Vornamen Johann und Konstantin in das Geburtsregister aufnahm und die polnischen Namensformen Jan und Konstanty nur in Klammern beifügte, verweigerte M. die unterschriftliche Vollziehung der Verhandlung und entfernte sich mit dem Bemerken, daß das Standesregister mehr Namen aufführe, als er seinen Söhnen beizulegen wünsche.

Briesen, 23. Februar. Die Ansiedelungskommission beabsichtigt in diesem Jahre mit der Besiedelung des im vorigen Sommer von dem Rittergutsbesitzer Herrn Levin erworbenen Gutes Drückenhof vorzugehen. Das durch Chaussee mit der 7 Kilometer entfernten Kreisstadt Briesen verbundene, fast durchgängig Weizen- und Zuckerrübenboden aufweisende Gut ist 354 Hektar groß. Es sollen etwa 22 Ansiedlerstellen begründet und mit deutsch-evangelischen Landwirthen besetzt werden. Die bereits vorhandenen Gutsgebäude können für 7 dieser Stellen verwerthet werden. Zur Unterhaltung des vorhandenen Drainagesystems, welches die Ansiedelungskommission noch vervollständigen wird, ist die Gründung einer Drainagegenossenschaft in Aussicht genommen. Aus dem jetzigen Gutsbezirk mit Einschluß der zu demselben kommunalrechtlich gehörenden Bauernortschaft Kossowken wird eine bei der evangelischen Kirche in Briesen verbleibende Landgemeinde gebildet. Ferner wird in Drückenhof eine evangelische Schule unter Verwendung des zu diesem Zwecke umzubauenden Gutshauses begründet. — Der Kaiser hat durch den Geheimen Kabinetsrath von Lukanus dem neugegründeten Kreis-Flottenverein seinen Dank für die Meldung über die Vereinsgründung telegraphisch aussprechen lassen.

\+ **Rosenberg**, 22. Februar. Obwohl die Wahl des Mittelschullehrers Jahnke-Insterburg zum Rektor der hiesigen Stadtschulen bereits einmal nicht bestätigt worden ist, weil das Konsistorium die Anstellung eines Theologen als Rektor verlangt, hatte der Magistrat nochmals unter Klarlegung der Gründe die Bestätigung des Herrn J. nachgesucht. Der Gemeinde-Kirchenrath hatte auch auf eine Anfrage des Konsistoriums sich mit der Anstellung des Herrn J. einverstanden erklärt und für diesmal auf die Besetzung der Stelle mit einem Theologen verzichtet. Trotzdem ist die Wahl des Herrn J. in dieser Woche zum zweiten Male nicht bestätigt worden. Die Rektorvakanz, die bereits seit August v. Js. besteht, wird deshalb voraussichtlich einstweilen fortdauern. Auch hat die Regierung die Anstellung eines neunten Lehrers, die von den städtischen Körperschaften beantragt war, abgelehnt. — Gestern fand hier eine Versammlung sämmtlicher landwirthschaftlicher Vereine des Kreises statt; es wurde die Einführung einer Kreiskörordnung für Bullen besprochen. Auch soll in diesem Jahre eine Fohlen- und Rindviehschau stattfinden.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 22. Februar. Heute früh brannte das Wirthschaftsgebäude und die noch zum Theil mit Futtervorräthen gefüllte Scheune des Besitzers Herrn Bannasch in Dorf Freudenthal vollständig nieder. Der Schaden ist durch Versicherung zum Theil gedeckt.

B **Tuchel**, 23. Februar. Das Lehrer-Seminar ist gestern auf Anordnung des Provinzial-Schulkollegiums auf die Dauer von vier Wochen geschlossen worden, da viele Zöglinge an Influenza erkrankt sind. — Der Magistrats-Beigeordnete Herr Fabrikbesitzer Salomon Fabian blickt in diesem Jahre auf eine 25jährige ununterbrochene ehrenamtliche Thätigkeit in den städtischen Körperschaften zurück. Von 1875 bis 1892 wirkte er als Stadtverordneter und von diesem Zeitpunkte ab als Magistratsmitglied und unbesoldeter Beigeordneter. Herr Fabian ist auch Kreistagsabgeordneter und gehört seit der Gründung der Kreissparkasse im Jahre 1876 dem Sparkassenkuratorium an.

IIP **Dt.-Eylau**, 23. Februar. Fast gleichzeitig sind die Arbeiter Schmück'schen Eheleute gestorben. Zuerst starb an den Folgen der Influenza die 61jährige Frau, und nun ist ihr der 76jährige Mann nachgefolgt. Dieser hatte sich durch einen Fall eine geringfügige Verletzung an der Hand zugezogen; es trat Blutvergiftung hinzu, welcher er erlag. In letzter Zeit tritt hier die Influenza besonders heftig auf, auch unter dem Militär.

* **Hammerstein**, 23. Februar. Für die durch Versetzung des Bürgermeisters Herrn Kuhr aus Hammerstein erledigte Bürgermeisterstelle sind 72 Bewerbungen eingegangen. — Zum 1. April wird auf dem hiesigen Schießplatz eine Kommandantur eingerichtet. Der Kommandant steht im Range eines Obersten. Auf dem Schießplatz werden in diesem Jahre noch bedeutende Neubauten aufgeführt. Zu diesem Zwecke sind 150000 Mk. in den Etat eingestellt.

5 **Vandsburg**, 23. Februar. Daß es noch bei uns alte Leute giebt, zeigten die heutigen Anmeldungen beim Standesamt. Es sind gestorben zwei Frauen von 81 und 90 Jahren und zwei Männer von 87 und 89 Jahren. Dabei ist bemerkenswerth, daß von den Verstorbenen ein Ehepaar war.

= **Zoppot**, 23. Februar. Der Voranschlag für den Haushalt unserer Gemeinde schließt in Einnahme und Ausgabe mit 491302 Mk. ab, gegen rund 421000 Mk. im Vorjahre. Trotzdem bleiben die Zuschlagsprozente dieselben wie im Vorjahre: 160 Prozent der Staatseinkommensteuer und 210 Prozent der Realsteuern. In der Summe von 491302 Mk. ist eine außerordentliche Ausgabe von 100000 Mk. für Wassermesser, 60000 Mk. für Erweiterung der Wasserleitung, 20000 Mk. für Wegeverbesserung, 10000 Mk. für das Armenhaus enthalten.

rh **Elbing**, 23. Februar. In der unter dem Vorsitz des Herrn Ersten Staatsanwalts Schütze abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene erstattete Herr Lehrer Mielke den Jahres- und Kassenbericht. Die Hilfe des Vereins wurde in dem abgelaufenen 27. Vereinsjahre von 25 Personen in Anspruch genommen, welchen eine Beschäftigung nachgewiesen bezw. eine Geldunterstützung gegeben wurde. Die Einnahmen und Ausgaben betrugen 4557 Mk. Das Vermögen des Vereins hat eine Höhe von 4807 Mk. Herr Erster Staatsanwalt Schütze wurde als Vorsitzender, Herr Oberbürgermeister Elditt als Stellvertreter, Herr Lehrer Mielke als Schriftführer und Kassirer wiedergewählt.

* **Mohrungen**, 23. Februar. An der hiesigen Präparandenanstalt fand gestern die Abgangsprüfung statt. Sämmtlichen Prüflingen wurde die Reife für das Seminar zuerkannt. Die nächste Aufnahmeprüfung für die Anstalt findet vom 3. bis 5. April statt.

Märk.-Friedland, 23. Februar. Drei Knechte aus Alt-Prochnow und ein Schmiedegeselle aus Henkendorf verübten vor kurzem allerlei Unfug in Brunk und auf der Chaussee von Henkendorf nach Brunk. Da passirte auch der Lehrer Skibbe aus Prochnow, von einer Besuchsreise von Henkendorf kommend, mittels Fuhrwerks diese Straße. Plötzlich erhielt Sk. am Hinterkopfe eine derartige Verletzung, daß er annahm, einen Schuß erhalten zu haben. Die ärztliche Untersuchung ergab eine erhebliche Verletzung mit einem stumpfen Gegenstande, vielleicht mittels Steinwurfs. Herr Skibbe befindet sich weiter in ärztlicher Behandlung. Ein Knecht ist als der That verdächtig verhaftet worden.

! **Wartenburg**, 22. Februar. Der Bazar des hiesigen St. Vincenzvereins hat eine Einnahme von etwa 300 Mark gehabt. Der Ertrag ist für das hiesige Antonius-Krankenhaus bestimmt.

△ **Gnesen**, 22. Februar. Der erst 15 Jahre alte Arbeitersohn Karl Krüger aus Tremessen stand heute hier vor der Strafkammer, weil er im vergangenen Sommer den aus Württemberg nach Tremessen gekommenen Ansiedler Bürkle arg betrogen und bestohlen hat. Er hat zunächst für B. auf der Post ein Telegramm aufgegeben und 60 Pfg. dafür bezahlt. B. hatte ihm 2 Mk. zur Bezahlung eingehändigt und gab ihm noch 1 Mk, da ihm der Knabe vorschwindelte, daß das Telegramm 3 Mk. koste. Dann gingen beide zum Bahnhof und Krüger bat den B., ihm doch ein württembergisches Zwanzigmarkstück zu zeigen. B. gab ihm ein solches in die Hand, worauf ihn Krüger auf eine Herde Kühe aufmerksam machte. Als dann B. das Zwanzigmarkstück zurückverlangte, bestritt Krüger, ein solches erhalten zu haben. Der ergrimmte Württemberger packte nun den Knaben und schüttelte ihn, bis dieser das Goldstück herausgab. Das Schöffengericht zu Tremessen hatte den Buben zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Die Strafkammer verwarf die von dem Jungen eingelegte Berufung, da die Schuld erwiesen und die Strafe sehr milde sei. — Der Pferdeknecht Paul Napieralski zu Steinfelde war am Morgen des 6. November vierspännig auf das Feld gefahren, um Steine zu holen. Eine Stunde später wurde dem Gutsherrn gemeldet, daß die Stangenpferde des Gespanns auf dem Felde ständen, während Napieralski mit dem Wagen und den besseren Vorderpferden, die etwa 600 Mk. werth waren, verschwunden sei. Der Gutsherr machte sich mit dem Gendarm auf die Verfolgung des Diebes, der durch eine Reihe von Dörfern, die Stadt Mogilno vermeidend, etwa 40 Kilom. bis in die Nähe von Strelno gefahren war. Als ihn die Verfolger zu Gesicht bekamen, kehrte er um und fuhr ihnen entgegen. Zur Rede gestellt, erklärte er, daß er garnicht wisse, wie er hierhergefahren sei, erst beim Anblicke von Strelno sei er wieder zum Bewußtsein gekommen. Seine Ehefrau und andere Leute hatten später als Zeugen erklärt, daß Napieralski schon von Jugend auf etwas thöricht gewesen sei, auch gelegentlich sich ohne Grund auf zwei bis drei Tage entfernt und, zurückgekehrt, nie gesagt habe, wo er gewesen und weshalb er fortgegangen sei. Krämpfe habe er nie gehabt, auch sei er kein Trinker. Auf gerichtliche Anordnung war er in der Irrenheilanstalt Dziekanka sechs Wochen beobachtet worden. Der Direktor der Anstalt gab heute vor der Strafkammer sein Gutachten dahin ab, daß Napieralski nicht in einem Zustande der Bewußtlosigkeit gehandelt haben könne, da solche Zustände nur bei Epileptikern und Trinkern vorkämen. Nach den Ermittelungen sei aber der Angeklagte weder das eine noch das andere. Der Kreisphysikus meinte, daß die Bekundungen der Ehefrau und der anderen Zeugen doch zu Bedenken Anlaß geben, ob Angeklagter mit Bewußtsein gehandelt habe. Daraufhin sprach die Strafkammer den Angeklagten frei. — Dr. Sz. aus Mogilno war auf dem von ihm gepachteten Jagdgelände bei der Jagd über einen Kleeschlag des Besitzers C. zu Czerzany gefahren. Auf Anzeige des C. war er wegen unbefugten Fahrens über einen bestellten Acker angeklagt, aber vom Schöffengericht Mogilno freigesprochen. Gegen dieses Urtheil hatte der Amtsanwalt Berufung eingelegt, weil der Jagdpächter über Acker nur zu gehen, nicht aber zu fahren befugt sei. Die Strafkammer verwarf die Berufung, da der Jagdpächter bei der Jagd auf dem Jagdgelände auch fahren könne. Richte er dabei Schaden an, so könne der Geschädigte nur im Wege des Civilprozesses Schadenersatz von ihm verlangen. Eine strafbare Handlung läge nicht vor.

Wongrowitz, 23. Februar. Die Stadtverordneten erklärten sich damit einverstanden, daß die Stadt dem Provinzial-Vereine zur Bekämpfung der Tuberkulose beitritt. Dem Ortsstatut über die Anstellung der Kommunal-Beamten wurde zugestimmt.

?? **Wollstein**, 23. Februar. Die Frau des Lehrers Waber in Zaggerbuden war damit beschäftigt, ihre Handschuhe mit Benzin zu reinigen. Als sie damit fertig war, begab sie sich nach der Küche. Hier kam sie jedenfalls dem Feuer zu nahe, denn die Flasche explodirte, und das Benzin ergoß sich auf die Frau. Die Verunglückte trug schwere Verletzungen im Gesicht und an einem Arm davon. — Auf dem Heimwege vom Jahrmarkt in Kopnitz fiel die Altsitzerin Koseit aus Mariendorf in den Kanal und ertrank. — Zu dem Unglücksfall in Neu-

dorf, bei dem der Eigenthümer Preuß aus Priment das Leben verlor, ist nachzutragen, daß, während sich der Mühlenbesitzer Hentschke im oberen Theil der Mühle aufhielt, sich Preuß an einen an der Wand hängenden Pelz anlehnte, unter dem Henschke sein Gewehr verborgen hatte. Plötzlich krachte ein Schuß, und das Geschoß drang dem Preuß in den Kopf.

W. **Kosten**, 23. Februar. Die vom hiesigen Kreisphysikus unternommene Augenuntersuchung der Schüler der katholischen Volksschule ergab mehrere leichte und schwere Fälle von Granulose, von chronischen Augenentzündungen und zwei Fälle von grauem Staar.

< **Posen**, 24. Februar. **An niederen landwirthschaftlichen Schulen** bestehen in der Provinz vier Anstalten: die landwirthschaftlichen Winterschulen in Inowrazlaw und Fraustadt, die Wiesenbauschule in Bromberg und eine Gärtnerlehranstalt in Koschmin. Zur Zeit unterstehen diese Schulen der Provinzialverwaltung; es schweben jedoch Verhandlungen, um sie, wie es in anderen Provinzen bereits geschehen ist, in die Verwaltung der Landwirthschaftskammer übergehen zu lassen. Da die vier Anstalten ausschließlich dem Interesse der mittleren und kleineren Landwirthe dienen, ist zu hoffen, daß alsdann eine regere Betheiligung sich wird erzielen lassen, weil die Landwirthschaftskammer durch die ihr angeschlossenen Vereine einen sehr viel größeren Einfluß auf den Besuch der Schulen ausüben kann. Die Lehrkräfte würden alsdann auch als Wanderlehrer in den Vereinen großen Nutzen schaffen. Um das Interesse für die Fortschritte der landwirthschaftlichen Technik zu erhöhen, hat die Landwirthschaftskammer den ersten Tag der diesjährigen Vortragskurse ausschließlich für bäuerliche Besitzer bestimmt. Der Eintritt ist unentgeltlich. — Die Häuslerfrau Nowak aus Winiary stand heute vor der Strafkammer, weil sie zwei Schulknaben durch Versprechen von Geld angestiftet hat, das Haus ihres Mannes anzuzünden, und weil sie den Mann selbst mit Todtschlag bedroht hat. Die Angeklagte ist eine unverbesserliche Säuferin, die deswegen vor einem Jahre entmündigt wurde. Der Gerichtshof sprach sie deshalb frei, weil sie für ihr Thun nicht verantwortlich gemacht werden könne und nicht in ein Gefängniß, sondern in eine Heil- oder Irrenanstalt gehöre.

* **Tempelburg**, 22. Februar. Die Rechnung der hiesigen Stadtsparkasse schließt in Einnahme und Ausgabe für das Jahr 1899 mit 1160155 Mark ab.

Verschiedenes.

— **Die „Berliner Liedertafel"** wird am nächsten Aschermittwoch mittels Sonderzuges nach Dresden reisen, um im dortigen Opernhause zusammen mit der Königlichen sächsischen Hofkapelle ein Konzert zu geben, dem der König von Sachsen beizuwohnen gedenkt.

— **[Ein Diebstahl auf Bestellung.]** Der Banklehrling Müller in Berlin, derswegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet worden worden ist, hat sich die ihm am Schalter des Berliner Kassenvereins angeblich abhanden gekommene Summe von 8300 Mk., wie man nach den bisherigen Ermittelungen zu vermuthen Veranlassung hat, auf Verabredung stehlen lassen. Sein Helfershelfer wird in einem ihm entfernt verwandten, 22jährigen Kaufmann aus Berlin vermuthet, der eine Vertrauensstellung inne hatte. Die Zahlstelle bei dem Berliner Kassenverein eignete sich vorzüglich zur Ausführung des Vorhabens, weil dort nicht wie an den meisten andern Stellen durch Drahtgitter kleine Plätze für nur je eine Person abgetheilt sind. Der verabredete Diebstahl konnte also ganz naturgetreu und unverdächtig zur Ausführung kommen. Ob die Gesammtsumme der veruntreuten Gelder bereits verthan wurde, erscheint noch fraglich. Die Polizei rechnet mit der Möglichkeit, daß ein Theil in irgend einem Versteck oder bei irgend einer der vielen „Bräute" untergebracht wurde. Müller hat wahrscheinlich seine Angebeteten noch nicht vollzählig genannt, hat sich zu einem umfassenden Geständniß überhaupt noch nicht bewegen lassen.

— **[Ein neues Steuerprojekt.]** Die Influenza grassirt in diesem Winter ärger als je. Auch Finanzminister v. Miquel wurde von ihr ergriffen, ist aber zum Glück wieder hergestellt. Als er sich schlaflos auf seinem Schmerzenslager wälzte, kam ihm, so wird erzählt, wiederholt der Gedanke: „Wie wäre es mit einer Grippensteuer?" („Kladd.")

Die Alte.

Im Park
wo die Reichen spazieren,
auf einer Bank
saß eine arme Frau,
müde und krank.
Es gingen und kamen
geputzte Herren und Damen,
lachten und plauschten
und die seidenen Röcke rauschten.
Die Alte saß, gekrümmt den Rücken,
und sah ihnen zu mit stummem Nicken.
Ich schritt vorüber, sorglos, fein
und meine Schleppe hinterdrein
fegte über raschelndes Laub
und wühlte im Staub.
Und die Alte, eifrig und ohne Neid
sprach: „O, das schöne, das reiche Kleid!"
Da stieg in die Wangen mir jähe Gluth
und plötzlich war mir so eigen zu Muth
und war mir mein reiches Leben leid
und war, als müßt' ich zerreißen mein Kleid,
als müßt' ich für immer dem Glanz entsagen
und Elend und Noth mit der Alten tragen.

Thekla Lingen.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Stadtsekretär in Lötzen vom 1. April. Gehalt 1000 Mk. — Zweiter Steuersekretär in Eberswalde vom 1. April. Geh. 1200 Mk. steigend bis 1800 Mk. — Polizeisergeant in Finsterwalde vom 1. April. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1300 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld. — Büreau-Assistent beim Gemeindevorstand Friedrichsfelde bei Berlin vom 1. März. Gehalt 1000 Mk. — Etatsmäßiger Kanzlist beim Magistrat Guben vom 1. April. Gehalt 1050 Mk., steigend bis 1500 Mk. — Polizeisergeant in Halle (Saale). Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Polizeisergeant in Brackwede sofort. Gehalt 1200 Mk. — Drei Magistratsboten Dortmund vom 1. April. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1700 Mk. — Zwei Amtspolizeisergeanten in Castrop vom 1. April. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Polizeisergeant in Langenburg (Rheinland) von Mitte Mai. Gehalt 1200 Mk. bis 1400 Mk. — Zwei Polizeisergeanten in Mühlheim (Ruhr) sofort. Gehalt je 1320 Mk., steigend bis 1896 Mk. — Polizeisergeant in Werden (Ruhr) vom 1. April. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1500 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 120 Mk. und 75 Mk. Kleidergeld. — Landbriefträger Oberpostdirektion Köslin vom 1. Juni, Posen vom 1. Juni, Danzig vom 1. April.

Königsberg, 23. Februar. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 56 russische, 60 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 765 Gr. (129) bis 775 Gr. (131) 147 (6,25) Mk., 761 Gr. (128-29) 146 (6,21) Mk., 770 Gr. (130) leicht bez. 145 (6,16) Mark, vom Boden 739 Gr. (123) 140 (5,95) Mk., bunter 751 Gr. (126-27) 139 (5,91) Mark, 759 Gr. (128) 144 (6,12) Mk., rother 746 Gr. (125-26) 140 (5,95) Mk., 770 Gr. (130) 143 (6,08) Mk., Sommer- 781 Gr. (132) 147 (6,25) Mark, 730 Gr. (122-23) 139 (5,91) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) 133 (5,32) Mk., 133.5 (5,34) Mk., vom Boden 714 Gr. (120) bis 720 Gr. (121) 122 (5,28) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 126 (4,41) Mk., 126,5 (4,43) Mk., kleine 124 (4,34) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) flau 114 (2,82) Mk. bis 116 (2,90) Mk., fein 117 (2,92) Mk. bis 119 (2,98) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfd.) Futter- 110 (4,95) Mk., Peluschken 110 (4,95) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfd.) Pferde- 116 (5,22) Mk., 122 (5,49) Mk., w. 115 (5,18) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 125 (5,62) Mk., große 150 (6,73) Mark.

Bromberg, 23. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 123 bis 128 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 23. Februar. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,60—13,20. — Gerste Mk. 11,00—11,50. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,00.

pp **Posen**, 23. Februar. (Spiritusbericht.) Die Produktion ist fortgesetzt sehr stark. Die Lager vermehren sich schnell. Während noch am 31. Dezember das Gesammtlager um mehr als 1 Million Liter geringer war als 1898, war es am 31. Januar dieses Jahres um nahezu 4 1/2 Millionen größer als 1899. Das hiesige Lager kann jetzt auf etwa 4 3/4 Millionen Liter veranschlagt werden. Der Absatz ist sowohl in Rohwaare als in Rektifikat anhaltend gering. Die Centrale für Spiritusverwerthung zählt bereits über 4000 Mitglieder in allen Theilen des Reichs.

pp **Posen**, 23. Februar. (Holzbericht.) Die Preise für Holz sind sowohl in fiskalischen wie in Privatforsten weiter in die Höhe gegangen. Bei feinem Schneideholz betrugen zuletzt die forstfiskalischen Taxen 25 Mk. pro Kubikmeter, doch wurden überall 28 Mark gezahlt. Auch dieses Mal ist viel mehr Holz in den fiskalischen Forsten eingeschlagen worden, als früher. In einer Forst unweit Tremessen wurden 6—7000 Festmeter gegen das Vorjahr mehr eingeschnitten. Das Geschäft ist jetzt infolge der außerordentlich hohen Preise sehr erschwert, weshalb jeder zögert, an den Einkauf heranzugehen. Auch der ungeheure Preisunterschied zwischen Rundholz (Rohmaterialien) und den Verkaufspreisen für Schnittmaterialien, wobei der Holzhändler mit dem allerkleinsten Verdienst zufrieden sein muß, lähmen das Geschäft. Dazu kommt, daß das theure Geld und die Knappheit der Hypothekengelder eine Einschränkung der Bauthätigkeit herbeiführen können. Soviel wie vor zwei Jahren in der Stadt und Provinz Posen gebaut wurde, wird in diesem Jahre nicht gebaut werden.

Berlin, 23. Februar. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 94, IIa 92, IIIa —, abfallende 89 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 23. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,60—10,75. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,20—8,40. Matt. — Gem. Melis I mit Faß 23,37 1/2. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 22. Februar. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,40, 13,54, 13,60, 13,70, 13,90 bis 14,00. — Roggen Mark 11,80, 12,00, 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,70. — Gerste Mark 10,20, 10,50, 10,60, 10,90, 11,00 bis 11,50. — Hafer Mk. 10,80, 11,00, 11,20, 11,30, 11,40 bis 11,50.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

395] Die Stadt Graudenz beabsichtigt, sich vom **1. Juli d. Js.** ab gegen alle Haftpflichtansprüche in Folge von Tödtungen oder körperlichen Verletzungen von Personen zu versichern.

Angebote von Versicherungsanstalten unter genauer Angabe der Bedingungen und der Prämien sind bis zum **1. April d. Js.** bei uns einzureichen.

Graudenz, den 22. Februar 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

132] Die Lieferung von
500 lfd. m gummirtem Hanfschlauch (Normal-Druckschlauch für die deutsche Feuerwehr) 78 mm breit, und
2 Stück zweirädriger Hydrantenwagen
soll öffentlich vergeben werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift: **„Lieferung von Feuerlöschgeräthen"** versehene Angebote sind bis **Donnerstag, den 8. März d. Js., Mittags 12 Uhr**, im Bureau des Stadtbauamtes, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, abzugeben.

Die Druckschläuche müssen einem Wasserleitungsbetriebsdrucke von mindestens 6 Atmosphären mit Sicherheit dauernd Widerstand leisten können.

Graudenz, den 18. Februar 1900.

Der Stadtbaurath. Witt.

Konkursverfahren.

394] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns A. Woelk in Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung über Festsetzung der Gebühren der Gläubigerausschußmitglieder der Schlußtermin auf den

16. März 1900, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 20. Februar 1900.

Sohn, Sekretär. **Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.**

Zwangsversteigerung.

7581] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Kreise Briesen belegene, im Grundbuche von Briesen Band 29 Blatt 766 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gastwirthswittwe Marie Gurtatowski geb. Kaminski in Abbau Briesen eingetragene Grundstück von 25 Ar 19 □-Meter Größe mit 0,33 Thaler Reinertrag, Art. 650 der Grundsteuermutterrolle und mit Gebäuden der Gebäudesteuerrolle Nr. 479 mit 699 Mark Nutzungswerth

am 9. April 1900, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Briesen, den 4. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

386] Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 25. Mai v. Js. die Einberufung eines General-Landtages beschlossen.

In Ausführung dieses Beschlusses werden hierdurch die Mitglieder der Neuen Westpreußischen Landschaft des Kreises Rosenberg zu einer Zusammenkunft im Hotel Küster zu Rosenberg auf **den 12. März 1900, Nachmittags 3 Uhr**, zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.

Direktion der Neuen Westpreußischen Landschaft.

Im Auftrage: **Frost, Landschafts-Kommissar.**

Zwangsversteigerung.

4883] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Christburg, Band 5, Blatt 174 auf den Namen des Kürschnermeisters Ferdinand Hoffmann eingetragene, zu Christburg belegene Gebäudegrundstück

am 18. April 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 266 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 19. April 1900, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Christburg, den 15. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

152] Für die Zeit vom 1. April bis 31. Oktober d. Js. soll die Lieferung der nachstehend aufgeführten Lebensmittel für die Küche des unten genannten Bataillons vergeben werden und zwar:

Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Linsen, Kohlrüben, Mohrrüben, Weißkohl, Sauerkohl, Weizenmehl, Kartoffelmehl, Nudeln, Graupen, Reis, Gries, Salz, ungebr. Kaffee, Cichorien, Zucker, Gewürz, Pfeffer, Kümmel, Zimmt, Häringe, Apfelschnitte, Preißelbeeren, Pflaumen, Mischobst, Essig und Mohnöl.

Schriftliche Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben sind bis zum 1. März d. Js. an die unterzeichnete Küchenverwaltung einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Bataillons eingesehen werden.

Dt.-Eylau, den 21. Februar 1900.

Die Küchenverwaltung des I. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 152.

Strombaumaterialien.

487] Die in nachstehender Zusammenstellung aufgeführten Baumaterialien sollen durch öffentliche Ausbietung beschafft werden.

Die Angebote können sich auf beliebige Mengen der bezeichneten Materialien erstrecken, sind versiegelt an die Königliche Wasserbauinspektion Culm einzusenden und müssen die Bezeichnung „Angebote auf Strombaumaterialien" tragen.

Der Eröffnungstermin für die Angebote findet

Sonnabend, den 10. März cr., 11 Uhr,

im Saale der Reichshalle hierselbst statt. Nach Beginn desselben eintreffende Angebote sind ungiltig. Jeder Bieter bleibt 5 Wochen an sein Gebot gebunden. Zu den Angeboten sind die von der Wasserbauinspektion kostenfrei zu beziehenden Formulare zu verwenden, welchen die, durch eigenhändige Unterschrift an vorgedruckter Stelle anzuerkennenden Bedingungen angeheftet sind.

Baustrecke	Faschinen Wald- (cbm)	Faschinen Kamp.- (cbm)	Pfähle Buhn.- (Tsd.)	Pfähle Pflast.- (Tsd.)	Steine Rund- (cbm)	Steine Pflast.- (cbm)	Bindedraht Nr. 12 (kg)	Bindedraht Nr. 18 (kg)
IV. Abtheilung Fordon von Fordon bis Topolno	60000	3000	350	—	1500	500	—	—
V. Abtheilung Culm von Topolno bis Schwetz	60000	—	250	—	2000	—	8000	6000
VI. Abtheilung Graudenz von Schwetz bis Graudenz	60000	3000	300	10	1000	500	—	—

Culm, den 21. Februar 1900.

Der Königliche Baurath. Rudolph.

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Obersier.

393] Am **Freitag, den 2. März cr., Vormittags 10 Uhr**, sollen im Gasthof zum schwarzen Adler zu Bublitz nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend versteigert werden: Schutzbezirk Zubberow Distr. 8, 11, 20: 61 rm Eichenschichtnutzholz, 114 rm Buchenschichtnutzholz, 8 Stück Birken mit 3,99 fm, 29 Stück Kiefern mit 39,74 fm. Schutzbezirk Hammer Distr. 32, 34: 23 rm Eichenschichtnutzholz, 41 rm Buchenschichtnutzholz, 2 Stück Birken mit 1,12 fm, 9 Stück Kiefern mit 9,09 fm. Schutzbezirk Kleveberg Distrikt 97, 99/107, 108: 11 rm Eichenschichtnutzholz, 3 rm Buchenschichtnutzholz, 5 Stück Aspen mit 3,09 fm, 4 Stück Lärchen mit 5,57 fm, 3 Stück Fichten mit 0,41 fm, 9 Stück Fichtenstangen I. Kl. Schutzbezirk Obersier Distrikt 114, 116, 117, 132: 5 rm Eichenschichtnutzholz, 16 Stück Eichen mit 11,38 fm, 10 Eichenstangen, 6 Stück Birken mit 3,99 fm, 67 Birkenstangen, 117 Stück Kiefern mit 68, 94 fm. Schutzbezirk Zubberow Distrikt 9c: Eichen: 5 rm Kloben, Buchen: 107 rm Kloben, 42 rm Knüppel, Birken: 1 rm Kloben. Schutzbezirk Obersier Distrikt 116d: Eichen: 1 rm Kloben, 1 rm Knüppel. Buchen: 4 rm Kloben. Birken: 160 rm Kloben, 17 rm Knüppel. Kiefern: 4 rm Kloben, 4 rm Knüppel — und verschiedenes Reisigholz.

Obersier, den 22. Februar 1900.

Der Königl. Forstmeister.

463] In dem am **Freitag, den 2. März 1900**, von Vormittags 10 Uhr an im **Schützenhause** zu **Schoeneck** für die Oberförsterei Sobbowitz anstehenden **Handelsholztermine** kommen nachstehende Langnutzhölzer zum Verkauf.

Aus dem Schutzbezirk **Bechsteinswalde**, Jagen 177, = 298 Stück Kiefern, 291, 59 fm. Der betreffende Forstschutzbeamte ist angewiesen, Käufern auf Verlangen die Hölzer an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Bei nicht sofort im Termine bezahlten Kaufgeldern sind Käufer verpflichtet, 1/5 des Kaufpreises an den im Termine anwesenden Forstkassenrendanten zu zahlen.

Sobbowitz, den 22. Februar 1900.

Der Forstmeister.

Oberförsterei Junkerhof.

464] In dem am **5. März d. Js., 10 Uhr Vormittags** in Poln.-Cekzin abzuhaltenden Holztermine kommen zum Verkauf:

I. Nutzholz: a Kiefern: Schlag Jag. 8 = 197 Stck. II.—V. Kl. mit 139 fm, Schlag Jag. 281 = 242 Stck. V. Kl. mit 55 fm; ferner aus der Totalität des ganzen Reviers ca. 100 fm meist schwächeres Bauholz. — b Birken: ca. 110 Stck. mit ca. 32 fm aus den Schlägen Jag. 127, 47, 45, 12.

II. Brennholz: ca. 1000 rm Kiefernkloben u. ca. 800 rm Kiefernrundknüppel aus den Schlägen und der Totalität der Beläufe Louisenthal, Moltkewald und Bismarckheide; ferner ca. 70 rm Birkenkloben und ca. 20 rm Birkenknüppel aus verschiedenen Schlägen. Kiefern-Reisig und Stockholz nach Bedarf u. Vorrath.

Der Oberförster.

Eichen-Nutzholz-Verkauf.

In der **Königl. Oberförsterei Mirau**, Post- und Eisenbahnstation Strelno, kommen am Montag den 5. März d. Js., von 10 Uhr Vormittags ab im Medo'schen Saale zu Strelno aus den Jagen 17, 46, 128, 129 und 149: 498 Stück Eichen-Nutzenden und zwar: 1 = I. Kl., 14 = II. Kl., 146 = III. Kl., 119 = IV. Kl. und 218 = V. Kl. zum öffentlichen Ausgebot. [497

Bekanntmachung.

9847] Am **Montag, den 26. d. Mts.**, sollen die bei Durchforstung des Glacis der Feste Courbière gewonnenen Hölzer in einzelnen Loosen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Beginn Vorm. 9 Uhr am Oberthor der Feste Courbière.

Graudenz, den 20. Februar 1900.

Königliche Fortifikation.

521] In dem am 5. März 1900 hierselbst anberaumten Holzverkaufe kommen außer verschiedenen Brennhölzern aus der Schwiede und dem Hauptrevier ca. 250 Kiefern- und 150 Erlen-Langhölzer, sowie Eichen- u. Erlen-Schichtnutzhölzer zum Ausgebot.
Der Forstmeister zu Klein-Lutau.

Holzverkauf.

170] Der nächste Holzverkaufstermin findet des Freystädter Jahrmarktes wegen nicht Donnerstag, sondern **Mittwoch**, den 28. d. Mts., statt. Zum Verkauf stehen: Harte Kloben, Knüppel und Strauchhaufen.

Forsthaus **Langenau** bei Freystadt Westpr.
Messinger.

Birken-Rundholz

kieferne Stangen, diverse Brennhölzer, sowie trockene, kieferne Stammbretter u. Bohlen, 26 mm starke besäumte Schalbretter u. Sägespäne empfiehlt [458
Fr. Hintze, Dampfsäge Josephswalde per Raikau Westpr.

455] Mehrere vollständig gute, starke

Kreuzzapfen

in verschiedenen Größen, passend zu starken Mühlenwellen, sowie ein ganz neues, komplettes, rückschlächtiges

Wasserrad

(3,70 m Kranzdurchmess.) verkaufe billigst wegen Neubau.
Heinrich Bieber, Schönau, Kr. Schwetz.

Sägemühleneinschnitte. Nutzholz gros-Handl. kauft in Ost- u. Westpr. ganze Einschnitte u. einzelne Post. Bauholz, Bretter 2c., ganz auf Wunsch. Vorschüsse. Meldungen nebst Angabe der Quanten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 524 durch den Geselligen erbeten.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Auktionen.

Auktion

zu **Neuteichsdorf** (dicht bei Neuteich).
Donnerstag, den 8. März cr. Vormittags 10½ Uhr
werde ich auf dem Carl Preuß'schen Grundstücke, wegen Verkaufs desselben, meistbietend verkaufen: [465
9 gute Pferde, 10 Milchkühe, davon 5 hochtragend, 2 Sterken, 3 Bullen, 5 Arbeitswagen mit Bretter- u. Ernteaufsätz., 2 Mittel-, 1 Milch- und 1 Eggwagen, 1 sehr guten Halbverdeck- und 1 Kariolwagen, 1 Selbstfahrer und 1 Einspännerwagen, 1 zweisitzigen u. 2 Jagdschlitten, 1 Paar Kutschgeschirre und 4 Gespanne Arbeitssielen, 1 Pferderechen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Drillmaschine, 3½ Gespanne Eggen, 2 Landrahmen, 1 Dampfdreschapparat mit Transmissionsbock und Stroh-Elevator, 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Jauchefaß, 2 Landhaken, 1 Walze, 1 Dezimalwaage, Milchgeschirr, sämmtl. Heu-, Stroh- und Dungvorräthe, einige Möbel und 1 Feldschauer z. Abbruch u. A. m.
Kreditbewilligung f. Gegenstände über 50 Mark nur bei vorheriger Vereinbarung bis 1. Mai d. J., sonst baare Zahlung.
Jacob Klingenberg,
Tiegenort, Auktionator und vereidigter Gerichts-Taxator.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl.
M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Im Walde Sokolowo, 4 Klm. von Dobrzyn habe ich z. verkaufen:
starke Kiefern- und Birkenstämme, Kiefern- und Birken-Stangen
zu angemessenen Preisen. [494
S. J. Cholewa, Dobrzyn per Gollub.

450] Kerngesunde

Pappelstämme

ca. 9 m lang und 1 m Durchmesser, verkäuflich bei
Schubert, Rittergutsbesitzer, Adl.-Stangenberg b. Dirschau.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

503] Ardenner blaue

Schimmelstute

Kaltblut, stark, breit, 6 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll, sehr zur Zucht geeignet, verkäuflich in Kontken per Mlecewo Westpr.

538] In Dosnitten b. Wodigehnen Ostpr. stehen, da übrig,

2 Pferde

zum Verkauf.
1) **Kohlrappe, ostpr. Wallach,** 7jährig, 7", sehr starkes, flottes Wagenpferd.
2) **braun, mit Stern, ostpr. Wallach,** 4jährig, 4", eignet sich als Wagen- und Reitpferd.

478] Zwei hochtragende

Kühe

verkäuflich.
M. Dahm, Kl.-Brudzaw bei Hohenkirch Westpr.

480] Vier hochtragende schwere

Sterken

verkauft Brandau b. Gr.-Krebs

Zwangsversteigerungen

in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch) des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Kaufmann Richard Reich' Ehl., Culm	Culm	6. April	—	—	312
Schneider August Pischker, Podwitz	Culm	20. „	1,2170	12,48	24
Schmied Karl Böhnert' Ehl., Gr.-Marienau	Marienwerder	20. März	0,3426	10,23	214
Paul Kochalski' Ehl., Lippinken	Neumark	20. „	0,9460	6,00	60
Reg.-Bez. Danzig.					
Maurer Hermann Zander, Hochstrieß	Danzig	15. „	0,0565	0,93	—
Gastwirth Johann Witting und drei Kinder	Dirschau	5. „	1,9530	47,98	420
Reg.-Bez. Königsberg.					
Kaufmann Albert Haak, Ehl., Gr.-Engelau	Allenburg	29. „	0,0911	—	—
Mühlenbesitzer E. Hoffmann' Ehl., Allenstein	Allenstein	14. „	0,9326	1,11	320
Wirth Joh. Spiza' Ehl., Alt-Przykopp	Allenstein	21. „	69,1111	204,72	117
Tischlermeister Hugo Buchh lz, Bischofsburg	Bischofsburg	17. „	0,0180	—	—
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
August Risy, minderjährig, Gr.-Zwalinnen	Bialla	4. April	2,6723	10,77	18
David Namarschansky' Ehl., Schlassen	Heydekrug	27. März	3,3736	2,10	—
Ed. Leitner, Insterburg	Insterburg	21. „	61,9393	276,87	180
Reg.-Bez. Bromberg.					
Landwirth Ludwig Steinberg, Jankendorf	Kolmar	17. „	19,0751	65,94	—
Kraft und Mtg. (A.), Radolin	Schönlanke	1. „	1,2850	50,04	—
Ziegelbes. u. Eigenth. Gust. Polenske' Ehl., Niekosken	Schönlanke	8. „	43,85	303,90	399
Landwirth Joh. Konczal, Bozejewice	Znin	12. „	10,8840	—	—
Pommern.					
Gastwirth Hermann Wolff, Prienhausen	Massow	28. „	—	—	—
Bauunternehmer W. Lück, Stargard i. P.	Stargard i. P.	28. „	0,5272	9,84	—
Kondit. u. Bäckermstr. W. Mensing, Treptow a. R.	Treptow a. R.	29. „	0,6410	4,53	926
Schuhmachermeister W. Pagel, Behlkow	Treptow a. R.	30. „	3,5067	29,82	90
Schiffszimmermann Joh. Schulz, Stralsund	Stralsund	4. April	—	—	—
Eigenthümer Otto Hoge, Mahlzow	Wolgast	29. März	5,0793	27,63	—
Mühlenbesitzer Richard Porath, Köslin	Köslin	4. April	1,1080	2,88	743
Sep. W. Molkenthin u. Altsitz. Joh. F. Wilke, Crangen	Neu-Stettin	7. März	0,1130	0,08	36
Albert Hesse, Dummerfitz	Neu-Stettin	17. „	—	2,93	—
Schuhmachermstr. Jul. Bulgrin' Erben, Polzin	Polzin	1. „	0,7010	4,45	145
Kaufmann Em. Wolff, Schivelbein	Schivelbein	27. „	—	0,10	1906
Fleischermeister O. Mundstock, Schivelbein	Schivelbein	3. April	0,0560	—	627
Musiker Albert Klemin, Adlig-Mellin	Stolp i. P.	6. „	3,3690	19,11	45
Büdner August Schulz, Neudraheim	Tempelburg	21. März	3,3290	19,77	24

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Danzig	9/2.	Weinowski, Jul., Bäckermstr., Guteherberge	15/3.	Lorwein, G., Kfm.	29/3.
Dirschau	10/2.	May, Jos., Kfm.	16/3.	Klink, Gust., Stadtrath	23/3.
Thorn	30/1.	Suchowolski, Mor., Kfm., Ehl.	3/3.	Pünchera, M., Kfm.	13/3.
Thorn	5/2.	Cohn, M., Kfm.	15/3.	Goewe, Rob., Kfm.	12/4.
Insterburg	5/2.	Weidkuhn, Fr., Mechan.	8/3.	Kiewel, Rud., Kfm.	19/3.
Insterburg	7/2.	Spieß, M., Kfm. i. Fa. W. Mueller's Nachf.	20/3.	Hassenstein, Fritz, Kfm.	7/4.
Insterburg	9/2.	Kapteinat, Fr., W., Kfm. i. Fa. F. Kapteinat	25/3.	Hassenstein, Fritz, Kfm.	7/4.
Tilsit	6/2.	Mentzel, G., Kfm.	7/3.	Diskau, Em., Kfm.	17/3.
Tilsit	7/2.	Leidig, Hugo, Kürschnermstr. †	7/3.	Baumann, Louis, Kfm.	17/3.
Ragnit	3/2.	Haase, Walter, Grundbesitzer	21/3.	Moehrcke, R.-A.	28/3.
Ragnit	10/2.	Bensing, A., Girrehnen	14/4.	Stetzka, Amtsanwalt	25/4.
Ragnit	27/1.	Hdlsgesellschft F. & G. Radtke	28/3.	Quednau, B., Kfm.	7/4.
Ragnit	1/2.	Sobelat, Jos., Färbermeister	26/3.	Moehrcke, R.-A.	4/4.
Posen	2/2.	Frl. A. Pinnow, St.-Lazarus, Glogauerst.	19/2.	Fritsch, G., Kfm.	28/2.
Tirschtiegel	8/2.	Hempel, Herm., Schmiedemstr. u. Hdlr.	15/3	Borngraeber, Emil	31/3.
Obornik	31/1.	Bremler, Louis, Kfm.	19/2.	Harder, E., Kfm.	28/2.
Inowrazlaw	10/2.	Ratsch, Oskar, Molkereibesitzer	12/3.	Kelm, Ger.-Vollz. a. D.	22/3.
Pillkallen	6/2.	Hillgruber, Fr. †, Gr.-Augstutchen	6/3.	Schumann, Bür.-Vorst.	22/3.
Exin	12/2.	Marcus, Heimann, Hdlsm.	17/3.	Rhone, Kreistaxator	4/4.
Allenburg	12/2.	Bielke, Gust., Kfm.	2/3.	Mildt, W., Hotelbes.	15/3.
Memel	12/2.	Saß, Edw., Louis, Kfm., Bommels Vitte	21/3.	Junkuhn, Ad., Kfm.	30/3.
Memel	1/2.	Zöllner, Arth., W., M., Kfm., Schmelz	8/3.	Dr. jur. Sintenis	16/3.
Allenstein	10/2.	Levit, Mor., Kfm., Markt 24/25	7/3.	Steffen, R.-A.	22/3.
Königsberg	3/2.	Engholm, Ob.-Regierungsrath †	23/2.	Willenbücher, R.-A.	3/3.
Königsberg	3/2.	Bendig, K., Zimmermstr., Victoriastr. 3	10/3.	Malkwitz, R.-A.	24/3.
Königsberg	9/2.	Langhaus, Alb., Garderhdlr., Altst. Langg.	2/3.	Pangritz, Kfm, Rhesastr.	16/3.
Königsberg	9/2.	Petrusch, Joh., Drogenhdlr., Steindam 79/80	1/3.	Lumma, Mor., Kfm.	17/3.
Wehlau	5/2.	Warstat, Fritz, Kfm.	14/3.	Mohr, Ad., Kfm.	28/3.
Wreschen	5/2.	Kranz, Waclaw, Kfm.	24/2.	Haenisch, P., Kfm.	5/3.
Heiligenbeil	8/2.	Plisch, O., Konditor	28/2.	Karlssohn, R.-A.	8/3.
Skaisgirren	9/2.	Sachs, H., Kfm.	24/3.	Henning, R.-A.	2/4.
Lauenburg	3/2.	Fa. Th. Ripkow Nachf., Inh. Johs. Jabbach	15/3.	Lenz, O., Kfm.	21/3.
Stettin	3/2.	Altenburg, W., Kfm.	30/3.	Bouveron, Ad., Kfm.	19/4.
Stettin	3/2.	Gerloff, Herm., Maurermstr., Deutschest. 62	12/3.	Bouveron, Ad., Kfm.	22/3.
Stettin	12/2.	Schneppe, Jul., Aug., Kfm., Grabenstr. 15	30/3.	Fritze, Herm., Kfm.	28/4.
Stralsund	7/2.	Holm, Charles, Hotelier	5/4.	Hagemeister, R.-A.	23/4.
Treptow a. Toll.	12/2.	Chaptrong, M., Kfm., Wildberg	15/3.	Derlin, Kämmerer	27/3.

4 fette Ochsen eine Kuh

stehen zum Verkauf bei [499
Engler, Weichselburg] p. Groß-Nebrau.

500] Habe den Auftrag, größ. Posten

Stiere

zur Mast von 8 bis 12 Ctr. sow.

Zugochsen

zum Verkauf stehen.
Meitz, Viehhändler, Königsberg Ostpreußen, Altergarten Nr. 31.

7 fette Schweine und 1 hochtr. Kuh verkauft
374] Ortmann, Tannenrode.

373] Eine hochtr., 5 Jahre alte
Kuh und eine fette Färse
verk. Kummer, Dossoczyn.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Restaurant Berlin

Friedrichstr. 37a, beste Gegend, gegenüber Apollotheater, verkauf. ich krankheitshalb. für 5000 Mk. Nur besseres Publikum. Gute Existenz. Wolf. [532

Gutgehende, seit 50 J. besteh.

Destillation

Mineralwasser- u. Liqueurfabrik, Wein- u. Kolonialw.-Handlung en gros & en detail, in Kreis- u. Fabrikstadt von 5000 Einw. der Provinz Posen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen evtl. zu verpachten. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 474 durch d. Gesellig. erbet.

Für Zieglermeister ist ein 17 Morg. großes, selten schön pass.

Grundstück

mit lebendem u. todt. Inventar, guten Gebäuden, Obstgarten 2c., billig zu verkaufen. Auch für Maschinenbetrieb dauernd fähig. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 471 durch den Geselligen erbeten.

Mein Kruggrundstück

allein in großem Dorf, mit 36 Mrg. gut. Land, 4 Mrg. Torfwiesen, ist bei 6000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Tybussek, Königshagen b. Soldau Opr.

Ein größeres
Material-, Eisen-, Destillations- u. Restaurationsgesch. mit Ausspann. u. gut. Gebäuden mit 10- bis 12000 Mark Anzahl. zu verkaufen.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 472 d. d. Gesell. erb.

514] Eine **Rentier-Wirthschaft** (in der Nähe der Stadt Marienwerder) mit hocheleganten, fast neuen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden (Feuerversicherungswerth 19400 Mk.) und ca. 28 pr. Morgen Land, ⅔ gute Wiesen und ⅓ Acker, krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen mit auch ohne Inventarium sofort zu verkaufen.
Meldungen sind unter **H. E. 99** an die Geschäftsstelle der Neuen Westpreußischen Mittheilungen in Marienwerder z. richt.

Wegen andauernder Krankheit verkaufe mein

Rittergut

sofort. Dasselbe ist schön gelegen, hat hochherrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, vorzügliche Acker und Wiesen, reichlich und schönes Inventar (70 Milchkühe), gute Jagd, etwas Wald, Holzwerth circa 50000 Mk., feste, geregelte Hypothek. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 518 durch den Geselligen erbeten.

Restauration

m. Saal (Bühne), Konzert-Gart., Kegelbahn u. Schießstand, in einer Stadt m. bedeutendem Industriebetrieb, unw. d. Bahnh. gelegen, wegen Todesfall preisw. z. verkaufen. Anzahl. 9 00 Mk. Mldg. u. **V. 2446** a. d. Exp. der „Ostd. Rundschau", Bromberg. [451

525] — Mein —

Hausgrundstück

nebst Hausgarten, Podgorz Nr. 49, unweit vom Hauptbahnhof und Artillerie-Schießplatz Thorn, bin ich willens, Altershalber unter günstigen Beding. zu verkauf. Feuertaxe Mk. 62000.
H. Schlösser, Podgorz.

Großer Landgasthof

einz. im gr. ev. Dorfe m. Ritterg., neue mass. Gebäude m. Saal, Kegelbahn, Garten, seit viel. Jah. in d. Familie, ist f. 17500 Mk. bei 6000 Mk. Anz. zu verkf. Rest 10 Jahre unkündbar. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. **Nr. 496** d. d. Gesellig. erb.

Gelegenheitskauf.

Das mir gehörige [493
Hauptrentengut Friedheim
etwa 280 Morgen groß, mit fast durchweg bestem Weizen- und Rübenboden, guten Gebäuden, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen mit einer Baaranzahlung von nur etwa 15000 Mark zu verkaufen. Das Gut liegt 4 Kilometer von der Stadt Pr.-Holland und unmittelbar an der Eisenbahnstation Neuendorf-Friedheim.
E. Henneberg, Pr.-Holland.

Fritz Hübner & Co.

ältestes Grundstücks-Verkehrs- und Reklame-Institut
(Eingetragene Gesellschaft)
Berlin NO. Koppenstr. 41.
offeriren nachstehende Grundstücke zu reellen Preisen.
Interessenten bitten wir, bei Nachfrage die betr. Nr. anzugeb., von welcher genaue Beschreibg. mit **photogr. Ansicht kostenlos** übersandt wird.
Nr. 630. Gasthof in Provinz Brandenburg. Preis 36000 Mk. Anz. 10000 Mk. Vkf. weg. Krnkh. d. Bes. **Nr. 631.** Hot. I. Rgs. in Meklenburg. Prachtb. Gr. Freq. Pr. 130000 Mk. Anz. 35000 Mk. **Nr. 632.** Rest. Grdst. i. Uckermark, Krsst. Jahrumf. ca. 20000 Mk., Pr. 75000 Mk., Anz. 30000 Mk. **Nr. 633.** Gsch.-Hs. i. gr. Garnis. Wpr. Dest. u. Essigfabr. Vkf. Alt. weg. Pr. 125000 Mk., Anz. 25000 Mk. Aeuß. günst. Geleg. **Nr. 634.** Zinsh. m. Ldwthsch. St. in Pomm. Bes. verk. weg. Krklichk. Prs. 20000 Mk. Anz. n. Uebeink. **Nr. 635.** Hot. I. Rgs., i. Bd. Flinsberg, Nähe d. Kurh., mass. Geb. P. incl. Nebenvilla 270000 Mk., Anz. 60000 Mk. Invt. vers. ca. 101000 Mk. **Nr. 636.** Zins- u. Gesch.-Hs., Nähe d. Bahnh., 4 Min. v. Orte Königszelt, d. gut. Lag. weg. f. jed. Gesch. pass. Pr. 30000 Mk. Anz. n. Uebereinkft. **Nr. 637.** Geschgrdstck. Four., Dampfschrotm. 2c. m. villenart. Wohnh. Einzg. a. Bitz. Pr. 75000 Mk., Anz. 15000 Mk. **Nr. 638.** Delikat.-Gesch. i. Magdeburg, Umf. jrl. 100000 Mk., Anz. 6000 Mk. **Nr. 639.** Eckh. i. Hildesheim, vorz. f. Cond. geeign. Pr. 32000 Mk., Anz. 10000 Mk. **Nr. 640.** Villa in Hessen-Kassel, Prachtb. P. 31000 M., Anz. 12000 M. **Nr. 641.** Eckh., beste Lage i. Gotha, Pr. 150000, Anz. — 40000 Mk. **Nr. 642.** Schloß m. Park, altadl., b. Coburg. Pr. 110000, Anz. — 30000 Mk. **Nr. 643.** Schloß, rom. b. Coburg, Pr. 35000 Mk., Anz. — 10000 Mk. **Nr. 644.** Grundst. m. Wasserkr., b. Coburg, Pr. 20000, Anz. — 8000 Mk. **Nr. 645.** Rest. u. gr. Wirthsch.-G., P. 75000, Az. 20000 M. **Nr. 646.** Restaurant m. Garten in Coburg. Pr. 75000, Anz. 15000 Mk. **Nr. 647.** Restaur. m. Sommers. u. gr. Gart. i. Coburg, Pr. 60000, Anz. 15000 M. **Nr. 648.** Restr., Spezer., Krzw., i. Hüttensteinach (Sachs.-M.) Pr. 40000, Anz. 10000 Mk. **Nr. 649.** Geschäftsg., Thurmuhrenbauerei. Pr. inkl. Werkz., fert. Waare 13000, Anz. 7500 Mk. **Nr. 650.** Villengdst. i. Weinböhla (Kgr. Sachs.) Prachtb., massiv. Herrliche Auss. ins Elbthal. Pr. 35000, Anz. 12000 Mk. [491
Fritz Hübner & Co.,
Eingetrag. Handelsgenossenschaft,
Berlin NO., Koppenstr. 41.

Mein Restaurations-Grundstück

u. Gasthaus, mit Saal u. Kegelbahn, sowie sämmtl. Inventar. zum Betriebe, will ich sofort wegen Fortzuges nach Amerika verkaufen. Meldungen werden briefl. m. Aufschr. Nr. 469 durch den Geselligen erbeten.

Eine gutgehende

Gastwirthschaft

mit 280 Mrg. Land inkl. 20 Mrg. Rieselwiesen, an einer Kreuzchaussee, 1 Meile von der Kreisstadt gelegen, ist für den billig. Preis von Mk. 18000 zu verkaufen. Hypotheken fest. Anzhl. nach Uebereinkunft. Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 476 durch den Geselligen erbeten.

Reelle u. selt. günst. Gelegenh.!

Nachweisl. flottgeh. Kolonialw.-, Mehl-, Vorkostgesch., verb. m. Obst u. Gemüse, Spirituosen 2c., ganz bes. Umst. halb. sof. od. 1. Okt. verkfl. Billige Miethe. Jahresumsatz 20- b. 25000 Mk. Fest. Pr. 600 Thlr. Näh. d. Schwarz, Bäckermstr., Berlin, Kottbuserstraße 2.

Mein in **Pelplin** gelegenes

Grundstück

bestehend aus 2 Häusern, Obstgarten u. 2 Morgen Land, verbunden mit Bäckerei, Materialgeschäft u. Bierverlag beabsichtige ich sogleich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [504
Tews, Pr.-Stargard.

Mein in Bladau hart a. d. Chaussee u. 3 km von d. Kreisstadt Tuchel beleg. **Grundstück**, 2 0 Morgen Weizenbod. inkl. 10 Morg. Wies. u. Torf, bin ich willen. m. lebend. u. todtem Inventar sofort zu verkaufen. A. Wegner, Bladau bei Tuchel. [488

Ein

Konfitüren-Geschäft

ist Familienverhältnisse wegen sof. **verkäuflich.** Zur Uebernahme gehören ca. 4000 Mk. Meldungen erbitte unter **B. Z. 861** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [510

Gastwirthschaft

i. einer verkehrsreich. Stadt i. d. Nähe d. Bahnh., hart a. d. Chaussee, m. ca. 5 M. Obstgarten, Schießstand, Saal, ca. 100 cbm Eiskeller, ist weg. Todesf. d. Frau für 32000 Mk., bei Anzahl. von 9000 Mk., z. verkaufen. Fabriken u. Holzschneidemühlen in der Nähe. Meld. werd. u. **B. G. 20** postl. Schulitz a. W. erb. [477

Ein größ. Bauplatz

in freq. Geg. einer größ. Stadt Westpr., vorz. geeign. zur Anlage einer Fabrik od. größ. Vergnüg.-Etabl., unt. günst. Beding. z. verkaufen. Meld. u. **A. Z. 100** postlagernd Elbing erbeten. [506

527] Mein

Grundstück Ostpr.

ca. 240 Morg. incl. 35 Morgen, 2 schn. Wies. durchw. Weizenbod., massiv. Gebäud., g. Inv., a. Bahn, Chausseebau durchs Land (nahe an ein. Kiesberg) nur Landschaftsschld. darauf, bin ich willens, sehr billig und vortheilhaft mit 12- b. 15000 Mk. Anz. zu verkaufen. Rest mehrere Jahre fest.
C. Andres, Graudenz.

426] Suche per sof. oder spät. gutgehendes

Mühlengrundstück

zu kaufen oder zu pacht. Gefl. Meld. mit Preisang. zu richt. an Schröder, Gr.-Wohnsdorf bei Friedland Ostpr.

Pachtungen.

337] Meine im Betriebe befindliche

Konditorei und Bäckerei

ist per 15. April d. Js. zu verpachten ev. auch zu verkaufen.
Heinrich Nutzen, Hammerstein

Eine Dorfschmiede

ist vom 1. April d. Js. ab zu verpachten. [501
Meldungen sind an den Gemeindevorstand Subkau z. richt.

Größeres Materialwaar.- und Schankgeschäft

altes, bekanntes Geschäft in allererster Lage größerer Provinzialstadt, sehr einträglich, nur Kassakundschaft, ist zu verpachten.
Geeignete Bewerbungen werd. brieflich mit der Aufschr. Nr. 459 durch den Geselligen erbeten.

Gärtnereiverpachtung

320] Vom 1. April cr. zu verpachten mein in Berent Wpr. bef. 3½ Morg. großer **Obst- u. Gemüsegarten,** mit 200 tragenden Obstbäumen, 1000 Stück Beerenobst, Spargelanlage, in dem seit 2½ Jahren mit Erfolg Gärtnerei betrieben. Kauf nicht ausgeschlossen. Näheres bei
Frau Rektor Hennig, Charlottenburg, Galvanist. 6.

Restaurant zum „Elephanten".

Mein hierselbst beleg. Restaurant mit Gast-, Club- u. Vereinszimmer, Gasglühlichtbeleuchtung, Bierleitung mit drei Hähnen, Billard, Piano, Automat, Henne u. sonstigem reichlichem Inventar, groß. Garten mit Sitzplätz., für ca. 1000 Person., Musikhalle, Pavillon, 3 Kegelbahnen, an kautionsfähigen Pächter per 1. April 1900 zu verpachten. [483

Pacht 1600 Mark.

H. Weyrich senior, Landsberg a. W.
Mühlenstr. 12.

Hotel.

Ein in einer Hauptstadt Preußens belegenes erstklassiges Reisehotel
mit ritueller Küche
ist eines anderen Unternehmens wegen per gleich oder etwas später zu einem auffallend billigen Pachtzins weiter zu verpachten. Selten vorzügliche Existenz.
Gefl. Meldungen unter **B. U. 858** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr.,** erbeten. [509

Rentierhaus

auf dem Lande, 6 Zimmer, Küche u. Stall, gr. Obst- u. Gemüsegarten dazu gehörig, in schöner Gegend, dicht an der Chaussee gelegen, 1 km von Königl. Forst, ist von sofort zu vermiethen. Preis 400 M. Eventuell für den Sommer möblirt.
Kautz, Rakowitz b. Kl.-Krug

498] Die zu einem größeren Restaurationsgeschäft geeigneten

Kellerräume

des Hauses Seglerstraße Nr. 9 zu **Thorn** sollen auf eine längere Reihe von Jahren verpachtet werden. Reflektanten wollen ihre Angebote
Donnerstag, den 1. März d. J. in der Pfarrwohnung zu St. Johann mündlich oder schriftlich abgeben

Brennerei-Lehr-Institut. Gegründet 1840. [530
Eintritt tägl. Branntwein-Brenner empfohlen.
Dr. W. Keller Söhne,
Berlin, Blumenstraße 46.



Neue Tages- und Abend-Kurse in

Buchführung

etc. etc.
beginnen am 6. März.
Der Eintritt zum Alleinunterricht „darin", sowie zur Unterweisung im

Schön-u. Maschinenschreib.

kann „täglich" erfolgen. Prospekte „kostenfrei". [383
Für Damen Separatkurse.

J. Italiener Nachfg.

Handelslehranstalt.
Gegr. 1864.
Königsberg i. Pr., Schmiedestrasse Nr. 15.



457] In dem **Wilhelm Loetz**'schen Konkurse steht die Schlußvertheilung bevor.
Die Summe der dabei zur Berücksichtigung kommenden Konkursforderungen beträgt 9397,09 Mark, der zur Vertheilung verfügbare Massenbestand 1245,13 M.
Das Schlußverzeichniß ist auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts Dt.-Eylau zur Einsicht niedergelegt.
Dt.-Eylau, den 23. Februar 1900.
Der Konkursverwalter.
Frank, Rechtsanwalt.

Verkaufe die

Licenz

zur Herstellung von Kalksandsteinen 2c. Deutsches Reichspat. 82785. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 369 durch den Geselligen erb.

507] Ein fast neues **Billard** ist veränderungshalber billig zu verkaufen.
Kommnick, Marienburg.

Regen-Mäntel

vollständig wasserdicht und sehr leicht, kein Gummi,



Heinrich Carsch, Barmen
Spezialhaus für Damen-Konfekt.

Versch. Spazierwagen

ein- und zweispännig, bei [345
Carl Schwontkowski,
Wagenbauer, Löbau Westpr.

Noch nie dagewesen!!
Nur so lange d. Vorrath reicht!

Welt-Bibliothek

10 neue Bände erster Schriftsteller für nur
5 Mk., Ladenpreis 40 Mk.
Belot. Jugendsünden.
Berger. Schicksale.
Borman. Bande des Bluts.
Farina. Corporal.
Frenzel. Frauenrecht.
Maupassant. Ein Testament aus Liebe.
Putlitz. Mein Heim.
Villemaria. Titellos.
Waldow. Tristan und Isolde.
Zabel. Getrennte Herzen.
Einzeln pro Band 1 Mark.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung, sofortige Zurücknahme, wenn nicht genau nach Aufgabe. [483
Germania, Berlin, Besselstraße 26.

Ein gut erhaltenes **Repositorium**, f. Papier- u. Galanteriegeschäft geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Meld. a. d. Exped. d. Osterod. Ztg., Osterode Opr. erb.

517] 10 Stück neue

Kiessiebe

habe billigst zu verkaufen.
von Chamier-Gliszczynski Schneidemühl.

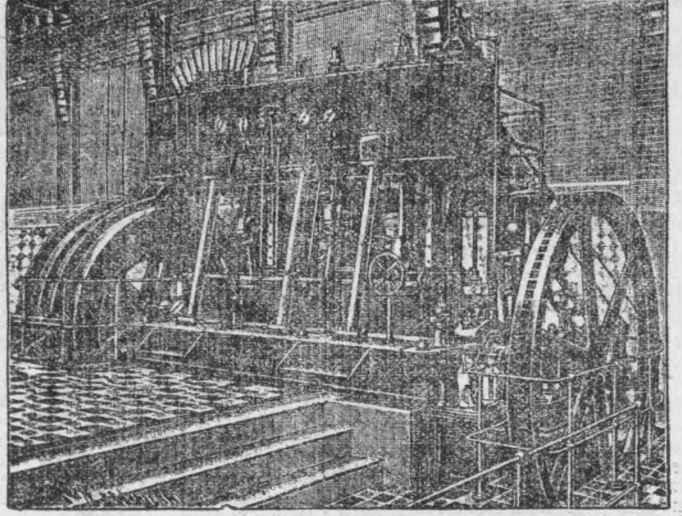
Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft

vorm. **Ph. Swiderski**
in Leipzig
gegründet 1867.

Große Preußische Staats-Medaille Berlin 1877. — Große Sächsische Staats-Medaille Leipzig 1897.

Stehende und liegende

Eincylinder, Zwei- und Dreifach, sowie Tandem-Comp.-Maschinen



für Fabrikbetrieb, sowie elektrische

Kraft- und Licht-Erzeugung

mit Präcisions-Schieber- und Ventil-Steuerung, bis zu 1500 P. S. [358
620 Dampfmaschinen mit zusammen ca. 60000 P. S. geliefert.
Prima Referenzen.
Kurze Lieferfristen.
Kostenanschläge frei.
Lieferung
kompletter Dampf-Anlagen.

Bilanz

der Molkerei-Genossenschaft Gr.-Lunau.

E. G. m. u. H. [522

Activa.			Passiva.		
Kassa-Konto	2293	92	Anleihe	18000	—
Gebäude-Konto	19974	60	Genossenschafter-Konto	10645	92
Grund- und Boden-Konto	200	—	Großverkauf-Konto	1290	21
Maschinen-Konto	13716	67	Reservefonds-Konto	840	93
Geräthe-Konto	547	25	Butterantheil-Konto	55	87
Materialien-Konto	623	04	Gewinn- und Verlust-Konto	6522	55
	37355	48		37355	48

Beim Beginn des Geschäftsjahres waren 122 Genossen
ausgeschieden, verstorben 13
= 109
beigetreten 14
Zahl der Genossen am Ende des Jahres = 123

Gr.-Lunau, den 23. Februar 1900.
Der Vorstand.
Johann Stobbe. J. Barth.

Inowrazlaw.

536] Das zur **Seweryn Golczewski'schen Konkursmasse** gehörige Waarenlager, bestehend in

Kolonialwaaren, Wein, Cigarren 2c.,

taxirt auf **2552,22 Mark,** soll im ganzen verkauft werden.
Die Taxe kann beim Unterzeichneten eingesehen, auch das Lager bei vorheriger Anmeldung besichtigt werden.
Interessenten bietet sich durch den Kauf des Lagers leicht die Gründung einer Existenz, da auch die Lokalitäten sofort übernommen werden können.
Der Konkursverwalter.
Sally Kayser, Inowrazlaw.

J. Sommerfeldt, Lobsens

Fabrik elektromechanischer und physikalischer Apparate, sowie Ausführung sämmtlicher elektrotechnischen Arbeiten. Lieferung und **eigene Installation** von **Telephon-, Blitzableiter- u. Läuteanlagen, elektrische Diebessicherungen** mit Ober- und Unterleitung. **Untersuchung von Blitzableitern.** [539

Generalvertrieb der **patentirten Acetylen-Apparate** für Beleuchtung und Kraftbetrieb. **Carbid zu Engrospreisen.**
J. Sommerfeldt, Lobsens.

Frischen gebrannten Stückkalk frischen gelöschten Kalk Portland-Cement

offerirt billigst [402

A. Dutkewitz, Graudenz

Bedachungs-Geschäft u. Baumaterialien-Handlung.

Einen sehr gut erhaltenen

Jagdwagen

(Ganz-Patent-Achsen) verkauft preiswerth [537
Gutsverwaltung Swaroschin (Station der Ostbahn).

Ansichtskarten!!!!
Künstlerisch ausgeführt.
100 Stück 2 Mark, sortirt.

Billige Lektüre!!!
Jahrgang 1898 und früher, von: Land u. Meer, Gartenlaube, Buch für Alle, Gute Stunde, Universum, Illustrirte Welt, Fliegende Blätter, Chronik der Zeit, à **2 Mk.,** Daheim, Romanbibliothek, Hausfreund, Hausfrau, Frohe Stunden, Abendglocken, Berl. Illustrirte Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. à 1,50 Mk. [489
Germania, Berlin, Besselstr. 26.

Gasmotor

1 HP., billig zu verkauf. [423
Graudenz, Grabenstr. 40, II, l.

Ein gut erhaltenes, vollständiges

Offizier-Reitzeug

und ein desgl. Einspänner-

Selettgeschirr

mit Hinterzeug hat billig abzugeben [449
W. Schmidtke, Riesenburg Westpreußen.

6 gut erhaltene Essigbildner nebst allem Zub. billig z. haben.
360] Herm. Hein, Dirschau.

Werderblüthen-Honig

garant. rein, feines Aroma, in Gläsern v. 1½ bis 2 Pfund, sowie lose, offer. p. Pfd. 80 Pf., bei mehr auch nicht billiger [428
A. Zawitowski, Dirschau.

Gutes Dachrohr

hat billig verkaufen. [479
Fischereipächter Böttcher, Grutta bei Melno.

Für nur 1 Mark

erhalten Sie eine neue Taschenuhr (für Herren oder Damen) oder Regulateur im Werthe von M. 30 nach meinem Erwerbssystem. Prospekt gratis u. franko. [490
W. Richter, Hachenburg K., Fabrik und Versandhaus.

30 Pfund Leder

liefere f. **Sattler** f. 7,50 Mk., schöne **Kern- u. Bauchstreifen** z. Ausbess. v. Pferdegeschirren; f. **Schuhmach.: Treibriemenstücke,** Abschnitte v. Treibriem., Croupons und Militärsohlleder-Kern- und Bauchstücke p. Bahn-Nachnahme.
Fr. Röder, Berlin, Putbuserstr. 40. [505

Süße Blut-Apfelsinen

30 St. incl. Korb M. 2.50 franco
L. Steffens, Hamburg-Eimsbüttel

Zu kaufen gesucht.

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn.

Eine Lokomobile

von 3 bis 5 Pferdekräften, wird zu kaufen oder auf 3 Monate zu leihen gesucht. [192
Hugo Nieckau, Dt.-Eylau.

219] Suche einen gut erhalten.

Omnibus

zur Postpacketbef. unt. Preisang.
Jul. Schwunke, Zempelburg.

139] 80 mtr. gutes, trockenes

Klobenholz

werden zu kaufen gesucht. Gefl. Meld. frei Bahnhof Subkau erb.
Dom. Subkau Wpr.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

600 Centner

Fabrikkartoffeln

auch durchgesammelt, werden gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 519 durch den Geselligen erbeten.

Gerste, Erbsen, Wicken Peluschken, Pferdebohnen, Lupinen u. Seradella

kauft ab allen Bahnstationen
Salomon Mottek, Posen.

Lokomotive

gebraucht, 60 cm Spur, 20 oder 30 HP. nebst 2 km Gleis, 70 mm hoch, zu kaufen gesucht.
Hermann Becker,
Stettin, Behringerstr. 3.

9946] Ein großer, breiter und guterhaltener

Eßtisch

wird zu kaufen gesucht. Meldungen postlagernd **K. 100** Gr.-Schönbrück Westpr.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Jeden Posten Speise-, Saat- und Fabrikkartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen
Otto Hansel, Bromberg.

368] 1000 Centner gute

Speisekartoffeln

Daber'sche u. mag. bonum, Lieferung April — Juni, kauft und erbittet Meld. franko Stat. hier Robert Stordel, Mühlhausen, Kr. Pr.-Holland.

Sämereien.

Saat- und Speisekartoffeln als: Daber, Magnum bonum, Weltwunder, gelbe Rose, frühe Rose, Achilles, Murphy, blaue Riese 2c. offerirt billigst frei Bahn hier [513
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Strubes Grannen-Sommerweizen

2. Absaat, sorgfältig zur Saat präparirt, 2 Ctr. 16 Mark, 20 Ctr. 155 Mk. ab Station offerir.
Dom. Schönsee bei Weißenhöhe
Auf Wunsch Muster. [9144

Pflanzkartoffeln

Professor Märcker, Weltwunder, [6064
Daber, gelbe Rosen, rothe Rosen, Magnum bonum,
sowie andere Sorten offerirt in **bestverlesener** Waare zur Lieferung im Frühjahr, auf Wunsch unt. günstig. Zahlungsbedingung.
Julius Tilsiter, Bromberg.

9417] Vorzügliche große

Saatgerste

(Chevalier) verkaufe billigst für 140 Mark pro 1000 Kilo, Heine's ertragreichsten

Hafer

Mk. 130 pro Tonne in Käufers Säcken oder in neuen Säcken zum Selbstkostenpreise frei Bahnstation Osterode Ostpr.
Müller, Collishof.

Strubes'

Sommer-Grannen-Weizen

sehr ertragreich, erste Originalabsaat, verkauft mit 8 Mk. pro Centner Dom. Alt-Janischau bei Pelplin. [461
Dortselbst deckt der aus England importirte

Norfolkhengst Harald

fremde Stuten für 16 Mark.

4000 Centner
Magnum bonum-, Imperator-, Athene-, Phöbus, Gloria- und Aspasia-Saat- und Speise-Kartoffeln
giebt ab, Lieferung März
Hartingh, Bielawken bei Pelplin. [460

466] Alle Sorten

Pflanz-Kartoffeln

offerirt franko nach allen Bahnstationen
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Prima Rotklee, seidefrei, offerirt mit Mk. 40—68 p. Ctr. **Weißklee** Mk. 42, **Gelbklee** Mk. 18, **Schwedischklee** Mk. 45 bis 65, **vorjähr. Wundklee** Mk. 35, **Tymothee** Mk. 20, **Luzerne** Mk. 50—60, **Peluschken, Pferdebohnen** Mk. 6,50, **Seradella** Mk. 5 p. Ctr. 2c. 2c. frei Bahn hier.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

4000 Ctr.

Saat- und Speise-Kartoffeln

Prof. Märker, Max Eyth, Aug. Viktoria, Weltwunder, Juwel, frühe Rose
offerirt billigst per Frühjahr
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Saatkartoffeln.

9546] Ostaszewo bei Thorn verkauft einige Hundert Centner ertrag- und stärkereiche **Hero-** und **Professor Märker-Kartoffeln.** Daselbst ist eine

Schwanenhenne

abzugeben.

Runkelrübensamen.

Empfehle in frischer Ernte
Garantie für Echtheit und hohe Keimkraft.
Oberndorfer, runde, gelbe, beste Pflanzrübe und für schweren Boden.
Eckendorfer Riesen, Walzen, gelb u. roth. Allbekannte Sorte mit hohen Erträgen.
Mammoth, rothe, lange Riesen. beste f. tiefgründigen Boden, sehr haltbar.
Vauriac, gelbe, lange Riesen. Ebenso ertragreich wie Eckendorfer, doch besser haltbar. Jede Sorte 50 Ko. Mk. 45, 1 Ko. Mk. 1, 1 Postpack. 9¾ Pfd. frc., Mk. 5.
Zuckerhirse, echte, hellbraune Specialität, besser als Mais, 50 Ko. Mk. 16, 1 Ko. 50 Pfg., Postpack. frc. Mk. 2.50.
Bei Nachnahme gebe 5% Rabatt.
Ausführlicher Catalog gratis u. frc.
H. G. Trenkmann Nachf.,
Samenculturen
Weissenfels a. S.

40 b. 50 Ctr. Sommerroggen

zur Saat, hat zu verkaufen
375] W. Ewert, Gruppe

Wohnungen.

Kleiner Laden

mit angrenzender Wohnung wird in verkehrreichster Gegend Graudenz' vom 1. Apr. l. cr. gesucht.
Meldungen mit Preisangabe unter **B. 12** Marienwerder postlagernd erbeten. [515

Carthaus Wpr.

502] **Ein Laden** mit Zubehör, beste Lage am Platze, p. 1. April zu vermiethen; geeignet zu ein. Uhren- sowie Schuhwaaren-Geschäft 2c.
J. Abrahamsohn, Carthaus Westpreußen.

Insterburg.

Größere, heizbare Räumlichkeiten

nebst Laden, Wohnung u. Zubehör, im Mittelpunkt der Stadt, von gleich zu vermiethen u. vom 1. Oktober 1900 zu bezieh. Seit 1892 von der größten Zeitungsdruckerei am Orte (über 10000 Abonnenten jetzt) benutzt. Zu jedem and. Unternehmen bestens geeignet. Meldungen erbeten an den Besitzer Otto Vogelreuter, Insterburg, Lindenstraße 2.

Schneidemühl.

Laden

Centrum, lebhafteste Gegend, für Herren-Konfekt.-, Manufakt.- od. Schuh-Gesch. m. o. ohne Wohn. sof. z. verm. Radde, Schneidemühl.

In Bromberg

ist ein Laden m. Schaufenster nebst Wohnung (2 Zimmer, Küche, Keller 2c.), m. Tombank, Repositorium 2c., zu jedem Geschäft passend, vom 1. 4. billig zu vermiethen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 528 d. d. Ges. erb.

Damen find. billige, liebev. Aufnahme bei Wwe. **Eckert, Bromberg,** Karlstraße Nr. 24.

Pension.

Schüler-Pension [7483
Kling, Danzig, Joveng. 27 II

Pension f. höh. Schüler z. O. frei Danzig, b. Fr. Superintendent Dr. Woysch, Fleischergasse 9, III

Heirathen.

Welcher aufrichtig und edeldenkende Herr würde einer jung. Dame v. angenehm. Erschein. u. liebenswürd. Wesen (m. Ausstеu.) Herz und Hand zur Gründung eines glücklichen Heim's bieten? Meldg. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 289 d. den Geselligen erbet.

353] Für m. Schwägerin (mos.), Anf. 30er, w. i. kl. Stadt d. Prov. Posen Hotel und Gastwirthschaft hat, suche einen j. Mann mit angenehmen Aeußern zwecks

Einheirath.

Vermögen **nicht** erforderlich. Meldungen nebst Photogr. unt. F. A. 99 postlagernd Hauptpostamt Posen.

352] Für vermög. Damen jed. Konfession **bis 2 Million. Mk.** s. Kavaliere a. Lebensgef. Vermittle jed. Heirathsparthie. Frau Margarethe Bornstein, Berlin, Weißenburgerstr. 83. Rückp.

Ein ält. verm. Beamt. möchte sich mit ein. ält. kath. Dame (a. Wittwe) mit 4- bis 6000 Mark Verm., verh. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 336 d. d. Ges. erbet.

Reelles Heirathsgesuch.

Suche für meine Schwester, mos., 3000 Mk. Vermögen, angenehmes Aeußere, guter Charakter, sehr wirthschaftlich erzogen, ein israel.

jungen Mann

aus achtbarer Familie. Wittwer ausgeschlossen. Ernstgemeinte Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 473 d. d. Geselligen erbeten.

Heirath.

Jung. Mann von angenehm. Aeußern, 30 J., kath., **Hausbesitzer u. Inhaber eines alten, renommirten, fast 50 Jahre bestehend. Geschäfts,** in feinst. Lage einer größer. Provinzialstadt, sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, eine Lebensgef., kath., im Alter v. 20 b. 30 J. m. Verm. Meldg. mit Photogr. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 378 bis 4. März d. d. Geselligen erbet. Diskretion zugesichert.

Ein alleinstehend. jung. Mann (Hausbes., Maler u. Photogr., ev. Konf.), in ein. reiz. geleg. klein. Stadt wohnh., v. angen. Aeuß., ges. u. v. stattl. Fig., w. sich zu **verheir.** Dam., evtl. a. j. Wwe. i. Alt. v. 25 b. 30 J., w. hierauf reflekt. u. Baarverm. bes., w. ers., ihre Phot. m. näh. Ang. u. Nr. 400 d. d. Ges. einzus. Diskr. beiders. Ehrens.

Junger Dampfsägewerksbesitzer in einem größeren Dorfe, ev., mit gutem Charakter, sucht eine

treue Lebensgefährtin.

Junge vermögende Damen im Alter von 18 bis 23 Jahren wollen gefl. ihre Meldungen mit Photographie briefl. mit der Aufschrift Nr. 239 durch den Geselligen einsend. Verschwiegenheit zugesichert.

Heirath. Senden Sie nur Adresse. Sof erh. Sie über 400 **reiche** reelle Partien a. Bild in kolossaler Auswahl. **„Reform"** Berlin 14.

Heirath!

Streng reell u. diskr., nur durch Reunion internat. Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenpl. 3. Prosp. i. verschl. Kouv., geg. Rückporto.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 47.

Graudenz, Sonntag] [25. Februar 1900.

3. Forts.] **Rosen-Rosel.** [Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

Als Rosel nach Hause kam, war Frau Möbes gerade damit beschäftigt das gemeinschaftliche Mittagessen zu bereiten. „Nanu, was ist Ihnen denn, Rosel“, fragte sie, als Rosel zu ihr in die Küche kam und sich für ihre Blumen laues Wasser geben ließ — „Sie sehen ja ganz aufgeregt aus und geweint haben Sie auch!“

„Nichts!“ sagte Rosel widerspenstig, aber Frau Möbes ließ nicht nach und endlich erzählte Rosel Alles, was ihr widerfahren war.

Frau Möbes schlug die Hände zusammen. „Und das nehmen Sie sich zu Herzen!“ rief sie — „lassen Sie das dumme Pack doch reden. Ordentlich 'rausgeben hätten Sie's ihnen sollen. Herjemine! Sie wissen eben mit der Menschheit nicht umzugehen. Das kommt daher, weil Sie eine Außerhalb'sche sind. Die lernen's eben nicht. Und wenn Sie auch Einer geküßt hat! Herrjehjes, ein Küßchen! Davon geht Ihnen doch nichts entzwei Sie sind eben zu etepetete. Was war's denn für ein Herr? Ist er hübsch gewesen?“

Das war Frau Möbes' Standpunkt. Und ob „er“ hübsch gewesen war, fragte sie. Daran hatte Rosel noch nicht gedacht. Aber plötzlich wurde sie roth.

„Na seh'n Sie wohl — einen ganz rothen Kopf kriegen Sie. Was ist denn dabei, wenn so ein Ding wie Sie von einem hübschen Herrn einen Kuß bekommt. Das reißt doch keine Beine aus. Wir sind doch Gott sei Dank hier in Berlin.“

Warum hatte Rosel auch Frau Möbes erst zu ihrer Vertrauten gemacht. Die Kreise, aus denen Frau Möbes ihre Lebensanschauungen schöpfte, waren eben andere als sie Rosel gewöhnt war, und kurz und gut, Rosel konnte sich weder auf der Blumenbörse, noch Abends in der Friedrichstraße, wo sie dem bösen Weibe wieder in den Weg laufen mußte, jemals mehr sehen lassen. Das stand für sie unumstößlich fest.

„Wenn Sie so sind,“ erklärte schließlich Frau Möbes, „dann ist Ihnen nicht zu helfen, dann müssen Sie sich eben eine andere Gegend suchen, wo Sie verkaufen gehen. Die Blumen von der Börse, wenn Sie nicht mehr hingehen wollen, will ich Ihnen holen — wenn ich auch schlecht Zeit hab'. Dafür können Sie die Stuben reine machen. Dann ist's eins. Sind Sie nu wieder ruhig?“

Es war das eine glänzende Lösung, auf die Frau Möbes gekommen war. Restaurants, feine und vornehme, gab es in Berlin ja genug. Die alte Stammkundschaft freilich in der Friedrichstraße, die konnte sich jetzt nach Rosel umsehen. Für die blieb sie verschwunden und auch auf der Blumenbörse sollte man fortan umsonst nach ihr fragen. Rosen-Rosel trat in einen neuen Wirkungskreis.

* * *

Das neue Rösicke'sche Landhaus in der Villenkolonie Grunewald war ein Effektstück. Die große Menge, wenn sie an schönen Sonntag-Nachmittagen daran vorbei spazierte, blieb mit offenem Mund und Augen vor diesem Wunder stehen. Architektonische Sachverständige blieben gleichfalls davor stehen, aber sie schüttelten lächelnd den Kopf und fragten nach dem Baumeister. Korinthische Säulen, chinesische Glockenthürme, ein großes altdeutsch gehaltenes Steinrelief, das eine Hirschjagd vorstellte, und über dem Thor mitten in der protestantischen Mark die bunt angemalte Riesenfigur eines katholischen Heiligen, das Alles bot ein wunderliches Bild. Der Baumeister hatte sich gegen eine derartige Stilvermengung mit Händen und Füßen gesträubt, aber der Besitzer, Herr Rösicke, hatte es so haben wollen. Er hatte eine Villa haben wollen, wie er sie sich mit seinem aus dem Berliner Schnee gewonnenen Gelde leisten konnte. Sah er an den andern Villen in der Kolonie etwas, was ihm gefiel, so sollte das auch an seiner Villa sein. Paßte das dem Baumeister nicht, so fanden sich andere derartige Leute genug dazu.

Vor dreißig Jahren hatte der Rösicke'sche Fuhrpark in einigen Karren, einem Lattenwagen, einem Ziehhunde und einem alten Schimmel bestanden. Rösicke's wohnten damals noch im Keller und auf einem Blechschilde, das an den Stufen davor angebracht war, stand die Aufschrift: „Hier werden Möbel und kleine Fuhren gefahren“. Heute war Herr Rösicke Millionär. Die an sich etwas auffallende Freundschaft mit Besenkamps rührte aus den Gründerjahren her. Die Familie Rösicke wohnte damals schon Unter den Linden im Besenkamp'schen Hause, die große Erschütterung, die zu jener Zeit durch die ganze Finanzwelt ging, verschonte auch nicht die alte Firma Besenkamp. Herr Friedrich Besenkamp sah sich damals genöthigt, eine verschwiegene Hypothek aufzunehmen und das führte die beiden Männer zusammen. Eine Beziehung zu einem so feinen Manne hatte für Herrn Rösicke, der sich in den neuen Verhältnissen noch immer — wenigstens dazumal — ein wenig ungewohnt fühlte, etwas Angenehmes, Stärkendes, und dieses Gefühl steigerte sich zu einer hartnäckigen Anhänglichkeit, die er für Herrn Besenkamp faßte und die von diesem natürlich nicht ganz unerwidert bleiben konnte. So war es zwischen beiden Männern noch heute.

Was Madame Rösicke betraf, so war sie eine runde, stattliche Dame, die nie anders als in Seide ging und auf einen vornehmen Ton in ihrem Hause hielt. Um von Mariechen zu sprechen, die aber nur ihr Vater so nannte, während Madame Rösicke sich die englische Form „Mary“ angewöhnt hatte, so war sie eben ein reiches, junges Mädchen, der man auf Grund der Erziehung, die sie genossen hatte, von den alten Ziehhunden und der Kellerwohnung nichts mehr anmerkte.

Der Sonntag war gekommen, es war ein schöner Frühlingstag und Herr Rösicke stand, die Hände in den Taschen, in seiner Villa oben auf der Freitreppe unter dem gemalten Heiligen und sah in seinen Garten hinab. Die Anlagen waren erst im vorigen Herbst begonnen worden, aus dem leichten Sandboden, der von dem die Arbeiten besorgenden Landschaftsgärtner mit Kuhmist gedüngt worden war, ragten die frisch angepflanzten jungen Birken und Akazien empor und aus dem Rasen schimmerten die ersten Frühlingsboten, Schneeglöckchen und gelbe Krokus.

Herr Rösicke grollte dem Frühling und diese Blumen waren für ihn kein erfreulicher Anblick. Der Frühling war ihm zu früh gekommen. Um wieviel schöner sah die Welt aus, wenn der Schnee auf ihr lag — je höher, je besser. Die Gemälde in seiner Villa stellten deshalb auch lauter Schneelandschaften vor. Herr Rösicke hatte schon ganz weißes Haar, diese Farbe war ihm die sympathischste und selbst das beste und untrüglichste Färbemittel hätte ihn nicht in Versuchung geführt. Herr Rösicke wartete. Es war bereits zwei Uhr und auf diese Stunde waren sein Freund Besenkamp und Kurt geladen. Daß aus Mariechen und Kurt ein Paar werden mußte, stand für ihn so fest, als zum Beispiel die Thatsache, daß auf jedes Frühjahr, und benahm sich die Natur auch noch so üppig, doch immer wieder der wackere Winter folgen mußte.

Endlich ließ sich das Rollen eines Wagens vernehmen. Es war ein Taxameter, er hielt an und heraus stiegen Herr Besenkamp und Kurt. Während sich die Herren freundschaftlich begrüßten, tauchten am Fenster unter dem Schweizer Giebeldach auch die Gesichter der Damen auf. Madame Rösicke prangte in kostbarer, fliederfarbener Seide und Mariechen in einer großen Dinertoilette von rosenholzfarbenem fleur de velour, die Aermel ganz aus Spitzen, worin sie im krassen Gegensatze zu den an den Wänden hängenden Winterlandschaften wie eine richtige Frühlingsgöttin aussah.

„Er ist ein hübscher Mensch geworden“, sagte Madame Rösicke zu Mariechen.

„Gott — ja“, erwiderte Mariechen.

Kurt hatte die beiden Damen am Fenster bemerkt und grüßte jetzt hinauf. Mariechen hatte er im ersten Augenblick fast nicht erkannt, eine so ansehnliche junge Dame war sie geworden. Dann lud Herr Rösicke beide Herren ein, ins Haus zu treten.

„Seien Sie uns vielmals willkommen“, sagte Madame Rösicke und streckte Kurt die Hand entgegen. Curt küßte sie und als ihm mit demselben freundlichen Gruße nun auch Mariechen die ihrige bot, bedauerte er fast, was bei einem jungen Mädchen das Gesetz guter Lebensart verbot, diese hübsche Hand nicht gleichfalls küssen zu dürfen.

„Wie groß und hübsch Sie geworden sind, Fräulein Marie!“ sagte er.

Mariechen lachte. „In Paris und London werden Sie gewiß noch viel hübschere Damen kennen gelernt haben“, antwortete sie.

Im Nebensaale stand bereits der angerichtete Tisch, ein Diener in Livree zog die Schiebethür auseinander, Kurt gab Mariechen, als wäre das schon so abgemacht, den Arm, Herr Besenkamp senior führt Madame Rösicke und Herr Rösicke selbst sah noch einmal nach den Weinen. Er hielt darauf, daß es zu jedem Gange einen anderen Wein gab, den der livrirte Diener immer, wenn er die Gläser servirte, den Gästen mit Namen ins Ohr flüstern mußte.

Die Tischunterhaltung verlief sehr angenehm, Kurt erzählte viel von dem, was er im Auslande gesehen hatte, und namentlich Mariechen zeigte dafür ein großes Interesse. Schließlich gestand sie, daß sie auch nichts lieber einmal in der Welt sehen möchte, als Paris.

„Dann kannst Du ja einmal Deine Hochzeitsreise hinmachen“, sagte Herr Rösicke.

„Aber Papa!“ rief Mariechen verlegen.

Auch Madame Rösicke fand diese Bemerkung ihres Gatten, was bei ihr keine Seltenheit war, ziemlich unpassend, der alte Besenkamp lächelte fein dazu und führte das Weinglas an den Mund, und nur Kurt fand sofort ein Scherzwort, das die alte Unbefangenheit wieder herstellte und die Unterhaltung wieder in das rechte Gleis brachte.

Dann wurde der letzte Gang servirt und da es der schönste Tag bisher im jungen Frühling war, so wurde der Kaffee draußen auf der Veranda getrunken. Während die beiden alten Herren eine Cigarre zusammen rauchten und Madame Rösicke, obwohl sie eine ganze Anzahl Dienstboten zur Verfügung hatte, merkwürdiger Weise etwas Wichtiges in der Wirthschaft nachsehen mußte, ging Mariechen mit Kurt in den Garten, um ihm dort die Rosenstöcke zu zeigen, die der Gärtner eingesetzt hatte.

„Nun, wie gefällt es Ihnen bei uns?“ fragte Mariechen im Gehen.

„Ich finde es ganz reizend,“ sagte Kurt. „Ganz besonders Sie selber, Fräulein Mariechen,“ wollte er noch hinzusetzen, aber im letzten Augenblick unterdrückte er es.

„Haben Sie Rosen gern?“ fragte Mariechen weiter, als man bei den Stöcken angelangt war.

„Eigentlich mach' ich mir nicht viel aus Blumen,“ lachte Kurt — „aus Rosen so wenig wie aus anderen Sorten.“

„Dann ist es gut, daß sie nicht schon blühen. Wer weiß, ich hätte Ihnen sonst eine abgepflückt.“

„Von Ihnen, Fräulein Mariechen, würde mir eine Rose auch ein Vergnügen sein.“

„Wirklich?“ lächelte Mariechen. — „Haben Sie ein Taschenmesser bei sich?“

Das hatte Kurt natürlich und Mariechen schnitt damit von dem Stocke ein Reis ab. „Das müssen Sie zu Hause in's Wasser thun,“ sagte sie — „vielleicht fängt es an, auszuschlagen.“

Damit reichte sie Kurt das kleine Reis und Kurt erwiderte: „Es soll für mich ein Andenken sein“.

Als die beiden Herren sich verabschiedeten, war es längst Abend geworden.

„Nun, wie hat er Dir gefallen?“ fragte Madame Rösicke Mariechen, als man wieder allein war.

„Ganz gut,“ erwiderte Mariechen gleichmüthig.

„Vor Allem sind Besenkamps eine feine Familie. Ich glaube, er würde gut zu Dir passen.“

„Passen! Was soll das denn heißen!“ warf Herr Rösicke, indem er sich jetzt aus seinen alten Gewohnheiten her eine Pfeife stopfte, die allerdings eine kostbare Meerschaumpfeife war, ungeduldig ein — „Besenkamp ist mein alter Freund. Die Sache ist abgemacht. Ihr heirathet Euch! —“

„Nun, was meinst Du?“ fragte auch Herr Besenkamp, als er jetzt mit Kurt in der Stadtbahn saß.

„Ich glaube, wir sind beide einverstanden,“ erwiderte Kurt. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die Vehmlinde**, ein altes Wahrzeichen der westfälischen Stadt Dortmund, ist durch einen dort geplanten Bahnhofsumbau bedroht. Dortmunder Bürger haben sich deshalb an den Konservator, Geh. Oberregierungsrath Persius in Berlin, mit der Bitte gewandt, die geeigneten Schritte zu thun, um die Erhaltung eines der werthvollsten Denkmäler aus Westfalens Vorzeit zu sichern. Daß dieses uralte, ohne Gleichen auf deutschem Boden dastehende Denkmal des ungebeugten Rechtssinnes unserer Vorfahren werth ist, künftigen Geschlechtern erhalten zu werden, erhellt schon daraus, daß bereits einmal ein Königswort für dasselbe eingelegt worden ist. Durch eine besondere Kabinetsordre schützte zur Zeit des Baues der bergisch-märkischen Eisenbahn im Jahre 1847 König Friedrich Wilhelm IV den Baum nebst den unter ihm befindlichen Sitzen der Freischöffen gegen die bereits damals auftretenden Nivellirungsbestrebungen. Die Linde bildet mit ihrer Umgebung gewissermaßen ein Sinnbild des Charakters unseres westfälischen Industriebezirks, indem sich Uraltgermanisches und echt Modernes berühren. Gegenwärtig geht der Plan dahin, sie überhaupt gänzlich aus dem Wege zu räumen. Es ist zu diesem Behufe ein Gutachten eingezogen worden, worin es für möglich erklärt wird, den Baum sammt dem umschließenden Erdreich auf Rollen an einen anderen Platz zu rücken.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.]** Grebenstein vom 1. April. Pachtangebote bis 30. Februar an die Königliche Eisenbahndirektion Kassel. Bed. gegen 1 Mk. in Baar ebendaselbst. — Dt.-Leippe vom 1. Juni. Pachtangebote bis 9. März an die Betriebsinspektion 1 Neisse. Bed. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

31) Bilderräthsel.



32) Füllräthsel.

. ede .
. ren .
. lia .
. uka .
. lib .
. aue .
. ran .

Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, sodaß sieben Hauptwörter bezw. Eigennamen entstehen. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die vorn und hinten hinzugefügten Buchstaben zwei bekannte deutsche Dichter.

33) Logogriph.

Fehlt mal was dem Schwein, der Kuh,
Thut ihm selbst was weh,
Schickt nach Hilfe gleich der — u —
Zu dem klugen — d —.

34) Füllräthsel.

●					●	
●					●	1. Landschaft in Kamerun.
●					●	2. Schutzvorrichtung.
●					●	3. Einsiedler.
●					●	4. spanischer Dichter.
●					●	5. Bekannter Erfinder.
●					●	6. Komitat in Ungarn.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AA, BB, D, EEEEEEE, G, IIII, L, MMM, NN, OOO, RRRR, S, TTT, U derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden. Die erste und letzte senkrechte Reihe ergeben die Namen zweier großer deutscher Städte.

35) Tauschräthsel.

Saul, Biber, Hagel, Tanne, Loch,
Wild, Bier, Mast, Hammel, Mitte.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden. Die neueingefügten Buchstaben nennen im Zusammenhang ein europäisches Land.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 41.

Bilder-Räthsel Nr. 27: Romanzendichter.

Rösselsprung Nr. 28:

Winternacht.

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab' nichts, was mich freuet.
Verlassen steht der Baum im Feld,
Hat längst sein Laub verstreuet.

Er träumt von künftiger Frühlingszeit,
Von Grün und Quellenrauschen,
Wo er im neuen Blüthenkleid
Zu Gottes Lob wird rauschen. Eichendorff.

Gleichungsräthsel Nr. 29: Fuchsie (a Fuchs, b Manie, c man).

Worträthsel Nr. 30: Taucherglocke.



Gegründet 1836.

Dittmar's Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6. [7466

Haus für moderne Wohnungs-Ausstattung

Besichtigung erbeten. besonders in den Preisen von M. 1000 bis Mk. 30000. Album kostenfrei.


Gegründet 1836.

20000 rothe Betten

wurd. verk., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, **prachtv. Hotelbetten** nur 17½, **Herrschaftsbetten,** 22½ M. **Preisl. gratis.** Nichtpaff. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

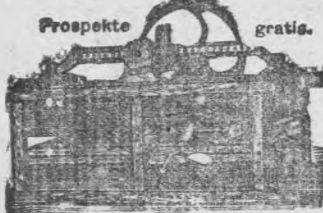
Direkter daher billigster Bezug von der Fabrik

Tabak u. Cigarren

10 Pfd. gut. Rippentab. M. —,85
10 Pfd. feiner " " 1,—
10 Pfd. blattähnl. " 1,20
10 Pfd. gem. vorz. " 1,50
10 Pfd. amerik. blattähnl. " 1,80
10 Pfd. vorz. amerik. Rippenblattmisch. " 2,50
10 Pfd. hellf. feinste Blättermischung " 3,50
10 Pfd. f. Kraustab. " 4,50
10 Pfd. fst. Kraustb. " 7,—
(mit Sack)

bei größerem Quantum billiger sowie sehr feine Cigarren, 1/10 od. 100 Stück zu Mk. 2,00, 2,30, 2,50, 2,60, 2,70, 2,80 bis Mk. 10 p. Nachn. Von 500 Stück ab Frankozusendung. Tabak grob. von 5 Pfd. ohne Preiszuschlag. Die Tabake werd. auf Wunsch gemischt geliefert. Täglich Aufträge u. Anerkennungen über Güte und Billigkeit der Waaren. [1822

Ladenburg (Baden), **Cigarren- u. Tabakfabrik, Gebr. Höfer & Eckes.**



Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntniss. Höchst originell! Größte Unterhaltung f. Jung und Alt, für Gesellschaft., Vereine, Militär-Abtheilungen 2c.

In ¼ Jahr über ½ Mill. verkauft. Geg. Einsendung von M. 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme M. 1,50. 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M 4, 12 Stück M 7. Versand d. M. Feith, Wien II, Taborstr. 11

Schlesisches Leinenhaus

Emil Feist & Kassel,

Breslau IX [668
empfiehlt als Spezialität ihre

Riesengebirgsleinen

Handtücher, Tischwäsche 2c. 2c. Bei größ. Bezügen **hoh. Rabatt** u. von M. 30 an e. eleg. hochmod. Tischdecke **gratis.** Muster u. Preisl. **sof. frco.**

Deutsche



Reichs-Weckeruhr, prima prima Fabrikat, gesetzlich geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.,** dieselbe mit nachts leuchtendem Zifferblatt **2,70 M.**

Echt silberne Remontoir-Uhren mit 2 echten Goldrändern und Reichsstempel in gar. **prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle 2 jährige schriftliche Garantie.** Die von anderer Seite angebotenen Weckeruhren sind keinesfalls mit den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwertige Weckeruhren mit Ankergang, Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung **2,15 M.,** leuchtende **2,40 M.** Umtausch gestattet. Nicht konven. sofort Geld zurück. **Illustr.** Preisliste **all. Art. Uhr. u. Ketten** gratis und franko. Gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrages.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 3.

Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für

Wiederverkäufer u. Uhrmacher

in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.



Billigster Bezug aller Sorten Waffen.

G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Jedermann [9331

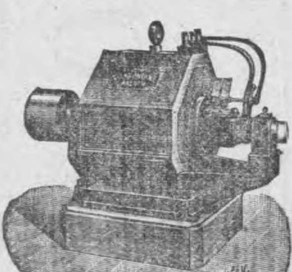
sein eigener Destillateur

mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac,** Magenbittern und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von **nur 4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.

Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.



Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost- u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl., steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Cement-Röhren

für Durchlässe, Entwässerungen 2c. offeriren billigst und senden Preisverzeichnisse franko [4329

Kampmann & Cie.,
Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft
Graudenz.

Gestohlen

sind d. Sach. nicht, nur inf. Uebern. groß. Läger b. i. im Stande, folg.

60 Gegenstände

Bücher 2c. 2c. für den enorm billigen Preis von **3 Mk.** zu liefern. **5 Bde.** Romane, ca. **450** S. stark u. m. viel. Illust. **1 Band Aus dem Kriege 1870/71,** 160 Seiten stark, mit vielen Abbildungen, hochelegant gebunden. **Ein Band Die Teufelsbraut,** Novelle von Maurus Jokai. **Ein Band Das Volksbuch** v. Dr. A. Schumann, hochinteress. **1 Band** Naturheilverf. nach Bilz m. Illustr. **1 Band Humoreske** v. A. Jordan, ein hocheleg. Buch. **1 Band** Illustr. Chronik v. Berlin m. **40 Abbild.** nach Original-Aufnahmen. **1 Band** Gedichte, **1 Band Gedichte,** 240 Seiten stark. **1 Band** Taschenliederbuch, ca. 100 Seiten stark, hübsch gebunden. **1 Kalender 1900. Außer diesen hier aufgeführten Büchern gebe noch 25 hochinteress. u. lehrr. Bücher,** welche ich hier nicht alle aufführen kann, da es an Raum mang., u. **20 hochf.** Gratulations- und Ansichtspostkarten.

Jeder Käufer dieser **60 Gegenstände** erhält noch ein **hübsches Buch**

umsonst.

Diese 60 Gegenstände versendet für nur **3 Mk.** (Packetsendung), Porto 50 Pfg. (Nachnahme 30 Pfg. mehr) [7502

die Berliner Verlagsbuchhandlung von Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstraße 23.



Mk. 48

S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer, starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November v. Js. erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. [4793

4. Komp. 2. Hann. Inf.-Regt. 77 **Celle. Rossig,** Feldwebel.

E. Drewitz, Thorn

empfiehlt außer altbewährten, bekannten landwirthschaftlichen Maschinen zur Saison:

Ein- und Mehrschaarpflüge, Normalpflüge und Korrektpflüge, Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- und Ringelwalzen,

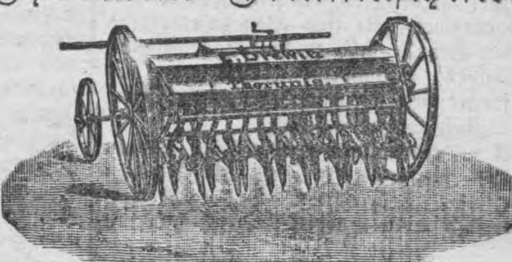
„Stahlrahmen-Kultivatoren"

unübertroffen in Leistung und vielseitiger Verwendbarkeit,

„Klee-Säemaschinen"
für Hand- und Pferdebetrieb,

„Thorunia-Drillmaschinen"

in Breiten von 3 Meter, für jede zahl stets am Breiten auf vor-



1⅛, 1¾, 2, 2½ und gewünschte Reihen-Lager. Andere herige Bestellung.

Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne irgend welche Regulirvorrichtung. [7620

Original-Thorner Getreide-Breitsäemaschinen und Universal-Breitsäemaschinen.

Drillmaschinen für Nadelholzsamen, sowie Wald-Kulturpflüge.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860
empfiehlt

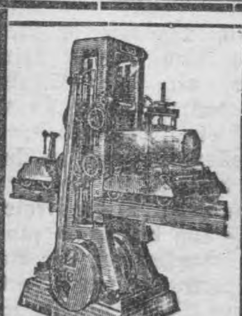
Centralheizungen bewährter Art

für [9477
Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.

Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.

Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.
Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse. Schlosser- und Schmiedewerkzeuge.
Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.


Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in Gold.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter

bauen als alleinige Specialität
seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

Stets grösst. Lag. fertg. Maschinen.

General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne. Bromberg.

Pflugschaare und Streichbretter

zu allen Pflügen, fertig und roh, liefern Eisenhändlern u. Fabriken

Eckelt & Reichert, Zanzhausen,
4718] **Provinz Brandenburg.**

Neueste bedeutend erhöhte Leistung

d. Milch-Entrahmungsmaschine

Patent-Mélotte.



Nr.	0	00	I	II	III
	100.	150,	200,	275,	450

Liter pro Stunde.

Man verlange meinen neuesten Katalog, sowie ausführliche Referenzenliste mit Prüfungsberichten gratis und franko. [5752.

Eduard Ahlborn.
Molkerei Maschinen-Fabrik,
Filiale Danzig, Milchkannengasse 20.

Tüchtige Vertreter gesucht.



Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Unübertroffen

sind **Holsteinische Schinken, Fleisch- u. Wurstwaaren, Postcolliversandt zu Engrospreisen.**

Man verlange Preisliste.

H. GLANDER
Fabrik fein. Fleischwaaren
Jtzehoe (Holst.)

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte.
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



Flechten, Finnen, Hautunreinheiten, Mitesser, Sommersprossen 2c. treten nie auf bei Gebrauch von **Kuhn's** 5970] **Glycerin-Schwefel-Milch-Seife** (50 u. 80) —, **Kuhn's Enthaarungspulver,** 2 u. 1 Mk., giftfrei, ist das Beste. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.

ASTHMA

Befragen Sie Ihren

Hausarzt

wegen der Wirkung des **Neumeier**'schen **Asthma-Pulvers.**

Dasselbe ist kein Geheimmittel und entspricht den Anforderungen der Medizinalbehörde. — Das Pulver ist patentamtlich geschützt und in seiner Zusammensetzung den Herren Aerzten bekannt.

Erhältlich in allen **Apotheken** zu **Mk. 1.50** die Originaldose, od. direkt gegen Postnachn. von

Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Selten gebotene grosse Treffer für solch niedrigen Einsatz!

Zweite und letzte

Aachener Dombau- und Krönungshaus-
Geld-Lotterie

210000 Loose
8920 Gewinne
und 1 Prämie zus. 945000 M. Baar ohne Abzug zahlbar.

Ziehung 8., 9. u. 10. März.

Die Prämie von 300,000 Mark fällt dem zuletzt gezogenen Hauptgewinn von 1000 M. an aufwärts bis 200,000 Mark zu.

Gewinn-Plan:

Anzahl		Betrag
1	Prämie M.	300000
1	Gewinn à M.	200000
1	à	100000
1	à	50000
1	à	25000
1	à 10000 =	10000
5	à 5000 =	25000
10	à 3000 =	30000
20	à 1000 =	20000
30	à 500 =	15000
50	à 300 =	15000
100	à 100 =	10000
200	à 50 =	10000
500	à 30 =	15000
8000	à 15 =	120000

Aachener Loose: 1/1 M. 10, 1/2 M. 5, 1/4 M. 2.50 Porto und Liste 30 Pf. extra, ferner die beliebten

Stettiner Pferde-Loose à 1 M., 11 Loose 10 M. empf. u. vers. auch unter Nachnahme — die billigste u. sicherste Bestellung ist Post-Anweisung — das General-Debit:

Lud. Müller & Co.
Bank-Geschäft **Berlin C., Breitestr. 5.**
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Graudenz bei **Eugen Sommerfeldt** vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau **L. Kauffmann**, Herrenstrasse 20, **Jul. Ronowski**, Grabenstrasse 15. [7372

Neu! Neu!

Hoffmann's
Ackerschleppe
oder
Ackerschlichte.
Aeußerst praktisches Geräth, welches vermöge seiner stumpfwinkligen Form und eigenartigen Balkenprofils vorzügliches leistet. [7461
Balken ganz aus Stahl, Preis nur **28 Mark.**
Prospekte zu Diensten.
Alleinvertrieb
Verkaufsstelle des Bundes der Landwirthe,
Gesellschaft m. b. Haftpflicht.
Filiale Posen.

9½ Pfund
beste, reine Oderbruch-
Gänsefedern
mit sämmtl. Daunen versend. incl. Verpackung gegen Nachn. für
13 Mark 75 Pf.
G. Ernst, Zechin (Oderbruch).
Nichtgefallende nehme zurück.

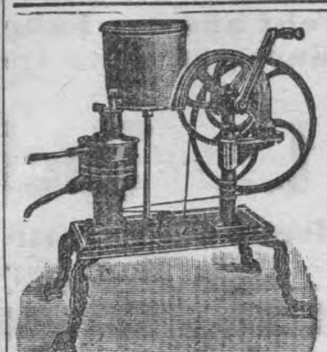


Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-**
Closets,
präm. m. **Gold.** Medaille! **Bidets** i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special-Fabrik*
H. Sackhoff & Sohn, Berlin 137 SO. Oranienstr. 188
Einzelverkauf Fabrikgeb. I. Illustr. Preisliste gratis.



Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

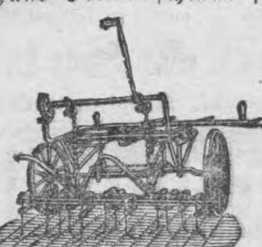
9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **Original-**
Citronensaftkur
mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),
radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt,** Berlin, Schönhauser Allee 177. p.



„Krätzig's"
Milchcentrifuge
Fabrikat allerersten Ranges.
Schärfste Entrahmung, einfachste Konstruktion, leichter, geräuschloser Gang.
Alleiniger Fabrikant
Carl Krätzig
Löwenberg, Schles.
Vertreter gesucht. [3453

1897 Goldene Medaille 1897, Sächs.-Thür. Ausstellung, Leipzig.

Hermann Laass & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Magdeburg-Neustadt,
empfehlen ihre mehrfach mit **Staatsmedaillen** und **Geldpreisen** prämiirten [1392
Germania-Drillmaschinen
9' und 12' breit, in jeder Reihenanzahl,
Drillmaschinen, Löffel- und Schöpfradsystem,
in jeder Spurbreite und Reihenanzahl,
Hand-Drillmaschinen für alle Sämereien.



Preisgekrönte Universal-
Patent-Kaiser-Hack-Maschine.
Einstimmig glänzende und lobend lautende Gutachten. **Nachweislich einz. Maschine, welche allen Anforderungen entspricht.**
Für die Gesammtleistung beim Behacken von Getreide und Rüben den höchsten Preis von 500 Mark und einen zweiten Preis von 200 Mark für Behacken von Rüben **von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft erhalten.**
Glänzende Zeugnisse **Preislisten gratis.**



F. Heise, Brieg, Bez. Breslau
Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versandt
sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler zc. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**



giebt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Kolonial-, Drogen- und Seifen-Handlungen. 5767]
Alleiniger Fabriant **Ernst Sieglin** in Düsseldorf.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 107



versendet gegen Nachnahme seine unübertroffenen prachtvollen
Konzert-Ziehharmonikas.

Tast.	Regist.		Mk.
10 Tast.,	2 Regist.,	doppeltönig	Mk. 5,—
10 „	3 „	„	„ 7,50
10 „	6 „	3chörig	„ 9,50
21 „	4 „	doppeltönig	„ 15,—
21 „	4 „	„	„ 21,—
21 „	6 „	3chörig	„ 27,—

Großartig illustr. Preisliste über alle Musikinstrumente gratis und franko.

Das große
Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges
von [3878
Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen
versendet **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen **neuesten sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheeren, Garten- und Rebenscheeren, Pferdescheeren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirthschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Gold- und Silberwaaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbändern, Uhren zc., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaaren, Kämme, Bürstenwaaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

BRILLANT
FABRIK-MARKE

Um Jedermann Gelegenheit zu geben
sich von der **hervorragenden Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waaren** zu überzeugen, versenden wir
30 Tage zur Probe
eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete **Nickelkette** Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Compaß, modernes Façon, zum Preise von nur **Mark 1.40 franko.**



Zeichnung halbe natürliche Größe.
Ganze Länge der Kette 26 cm.

Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitte nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr Jacob Düringer in Hürtigheim: [3878

„Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasirmesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann."

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,

also für den Besteller kein Risiko!

Briefmarken nehmen in Zahlung.

Exportschlachterei u. Schmalz-Raffinerie A.-G.
HAMBURG 4, Pinnasberg 74—75 [6960
empfiehlt ihre **beliebten** und **anerkannt vorzüglichen**
Schmalz-Fabrikate allerfeinster Qualität
Marke **„KREUZ"** und **„IMPERIAL"**
nicht zu verwechseln mit amerikanischen Marken
in **garantirt reiner,** ungebleichter, **weisser, stets frischer** Waare. **Tüchtige ein geführte Vertreter gesucht.**

F. Eberhardt, Bromberg
Eisengießerei
Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik
Gegründet 1847.
Maschinelle Einrichtungen von Ziegeleien u. Brennereien, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen, Transmissionen, Ringofenarmaturen, Guß jeder Art.
Prospekte gratis und franko.

---

3 Mtr. Monopol-Cheviot in aparten neuen Melangen zum wirklich vornehmen Anzug passend für **9 Mark** franko. [4706
Sämmtliche Herrenstoffe vom Einfachsten bis zum Elegantesten in bekannt großer Auswahl. Zahlreiche Anerkennungen. Muster franko gegen franko.
Peganer Tuchversandt,
Julius Körner & Co., Pegau i. Sa. Nr. 37.





Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solngen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

Polyphon
Selbstspielende Musikwerke.
zum Preise von **20 MK.** aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie. Cataloge gratis.
Bial, Freund & Co.
Breslau

Bettfedern
garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund **50** und **85 Pf. Halbdaunen,** das Pfd. Mk **1.25, 1.50 u. 1.75, böhm. Rupf,** das Pfund Mk. **2.—, Gänsehalbdaunen** Mk. **2.50, Ia.-Sorte,** hellweiß, Mark **3.—, echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. **2.85, Gänsedaunen** Mk **3.50** und **4.50, anerk. beste Füllung für Oberbetten.** Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weißenberg
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
Berlin NO Landsbergerstr. 39.
Preisl. u. Proben gratis

Meinel - Barlfritz



Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Ort. **Mus.-Instrumente,** insbes. **selbstspiel. Musikwerke,** Akkord-Zithern, Geigen zc. sowie hochelegante [7548
Konzert-Ziehharmonikas
in nur Prima Qualität.

Kl.	Register	Stimmen	Mk.
10 Kl.	2 echte Regist.,	50 St.	Mk. 5,50
10 „	3 „	70 „	„ 7,50
10 „	4 „	90 „	„ 9,50
21 „	2 „	100 „	„ 12,—
21 „	4 „	108 „	„ 14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**

Hühneraugenstift gegen Hornhaut, etc.

Fort mit den
Hühneraugen!
nicht mit lästigen Pflastern, Ringen oder Messern, sondern mit meiner **Neuheit Hühneraugenstift.**
Man erwärmt den Stift ganz wenig über der Lampe und bestreicht damit recht dick die leidende Stelle morgens und abends. Binnen 10 Tagen sind die Hühneraugen verschwunden.
Einzig und allein zu beziehen pro Stück Mk. 1.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung (Porto 10 Pfg.) von **Paul Koch, Cosm. Laboratorium, Gelsenkirchen 25.**

Gierig fressen, fett u. fleischig werden
die Schweine
in kurzer Zeit beim Gebrauch v.
Schweine-Fresspulver
von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Packeten a 50 Pf. zu haben bei **Paul Wosien,** Graudenz, **Rud. Maske,** Schneidemühl, **Joh. Maletzki,** Konitz.





Unsere

neue Frühjahrs- und Sommer-Kollektion

ist zum Versandt gestellt.

Wir bitten Sie dieserhalb in Ihrem eigenen Interesse, bevor Sie Ihren Bedarf decken, unbedingt erst unsere Muster zu verlangen, um Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz vergleichen zu können. Sie kaufen bei uns **direkt aus der Fabrik** und entgehen dadurch vollständig dem Zwischenhandel. Wir bieten in dieser Saison ganz hervorragende Neuheiten zu **äusserst** billigen Preisen und haben dieselben trotz horrender Steigerung der Wolle nicht erhöht.

Lehmann & Assmy, Spremberg L., Tuchfabrik.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate auch direkt an Private versendet.

Giro-Konto: Reichsbank. Telephon No. 59. Telegramm-Adresse: Tuchfabrik.

Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine
Fahrräder
u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl.
56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk.
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.
4 „ 4 „ 7,75 „
2reihig, 2 × 2chörig,
19 Tasten, 4 Bässe. 9,50 „
2reihig, 4 echte Reg.,
21 Tasten . . . 15,— „
2reihig, 6 echte Reg.,
20 Klappen . . . 13,— „
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**



Nach beendeter **Inventur!**

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10 b. 500** Mk. **Gardinen, Portièren, Stepp-Decken, Möbelstoffe zu Fabrikpreis.**
Prachtkatalog ca. 450 Abbild. grat. u. franko.
Emil Lefèvre, Berlin S.,
Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Graudenzer

Delikatess-Sauerkohl

fein und langschnittig, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt en gros & en detail billigst
die Sauerkohl-Fabrik von [4138
G. A. Marquardt,
Graudenz.
Hunderte von Anerkennungs-Schreiben.

Gänsefedern 60 Pf.
pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern**, wie sie v. d. Gans fallen, mit **allen Daunen** M. **1.50**, füllfertiger Gänserupf M. **2.00**, bessere daunige Waare M. **2.50**, **3.00**, beste schneeweiße M. **3.50**, russische Daunen M. **3.50**, weiße böhm. Daunen M. **5.00**, gerissene Federn M. **1.50, 2.00, 2.50. Prima** gerissene M. **3.00, 3.50.** Versand gegen Nachnahme.
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46a.
Erste **Bettfedernfabrik** m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.

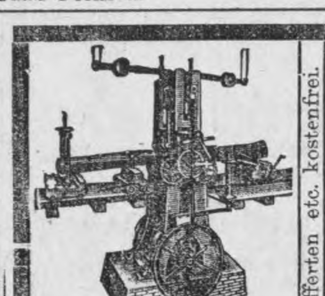
---

ff. Pflaumenmus
süß u. wohlschmeck, aus erster Hand, off. in all. Pack. v. 30-Pfd.-Fässern an p. Centner Netto inkl. Mk. 16,00 ab hier [2714
Friedrich Witte, Musfabrik, Magdeburg, gegründet 1877.

Reform- u. Gesundheits-Kinderwagen.
Sensationelle Neuheit empfiehlt in grösster Auswahl zu conkurrenzlos billigen Preisen schon von Mk. 7.50 an bei frachtfreier Lieferung **Franz Kreski**
I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus
Bromberg, Danzigerstr. 7.
Illustr. Preislisten gratis und franko.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schl[illegible]



Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc, bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

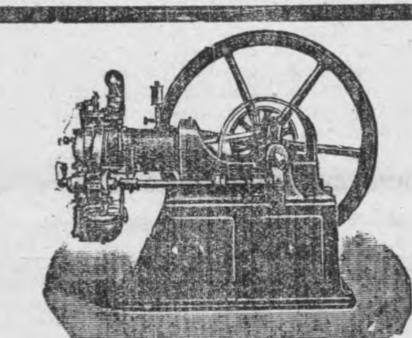
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.



Ich rathe **Jedem**, der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher**, der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mk. **Ferner** mit 2 **echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel**, starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn.** Viele Dankschreiben. Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit 1200 Abbildungen **über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco

W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., Rosenthalerstr. 65G.

Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.



Neu! Neu!

Spiritusmotor

mit magnet-electrischer Zündung
auch zum Betrieb mit **Petroleum** und **Benzin** geeignet. **Stationär** und **fahrbar.**
Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Danzig
Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

C. Somnitz

Fabrik und Lager
Landwirthschaftlicher Maschinen
und Geräthe
Bischofswerder Wpr.
offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Ehren-Preis. Graudenz 1896

Silberne



Medaille.

zwei-, drei- und vierschaarige Normalpflüge
dazu alle Ersatz- und Reservetheile
ferner **Eggen, Grubber, Krümmer, Kartoffelhäufler und Rübenhackmaschinen**
neuester Construction aus Stahl und Eisen,
Thorner Breitsäemaschinen, Drillmaschinen „Thorunia" und „Saxonia", Klee-Säemaschinen, Ringelwalzen und Düngerstreumaschinen in allen Grössen.
Anfertigung schmiedeeiserner Fenster, Grabkreuze, Gitter, Wasserleitungen und Pumpenanlagen. [7582
Schnelliste Ausführung aller Reparaturen an landwirthschaftlichen Geräthen und Dampfdreschsätzen.
Einsetzen von neuen Feuerbuchsen und Siederöhren zu Locomobilen etc. — Alles zu billigen Preisen.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg,
liefert als Specialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem Material. [2713
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss.

Anschlussgleise

einschliesslich aller Vermessungs-, Erd- u. Verlegungsarbeiten baut nach den Vorschriften der Bahnbehörden [2225
unter **Einräumung weitgehender Zahlungstermine** die
Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf
vormals **Orenstein & Koppel**
Danzig —— **Königsberg i. Pr.**

Torfstechmaschinen

Torfpressen

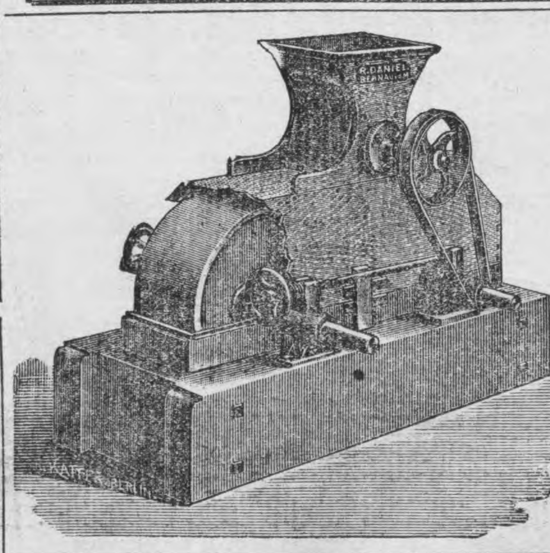


in anerkannt vorzüglichster Konstruktion und mit den neuesten Verbesserungen
empf. zu billigst. Preisen

C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.,
Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. [3445

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei **Katarrh, Keuchhusten** 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis** (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
In **Graudenz** erhältlich: Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.
In **Schwetz a. W.:** Königl. priv. Apotheke. In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau.**
In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**



Vorquetschwalzenstuhl

neuester Konstruktion, für [2442
Mühlen, sowie für große Güter 2c.
zu dem billigen Preis von **Mk. 275** und **Mk. 300**, in solider Ausführung und großen Leistungen, empfiehlt
R. Daniel,
Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt in Bernau bei Berlin.
Gefl. Anfragen sind an den Vertreter
Th. Bühlmann,
Ing. für Mühlenbau **Bromberg,**
Mittelstraße 61, zu richten.



Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

van Houtens Cacao in **Graudenz** bei **Richard Röhl,** Marienwerderstrasse 43.



D. R.-P.

D. R.-P.

N. Fritzner, Berlin N. W. 21, Alt-Moabit 98 B
Aelteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.
19 Mal prämiirt.
Vertreter in allen grösseren Städten.
Mechanische Verschlüsse
Flaschen – Flacons – Gläser – Kannen – Gummi
Transparent-Druck.
Spezialitäten:
Kugelknebelverschluss (D. R.-P.)
Durch solide Konstruktion, leichte Montage, elegantes Aussehen und Dauerhaftigkeit in der Praxis unerreicht. [820
Taschenflaschen.
Billigste Preise — Sorgfältigste Bedienung.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 47.

Graudenz, Sonntag] [25. Februar 1900.

Tante Jutta.

[Nachdr. verb.

Ein Maskenscherz von Otto Elster.

Tante Jutta war wirklich ein herzensgutes „spätes Mädchen"; durchaus nicht neidisch auf die liebe, fröhliche Jugend, wie so manche Andere ihrer Schicksalsgenossinnen, die ohne Gatten dieses Lebens rauhe Pfade wandeln müssen. Tante Jutta besaß im Gegentheil ein sehr mitfühlendes Herz für die Leiden und Freuden der Jugend und wo sie ein kummerbeladenes Gemüth bemerkte, da ruhte sie nicht eher, bis dieses Gemüth seinen Kummer ihr gegenüber entladen hatte. Dann aber suchte sie zu trösten und vor allem zu helfen.

Auch bei ihrer kleinen, achtzehnjährigen, blondlockigen Nichte Isa, dem Töchterchen ihres Bruders, des Rittergutsbesitzers von Bartenstein, entdeckte sie in diesem Winter ein solches kummerbeladenes Gemüth und eines Abends, als Tante Jutta mit Isa allein am traulich lodernden Kaminfeuer saß, kam's heraus — Isa war verliebt — und zwar hoffnungslos verliebt.

„Nein, Tante", flüsterte Isa verschämt, „Du kannst es glauben, er liebt mich nicht, sonst hätte er doch während des Kotillons auf dem letzten Ball nicht immer vom Wetter, von der Hitze im Saal und den Toiletten der Damen gesprochen."

„Das ist allerdings verdächtig", meinte Tante Jutta lachend. „Aber hat er Dich nicht öfter angesehen — ich meine, recht schmachtend angesehen?"

„Ach, Tante Jutta, ja, das hat er gethan, aber dann ist er stets roth geworden und hat gar nichts mehr gesagt."

„Aha, da haben wir's! Der gute Felix ist schüchtern. Ihr seid beide solch schüchterne Schäfchen. Euch muß man helfen, sonst kommt ihr niemals zusammen. — Aber wie? — Soll ich einmal mit Felix sprechen?"

„Um des Himmelswillen, Tante, — nein!"

„Nun — ich bin vierzig Jahre alt — da kann man sich so etwas schon erlauben. Aber halt, da kommt mir eine Idee! Haha köstlich! — Das wird ein Hauptspaß!" Und Tante Jutta lachte, daß ihre kleine zierliche Gestalt bebte.

„Was hast Du nur, Tante?"

„In acht Tagen haben Deine Eltern zu einem kleinen Maskenscherz eingeladen — nicht wahr?"

„Ja, Tante. Ich freue mich riesig darauf."

„Du willst als Nixe erscheinen."

„Ja, Tante — und Du?"

„Ich werfe meinen schwarzseidenen Domino über."

„Das ist schade, Tante, dann sieht man ja von Deiner hübschen Gestalt nichts."

„Ach, meine Gestalt! Wer kümmert sich noch darum. Aber es ist wahr, meine Gestalt ist das einzig Jugendliche, was ich noch besitze."

„Tante, Du kannst ja meine Kleider noch anziehen, so schlank und zierlich bist Du."

Tante Jutta lachte schelmisch. „Nun komm in mein Zimmer, da will ich Dir einen Plan enthüllen, wie wir den schüchternen Felix zum Sprechen bringen.

Felix von Kißleben, der junge Gutsnachbar des Herrn von Bartenstein, stand an dem Fenster seines Zimmers und blickte gedankenvoll auf den schneebedeckten Gutshof hinaus. Im Herrenhause war es so still, daß man den Wurm in dem alten Gebälk picken hörte. Seit seine Mutter zu einer verheiratheten Tochter in die Stadt gegangen war, hauste Felix allein mit einer alten Wirthschafterin und einem noch älteren Diener in dem Herrenhause.

„Heirathe doch", hatte die Mutter lachend zu Felix gesagt, als er sich über die Einsamkeit beklagte.

Aber das war leichter gesagt, wie gethan. Felix wußte wohl Eine, die er gern zur Herrin seines Schlosses gemacht hätte, aber er wußte nicht, ob diese Eine auch einwilligen würde. Er konnte ja einmal anfragen, aber da steckte der Haken. Die verteufelte Schüchternheit, die er nicht überwinden konnte, hinderte ihn daran. Wenn er von seiner Liebe anfangen wollte zu sprechen, erröthete er wie ein Schulknabe, der die rechten Worte nicht finden konnte.

Der alte Friedrich trat ein und überreichte seinem jungen Herrn die Postsachen, Zeitungen und mehrere Briefe. Ein kleines veilchenblaues Briefchen fiel Felix besonders auf.

Alle Wetter, wie das duftet! — Diese zierlichen Kratzfüßchen von Buchstaben tanzten ihm förmlich vor den Augen. Rasch erbrach er den Brief. „Vielleicht ist es für Herrn Felix von Kißleben von Interesse, zu erfahren, daß Fräulein Isa v. B. auf dem Maskenball am 20. d. Mts. in dem Kostüm einer Nixe erscheinen wird — mit blauen und weißen Schilfblumen im Haar. — Ein treuer Freund."

So lautete das Briefchen, das Felix mit der leicht zitternden Hand hielt. In seinem Herzen aber jubelte es auf! Das war ein Wink des Schicksals! Unter der Maske würde er den Muth finden, ihr seine Liebe zu gestehen. Da brauchte man ja die Worte nicht auf die Wagschaale zu legen — da konnte man sprechen, wie einem ums Herz war.

Ueber den Schreiber dieses Briefes wollte er sich den Kopf nicht zerbrechen. Aber benutzen wollte er die Gelegenheit, das nahm er sich fest vor.

Dann sann er über die eigene Maske nach. Vielleicht als Matrose . . . ja, das ging! Das paßte auch zu der Nixe. —

Schloß Bartenstein erstrahlte im hellsten Lichterglanz. Schlitten auf Schlitten, angefüllt mit tiefvermummten Gestalten, klingelten heran, schnaubend und stampfend hielten die dampfenden Pferde vor der breiten Freitreppe und die vermummten Gestalten huschten rach in das Schloß, um sich in den Toilettenzimmern ihrer dunklen Hüllen zu entledigen und als Fischerinnen, Zigeunerinnen, Blumenmädchen, Ritterdamen, altdeutsche Gretchen, Ritter, Matrosen, Indianer und Neger, Mönche und Clowns in dem hellerleuchteten Festsaal des Schlosses wieder aufzutauchen.

Herr von Bartenstein und seine Gattin, beide in der reichen mittelalterlichen venetianischen Tracht, aber das Antlitz unmaskirt, empfingen die Gäste mit heiterem Gruß und freundschaftlichem Handschlag.

Felix in seinem funkelnagelneuen Matrosenanzug, die schwarze Sammetmaske vor dem Gesicht, suchte eifrig nach der zierlichen Nixe, Aber, o weh, da waren mindestens ein halbes Dutzend Nixen und Meermädchen! Welche war denn nun Isa? — Da war ein Nixchen mit großen Wasserrosen geschmückt — aber die war ja viel größer als Isa! Eine andere schien ihm zu stark, wieder eine hatte fast schwarze Locken — doch halt! Da trippelte ja eine feine, zierliche Gestalt im glitzernden Nixenkostüm durch den Saal, in deren aschblonden Locken weiße, wie blaue Schilfblumen nickten. Das mußte sie sein! So fein und zierlich konnte nur Isas Gestalt sein. Und dann diese aschblonden Locken und diese zierlichen Füßchen und Händchen. Ja — das war sein Nixchen und rasch steuerte er auf die kleine, verführerische Gestalt zu.

„Schöne Meernixe," sprach er mit leicht bebender Stimme, die er zu verstellen sich keine Mühe gab, „darf ich mir erlauben, Dir den Arm zu bieten?"

Die Maske legte ihr Händchen auf seinen Arm und wisperte: „Meernixe und Matrose gehören zusammen".

Die Musik spielte einen Walzer. „Darf ich mir erlauben, kleine Nixe —"

Er legte den Arm um ihre schlanke Gestalt und sie schmiegte sich so innig an seine Brust, daß es ihm warm ums Herz wurde.

Und wie sie tanzte — so leicht, so entzückend geschmeidig, das konnte nur seine Isa sein! Er hätte den ganzen Abend mit ihr tanzen können.

Aber dann hielt sie ihn an. „Du tanzest zu stürmisch, junger Matrose," wisperte sie lachend. „Wollen wir nicht ein wenig ruhen?"

„Wie Du befiehlst, reizende Nixe . . ."

„Ich möchte ein Glas Champagner trinken."

„Ich hole es Dir . . ."

„Nein, gehen wir zum Büffet." Wieder legte sie die Hand in seinen Arm und zog ihn zum Büffet. Wenn er aber hoffte, daß er, während sie trank, ihr süßes Gesichtchen sehen konnte, dann irrte er; sie wandte sich ab und trank so geschickt das Glas aus, daß er nicht einmal ihren Mund sehen konnte.

Dann drehte sie sich wieder um und lachte ihn aus, als er beim Trinken fast sein ganzes Gesicht zeigte. „Ach, nun weiß ich, wer Du bist!" lachte sie.

„Auch ich kenne Dich, schöne Nixe!"

„Wenn Du Dich nur nicht irrst!"

„Ich irre mich nicht, mein Herz sagt es mir!"

Wiederum lachte sie silberhell auf. Dann hing sie sich wieder an seinen Arm. „Wollen wir einen Gang durch den Wintergarten machen? Hier ist es sehr warm . . . ."

„Mit tausend Freuden . . ."

Im Wintergarten herrschte eine grüne Dämmerung. Die Musik drang nur gedämpft hierher, nur einzelne Paare saßen da unter den grünen, breiten Palmenwedeln und störten einander nicht, da sie viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt waren.

„Ach, hier ist es herrlich!" flüsterte das Nixchen und eilte nach einem versteckten, grünen Plätzchen, sich in einen breiten und tiefen Korbsessel schmiegend, zu Felix aufblickend.

„Willst Du Dich nicht zu mir setzen?" fragte sie dann. Er zog einen Sessel dicht an sie heran und als sie gar keine Miene machte, fortzurücken, da erfaßte er ihr Händchen und drückte einen langen, innigen Kuß darauf.

„Was thun Sie, Felix?" flüsterte sie wie erschreckt, jedoch ohne die kleine Hand zurückzuziehen.

Sie nannte ihn Felix! Sie liebte ihn — er nahm rasch die Maske von dem Gesicht, küßte ihre Hand wieder und wieder und flüsterte glücklich: „Isa, meine Isa, ich liebe Dich — ich liebe Dich schon lange, ich Thor, daß ich nicht wagte, zu Dir zu sprechen! Jetzt weiß ich aber, daß Du mich liebst und jetzt habe ich den Muth, es Dir zu sagen, wie unsäglich ich Dich liebe . . ."

Er wollte vor ihr niederknien und ihre zierliche Gestalt mit den Armen umfangen. Da sprang sie empor und wehrte ihn ab. „Um des Himmels willen — Sie irren sich . . ."

„Ich irre mich nicht — Du bist es, meine theure, angebetete Isa . . ."

Und jetzt hielt er sie doch in den Armen — aber sie stieß ihn zurück — „Sehen Sie doch, wir sind nicht allein . . ."

Die Gestalt eines schwarzen, weiblichen Dominos trat aus dem Schatten der Palmen und blickte mit glühenden Augen zu dem Liebespärchen hinüber.

Felix stampfte ärgerlich mit dem Fuße leicht auf. Er bot dem Nixchen den Arm. „So laß uns in den Saal zurückkehren, theure Isa —" sagte er.

Da geschah etwas ganz Ueberraschendes. Das Nixchen warf sich in den Sessel zurück und lachte so toll, daß Felix erstaunt einen Schritt zurücktrat. Das Nixchen aber sprang plötzlich auf, eilte auf den schwarzen Domino zu und warf sich lachend in dessen Arme.

„Er liebt Dich — er hat es mir gesagt", rief sie unter Lachen. „Er ist gar nicht mehr schüchtern — o nein, wenig hätte gefehlt und er hätte mich geküßt. — Und nun, mein schöner junger Matrose," wandte sie sich mit einem zierlichen Knix an Felix, „habe ich Ihnen nicht gesagt, daß Sie sich irrten? Bin ich Ihre theure, geliebte Isa?"

Sie nahm rasch die Maske von dem Gesicht und heftig erschrocken blickte Felix in das lachende Altjungferngesicht der Tante Jutta.

„Gnädiges Fräulein —" stammelte er fassungslos. „Ich bitte tausendmal um Entschuldigung . . ."

„Bitten Sie hier um Entschuldigung . . ." entgegnete Tante Jutta und entfernte mit raschem Griff Maske und Kapuze von dem Gesicht des Dominos. Eine Fülle üppiger blonder Locken quoll unter der Kapuze hervor und ein holderröthendes Gesichtchen blickte ihn verschämt an.

„Isa —" Dann eilte er auf sie zu, ergriff ihre Hände und wäre vor ihr auf die Knie gefallen, wenn sie ihn nicht gehalten hätte und an sein Herz gesunken wäre.

„Felix — ist es wahr?"

„Ja, ja, meine Isa — ich liebe Dich . . ."

Sie waren allein mit ihrem Glück, von ferne her klang nur das schelmische, silberhelle Lachen der Tante Jutta, des herzensguten „späten Mädchens".

Verschiedenes.

— **Das Stahlheim-Hotel**, eines der prächtigsten Gasthäuser in Stahlheim (Norwegen), in dem auch Kaiser Wilhelm II. zu Zeiten verkehrt und das allen in Norwegen Reisenden sehr bekannt ist, ist vollständig niedergebrannt.

— [**„Aschinger" wird Aktiengesellschaft.**] Die Unternehmungen der Gebrüder Aschinger in Berlin, die so vielen Hungernden und Dürstenden für wenig Geld Gutes bieten, werden in ein Aktienunternehmen umgewandelt. Es handelt sich aber bei dieser Umwandlung um eine sogenannte Familiengründung, bei der ein Bankhaus nicht mitwirkt und die lediglich die rechtliche Feststellung des Vermögensstandes der Gründer, Carl und August Aschinger, zum Gegenstande hat. Aktien werden aus diesem Anlasse nur in sehr beschränkter Zahl zur Ausgabe gelangen. Die Leitung der Gesellschaft wird einem Direktor anvertraut, während die Herren Carl und August Aschinger dem Aufsichtsrath angehören werden. Der Betrieb selbst wird durch die Gründung in keiner Weise beeinflußt.

— [**Eigenartiger Schiffsballast.**] Die Regengüsse der jüngsten Zeit hatten das Wasserbett der Spree so reichlich gefüllt, daß kürzlich ein Spreekahn sich unter der Charlottenburger Brücke festfuhr und nicht weiter konnte. Es war nun guter Rath theuer, da sich die Brücke nicht in die Höhe winden läßt. Nach längerem Berathen verfiel man auf ein eigenartiges Auskunftsmittel. Man requirirte die zweite Kompagnie des Elisabeth-Regiments, die den Kahn bestieg und durch ihre Schwere so belastete, daß er tiefer ging und frei wurde, worauf unter den Hurrahs der Volksmenge, die sich inzwischen an beiden Ufern angesammelt hatte, die Weiterfahrt des Schiffes erfolgen konnte.

— [**Recht angenehm.**] Kunde (der sich einen Zahn ziehen lassen will): „Ich wollte diesen Morgen schon kommen!" — Barbier: „Hätten Sie's doch gethan . . . da wär' er jetzt vielleicht schon heraus!" Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

W. X. 1) Ist der Verkäufer eines Grundstücks vertragsmäßig dem Käufer gegenüber verpflichtet, Löschungen in dem Hypothekenbuch des verkauften Grundstückes zu bewirken und gegen Empfangnahme rückständigen Kaufgeldes Löschungsbewilligung zu ertheilen, so kann er für Reisen, die er zu diesem Zwecke machen muß, da dergleichen Acte nur vor Gericht oder einem Notar erklärt werden können, von dem Käufer weder Fuhr- noch Aufwandkosten erstattet verlangen. 2) Eintragungs- und Löschungsanträge können auch auf einem Gerichtstage vom Richter entgegengenommen werden, wenn auf vorhergegangenen schriftlichen Antrag der Betheiligten die betreffenden Grundakten zum Termin mitgenommen sind.

B., Dom. P. 1) Ihre Annahme, daß Sie von dem Vertreter der Buchhandlung in eine Falle gelockt sind, mag wohl richtig sein. Aus dieser können Sie sich aber nur herausziehen, wenn Sie das durch Ihre Unterschrift in Lieferungen bestellte Werk annehmen und bezahlen, nicht aber das Ihnen mündlich aufgeschwätzte ganze gebundene Werk, da Sie bezüglich dieses nach Ihren Angaben das Angebot abgelehnt haben. Durch Ihre Unterschrift auf dem Abonnentenregister haben Sie den Bestellungsvertrag des Werkes in Lieferungen vollzogen und diesem müssen Sie nachkommen, und zwar haben Sie zur Zeit sämmtliche Lieferungen anzunehmen und zu bezahlen, die seit der Bestellung fällig sind. 2) Auf Entschädigung von Reisekosten für die Reise, die Sie im Interesse der Abschließung eines Dienstvertrages unternommen haben, auch wenn der betreffende Dienstherr Sie zwecks persönlicher Vorstellung durch Depesche zu sich berufen hat, haben Sie keinen Anspruch, außer wenn Ihnen diese vorher von jenem ausdrücklich zugesichert worden ist.

v. K. Nur wenn die Scheune über die Grenze gebaut wäre, könnte der Nachbar entweder eine jährliche Rente für das ihm gehörige überbaute Land oder eine Geldentschädigung für dieses nach sachverständigem Gutachten, niemals aber Abbruch der Scheune verlangen. Ein solches Verlangen ist ausgeschlossen, soweit die Scheune lediglich auf der Grenze steht; denn eine Grenze ist kein Eigenthum des einzelnen Nachbarn.

N. E. Das vollspurige Eisenbahnnetz Deutschlands ist von 40 083 km Ende 1888 auf 48 280 km Ende 1898, also um 20,5 pCt. gewachsen. Von dieser Länge entfielen 1888: 35 230 km oder 87,9 pCt. auf Staatsbahnen und 4853 km oder 12,1 pCt. auf Privatbahnen, 1898 dagegen: 44 573 km oder 92,3 pCt. auf Staatsbahnen und 3707 km oder 7,7 pCt. auf Privatbahnen. Nach der Betriebsart waren 1888: 30 973 km oder 77,3 pCt. Hauptbahnen und 9110 km oder 22,7 pCt. Nebenbahnen, 1893 dagegen 32 200 km oder 66,7 pCt. Hauptbahnen und 16 080 km oder 33,3 pCt. Nebenbahnen vorhanden. Die Hauptbahnen haben somit nur um vier pCt., die Nebenbahnen aber um 76,5 pCt. zugenommen.

J. Th. i. B. Unserer Ansicht nach trifft auf Sie der § 616 des B. G.-B. zu, welcher besagt, daß der zur Dienstleistung Verpflichtete des Anspruchs auf Dienstvergütung dadurch nicht verlustig wird, daß er für eine verhältnißmäßig nicht erhebliche Zeit, als welche entsprechend den Bestimmungen des § 617 B. G.-B. etwa sechs Wochen gelten müssen, durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstzeit verhindert wird. Wenn jedoch die Dienstherrschaft bei einem dauernden Dienstverhältniß dem erkrankten Dienstverpflichteten in Erkrankungsfällen Verpflegung und ärztliche Behandlung, auch durch Aufnahme in einer Krankenanstalt, zutheil werden läßt, so kann sie die Kosten hierfür auf die während jener Zeit zu leistende Dienstvergütung nach § 617 B. G.-B. anrechnen.

B. L. Die Personen in dem Roman „Soll und Haben" von Gustav Freytag sind, abgesehen von einigen vom Dichter frei erfundenen, zum größten Theil nach dem Leben gezeichnet. Das in dem Roman treffend geschilderte Kaufhaus T. O. Schröter ist die heute noch bestehende Firma J. Molinari u. Söhne in Breslau, zu dessen damaligem Chef Theodor M. Freytag freundschaftliche Beziehungen hatte. Ein Magdeburger Kaufmann Otto Pilet hat jetzt in einem Buche „Ein Rückblick auf mein Leben" die Verhältnisse im Hause Molinari auch in Beziehung zu dem Freytagschen Roman geschildert. P. war eine Zeit lang in jenem Handlungshause thätig. Ueber die Benennung der köstlichen Figur Schmeie Tinkeles erzählt P., daß Freitag eines Tages von Theodor Molinari einen recht jüdisch-polnischen Namen verlangte. Dieser hat ihm das Adreßbuch für Galizien übergeben, worin er das Gesuchte finden würde. Freytag entschied sich für den Namen eines Lemberger Kaufmanns Schmeie Mintzeles, doch dagegen protestirte Molinari energisch; er solle ihm nicht einen seiner besten Geschäftsfreunde und sehr respektablen Mann sozusagen verhunzen. Auf Freytags Bemerkung, daß aber gerade der Tonfall in dem Namen so passend sei, rieth er ihm, ihn umzutaufen, und so wurde aus Schmeie Mintzeles Schmeie Tinkeles. Das Buch wird Ihnen noch viel Interessantes über den Verkehr Freytags in dem Großhandelshause berichten.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Buchhalter

z. Z. im Bierverlag, sucht zum 1. April and. Stellg. in größer. Bierversandt-Gesch. Meldg. unt. W. 27 a. d. Ann. f. d. Geselligen in Bromberg erbeten. [408

Junger Mann

gel. Destillateur, 20 Jahre alt, kath., welcher bisher selbstständig in einer Destillation thätig ist, sucht, gest. auf gute Zeugn., per 1. April dauernde Stellung. Gefl. Meld. unter **S. L. 146** postlagernd Bromberg erb. [346

Materialist

20 Jahre alt, beider Sprachen mächtig, m. einfacher Buchführung vertraut, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht zum 1. 4. anderweitig Stellung. Gefälligste Meldungen unter M. M. 111 postlagernd Bischofswerder zu richten. [306

Gewerbe u. Industrie

Ein recht ordentlicher, verheiratheter, evangel. **Müller**, der das Fach gründl. versteht, mehrere Jahre e. Mühle m. Turbinenbetr. gef., a. Tischler ist, die Reparat. u. neue Einricht. f. ausf., gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht vom 15. April oder 1. Mai eine dauernde Stellung. Gefl. Meld. zu richten an
R. Frase,
Mühle Maciejewo b. Ottlotschin Kr. Thorn. [121

294] Ein zuverlässig., ordentl.
Müller
verh., 27 J. a., m. sämmtl. Müll. jetz. Neuz., elektrisch. Lichtb. u. i. Holzarb. vertr., g. Zeugn. besitz., s. v. 1. April dauernd Stellung. Gefl. Meld. erb. Mühlenwerkführer in Stockmühle b. Pelplin.

255] **Ein Mühlenbauer**, der nachweislich mehrere Mühlen umgebaut hat, sucht auf Reparaturenarbeit eventl. auch als Müller z. selbständig. Leitung Beschäftigung. Meldungen unter **W. B. 100** postlagernd Briesen Westpreußen erbeten.

Ein verheirath.
Müller
f. zum 15. März od. 1. April Stellung als Gutsmüller od. auf einer mittleren Mühle a. Werkf. Derselbe ist m. sämmtl. Müllerei jetzig. Neuz. vertr., k. Rep., Montag. Dampfm., elektr. Licht ausf.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 445 d. d. Gesell. erbet.

Landwirtschaft

Landwirth, Schlesier, in noch ungekündigter Stell., ev., 30 J. alt, poln. sprechend, in Drillkult., Zuckerrübenbau, Viehz., Mastung und Maschinenwesen sehr erfahr., sucht zum 1. 7. 1900 Oberinspektorstellung oder selbständige Stellung, wo ihm spätere Verheirathung gestattet, am liebsten Provinz Posen oder Ostpreußen. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 57 durch d. Geselligen erbeten.

Ein Landwirthssohn, 29 J. a., ev., Kavallr. gew. u. i. Drill- u. Zuckerrübk. erf., s. a. b. Zeugn. u. Empf. a. 1. Insp. a. u. Prinzipal z. 1. 4. 1900 dauernd. Engagem. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 77 d. d. Gesell. erbet.

Großgrundbesitzer

welche in jeder Weise gut empfohlene, brauchbare und tüchtige Administratoren oder Oberinspektoren nachgewiesen erhalten wollen, werden ersucht, sich vertrauensvoll an den Deutschen Inspektoren-Verein zu Händen des Herrn Oberstleutnant von Riedel, Berlin NW., Thurmstraße 51, zu wenden. Vermittlung kostenlos. [4911

Gebildeter Landwirth

29 J. alt, 12 J. b. Fach, auch d. poln. Sprache mächt., m. Rübenbau, Drillkult. u. Buchführung vertr., sucht, gestützt auf gute, langjähr. Zeugn., zum 1. 4. als erster od. alleiniger Inspektor Stellung. Auf Wunsch k. eign. Pferd gest. werden, da in hiesig. Stell. eins besitze. Meldg. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 363 durch den Geselligen erbeten.

Oberinspektor

ev., s. z. 1. 4. 1900 mögl. selbst. Stellg. auf größ. Rübeng. Posens od. Westpreußens, w. Verh. gest. 27 Jahre Landw., davon 20 J. nur zwei Stellungen gehabt, worüber gute Zeugnisse vorhanden. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 307 durch den Geselligen erbeten.

Junger Landwirth

sucht bei bescheid. Ansprüchen a. einem kleiner. Gute Stellg. als Beamter unter direkt. Leit. des Prinzipals. Meld. bitte postlag. unter **L. S. Nr. 1495** n. Konitz zu senden.

198] Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, zum 1. 4. cr.
Stellung
auf einem größeren Gute in Ostpreußen unter direkter Leitung des Prinzipals. Derselbe hat zwei Kurse auf der landw. Winterschule Allenstein durchgemacht und ist zwei Jahre in meiner Wirthschaft thätig gewesen. Gehalt nach Uebereinkunft. Gutsbesitzer Nabitz, Kaebers per Gr.-Gemmern.

Oberschweizer.

297] Suche zum 1. April Stell. als verheirathet. Oberschweizer. Bin 29 Jahre alt, Bayer, bin auch kautionsfähig. Meldungen an Oberschweizer Josef Wörle, Raudenfeld, Post Rauden Westpreußen.

376] Suche Stelle als verheiratheter herrschaftlicher
Kutscher od. Diener
z. 1. oder 15. April. Ich b. 26 J. a. und evang. Bin Offiziersbursche gewesen und mit Fahren und Reiten vollständig vertraut. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Meldungen an
Diener Semrau in Graudenz, Festungsstr. 14/15.

Offene Stellen

Handelsstand

Agenten u. Platzvertreter
f. Privatkundschaft b. höchster Provision überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouleaux u. Jalousiefabr.

Vertreter
bei hohem Verdienst gesucht für
Ia Milch-Centrifugen
u. neueste Buttermaschinen
(D. R.-P. a.) Fabrikate allerersten Ranges. Best. Referenzen. Näheres durch
Paul Holtsch, [148
Buchhdlg., Löwenberg i. Schl.

Wichtig für Reisende
die einen hoh. **Nebenverd.** erzielen wollen! Herren, d. b. Waarenhäus., beff. Drog.- und Schuhwaarenhandlg., Bazaren gut eingef. sind u. ein. Muster von einem chiken Konsumartik. mitführen woll., mög. Meld. unt. **E. G. 1257** a. Rudolf Mosse, Berlin S., einsenden. [355

Für e. alt., gut eingef. Cigarr.- u. Fabrikgesch. w. v. 1. April cr. e.
tüchtiger Reisender
f. d. Prov. Ost- u. Westpr. gesucht. Meld. mit Ang. bisher. Thätigk. u. Gehaltsanspr. sub J. F. 200 an Rud. Mosse, Thorn. [9725

Für sofort gesucht ein tüchtig., zuverlässiger
Reisender
welcher den Verk. v. Milchentrahmern, Schrotmühlen, sowie landw. Maschin. einer Eisengieß. u. Maschinenfabrik Ostpreußens übernimmt. Pferd und Wagen wird gestellt. Meldungen mit Gehalts- u. Provisionsansprüch. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 333 d. d. Geselligen erbeten.

416] Für mein Tuch-, Manuf.- und Konfektions-Geschäft suche einen jungen
Verkäufer und einen Volontär
der poln. Sprache mächtig, mos. Konfession. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. bitte einzusenden. Eintritt 1. März.
B. Finkenstein, Soldau Opr.

442] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sogleich einen tüchtigen
Verkäufer
und einen
Volontair
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig.
J. Adamsohn-Tuchel.

473] Für meine Eisen- u. Baumaterialien-Handlung, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, suche ich per 1. April cr. einen durchaus tüchtigen, ersten
Verkäufer.
Meldungen mit Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. erbittet
M. Sinhuber, Gumbinnen.
P. S. Daselbst kann sich auch
ein Lehrling melden.

Aeltere und jüng. **Materialisten** p. April sucht im Auftrage J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81

Agenten
gegen hohe Provision gesucht. Franko-Meldung. befördert Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** s. b. **E. P. 924.** [6031

9830] Für eine Kolonialw.-Handlung, verbunden mit Destillation, und ländlicher Kundschaft, in Tilsit, wird ein älterer, gut empfohlener, solider
junger Mann
der auch die Reise übernehmen muß, per 1. Juli eventl. früher gesucht. Mit Kenntnissen in der Destillation bevorzugt. Stellung dauernd bei auskömmlichem Gehalt und guter Behandlung. Meldungen mit ganz genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsanspr. zu richten unter **A. R. S. 1200** postlagernd Tilsit.

9955] Suche per 1. April cr. für mein Kohlen-, Brikets en gros und Fahrrad-Geschäft einen jüngeren
jungen Mann.
Materialist, der Radfahrer ist, wird bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift. erbeten.
Rudolph Sawitzki, Schivelbein.

9895] Für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft suche per 1. April einen
jungen Mann.
Derselbe muß Destillateur und flotter Expedient sein. Polnische Sprache erwünscht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photogr. bitte einzusenden.
Hermann Lewinsky, Konitz.

128] Suche zum 1. April für mein Manufaktur-Geschäft einen tüchtigen, soliden
jungen Mann.
Joh. Rahn, Stutthof.

193] Für mein Materialwaar.- und Schankgeschäft suche ich von sofort od. 1. März einen
jüngeren Kommis
der poln. Sprache mächtig. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erb.
Moritz Marcus, Freystadt Westpreußen.

222] **Für m. Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche per 1. April einen älteren, tüchtigen**
Verkäufer und Dekorateur
(Christ), der auch kl. Landtouren übernehmen muß.
Meldung. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüch. erbittet
Ernst Zibell,
Usedom.

6116] Für mein Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April auch früher einen tüchtigen, gut empfohlenen
jungen Mann
als Destillateur und Verkäufer. Polnische Sprache erwünscht.
Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Photographie bitte einzusenden.
Johannes Bachinski, Bromberg, Wilhelmstraße.

9987] Tüchtiger
Verkäufer und Dekorateur
per 1. April 1900 für mein Tuch-, Manufakt.- und Konfektionsgeschäft gesucht. Station und Wohnung im Hause. Polnische Sprache Bedingung.
C. A. Riesemann, Marienburg.

403] Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen
jungen Mann.
F. Löwenstein, Bromberg, Brückenstr. 4.

440] **Für m. Porzell.-, Glas- und Lampen-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen tüchtigen**
jungen Mann.
H. Meysahn,
Danzig.

418] Für mein Material-waaren- und Rohprodukten-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. März cr. einen
jüngeren Verkäufer
und einen
Lehrling
Verkäufermeldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Becker-Freystadt Westpr.

202] Per 1. April ein. tüchtig.
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für die Kleiderstoff-Abtheilung, welcher dekoriren kann u. Lackschrift schreibt, sucht
Kaufhaus Hugo Abraham, Neu-Weißensee-Berlin.

9906] Ein tüchtig., jüng.
Verkäufer
(Christ), zum baldigen Antritt gesucht.
Bartsch & Rathmann, Danzig, Tuch-Versandt-Geschäft.

105] Ich suche für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft, das Sonnabends geschlossen, per 1. April cr.
einen Kommis
tüchtigen Verkäufer, polnisch sprechend, sowie
ein. Lehrling.
L. Marcus, Loebau Westpr.

Verkäufer
Manufakturist, Christ
wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, sucht zum baldigen Eintritt oder 1. April cr.
L. Neumann, Schwetz a. W.
Den Meldungen sind Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüche bei **nicht** freier Station beizufügen. [9645

9276] Für meine Eisenhandlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe, suche ich zum 1. April
2 tücht. Verkäufer
die der polnischen Sprache mächtig sind, und
1 Lehrling.
Walter Smolinske, Culm a. W.

Verkäufer
für **Manufakturwaaren** gesucht.
Meldungen mit Bild, Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erb.
Adolf Blum's Wwe.,
Bischofstein Ostpr.

7873] Für mein Destillations-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen tüchtigen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut ist und der kleine Reisetouren übernehmen kann.
Bewerbungen mit Angabe d. Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
J. Philippsthal, Neustadt bei Pinne.

385] Vom **1. April cr.** findet ein militärfreier junger Mann
als Buchhalter und Expedient
in meinem Engros-Geschäft dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Meldungen, denen Zeugnißabschriften beizufügen sind, Bedingung. Briefmarken verbeten.
A. Flach, Hoflieferantin, Marienwerder Westpreußen.

Ein. tücht. Verkäufer
welcher das Dekoriren d. Schaufenster versteht, suche z. 15. März resp. 1. April für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modew.-Gesch. Anfangsgehalt 75 Mk. pro Monat bei freier Station. Für tüchtige Kraft dauernde, angenehme Stellung.
Otto Schaumann, Goldap Ostpreußen.

405] Ein jüngerer
Kommis
der Eisenbranche, mit schöner Handschrift, beider Landessprach. mächtig, kann am 1. April d. J. bei uns eintreten. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beitten beizufügen. Retourmarke verbeten.
S. Rosenfeld & Sohn, Eisen-Großhandlung, Schwersenz.

389] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche ich per 1. oder 15. März cr. einen tücht.
Verkäufer (israel.)
der poln. Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsanspr. b. frei. Station beizufügen.
Adolf Cohn, Argenau.

Ein tüchtiger, gut empfohlener
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, findet dauernd. Engagement bei [9726
A. Glückmann Kaliski, Thorn.

Zwei flotte Verkäufer
gewandte Dekorateure, sowie
zwei Lehrlinge
polnisch sprechende bevorzugt, per 1. April für Manufakt.-, Konf.-, Weiß- u. Kurzwaar. Gefl. Meld. mit Bild, Gehaltsanspr. erbittet
Louis Friedlaender, Strasburg (Uckerm.) b. Stettin.

343] Für meine **Eisen- und Baumaterialien-Handlung** suche per 1. April einen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Gehaltsanspr. erbeten.
Heymann Cohn, Crone a./Brahe.

266] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort **zwei flotte**
Verkäufer
bei hohem Gehalt, gleichzeitig gewandte Dekorateure und der polnischen Sprache mächtig.
Meld. mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften u. Photogr. nach Hotel Königsstadt, Berlin, Landsbergerstr. 66/67, zu senden.
E. Fromm, Loebau Westpr.

9948] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche: einen **tüchtigen, gewandten**
Verkäufer
der **gut polnisch** spricht; den Bewerbungen sind Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche u. Photographie beizufügen;
einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Michael Cohn, Neumark i. Westpr.

Einen Verkäufer
einen Lehrling
d. poln. Sprache vollständ. mächt., sucht für sein Tuch-, Modewaar.- und Konfektions-Geschäft per 1. März bezw. 1. April [9650
D. Becker, Riesenburg.

188] Für m. Material-, Kolonial-, Eisenwaarenhandlg. und Destillation 2c., brauche p. 1. 3. 1900 einen int., nicht zu jungen
Kommis.
Salair nach Leist. bis 600 Mk. Poln. u. deutsch in Wort und Schrift ist erforderlich.
F. Byczek, Lobsens.

9749] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche ich am 1. April cr. einen
jüngeren Verkäufer
eventl. auch solchen, welcher am 1. April seine Lehrzeit beendet hat, und welcher der **polnischen Sprache mächtig** ist. Photographie unter Beifügung der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüch. bei freier Station erwünscht.
A. Wetzel, Pritzwalk.

197] Für mein Drogen-, Delikateß- und Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 15. März cr. einen tüchtigen
jungen Mann.
Meldungen mit Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Emil Meyer, Sensburg.

Für mein Manufakturwaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche [108
2 Volontäre
der poln. Sprache mächtig.
J. Leyser, Culmsee.

Für unser Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suchen zum 1. April cr. einen poln. sprech., angenehmen, flotten, nicht unter 21 Jahre alten [397
Expedienten.
Den Bewerbungen sind Gehaltsanspr. unbedingt beizufügen. Marke verbeten.
Hildebrandt & Krüger, Graudenz.

330] Suche für mein Manufaktur-, Modew.- und Herrengarderoben-Geschäft einen
jungen Mann
mosaisch, der polnischen Sprache sowie einfachen Buchführung mächtig. Antritt 1. April. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Jacob Rackwitz, Jutroschin, Rgbz. Pos.

427] Für m. Kol.-Waaren mit sep. Schank-Geschäft suche per 15. März resp. 1. April einen
jungen Verkäufer
sowie einen Lehrling.
Beide kath. Konf. u. poln. sprech.
A. Zawitowski, Dirschau.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen älteren
Gehilfen
und einen Lehrling
per 1. April. [8667
Heinrich Netz, Thorn.

411] Für mein Kolonialw.- u. Destillations-Gesch. s. p. 1. April, auch früher, einen gewandten **jungen Mann.** Meld. m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. u. W. M. 877 Ins.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5.

Gewerbe u. Industrie

Anzeigensetzer
(R.-B.) sofort gesucht. Bezahlung nach dem Buchdrucker-Tarif für Ost-Deutschland. [9382
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

391] Junger, flotter, korrekter
Setzer (R.-B.)
von solidem Charakter, findet bei mäßigen Ansprüchen sofort dauernde Stellung. Meldungen mit Lohnansprüchen an Norddeutsche Presse, Neustettin.

1 flotter Schriftsetzer
kann noch sofort eintreten.
H. Stamm, Buchdruckerei, Marienburg Westpr. [380

Tüchtiger
Buchdruckmaschinenmeister
(R.-B.), an sauberes Arbeiten gewöhnt, zum baldigen Antritt gesucht. Anfangslohn Mk. 22,50.
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz. [9021

173] Einen
Buchbindergehilfen
sucht sogleich für dauernd
W. Lüdtke, Schlawe i. Pom.

8827] Jüngerer, intelligenter
Buchbindergehilfe
dem Gelegenheit geboten, sich in kaufm. Geschäft weiter auszubilden, wird z. bald. Antritt ges. Meld. mit Gehaltsangabe erbitt
Emil Schulz, Buchhandlung, Jastrow.

Bautechniker
(Maurer) kann eintreten. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 311 durch den Geselligen erbeten.

Malergehilfen
stellt ein [9917
O. Wachner, Briesen Westpr.

342] Einen anständigen
Barbiergehilfen
verlangt
Jul. Neumann, Graudenz.

3 Barbiergehilfen
finden bei hohem Gehalt von sofort oder später gute Stellung. Reisegeld wird vergütet. [327
Unrau, Podgorz Westpr.

Soliden Barbiergehilfen
hauptsächlich für Kabinet, monatlich 25 Mk. Gehalt, verlangt
C. Michaelis, Friseur, Culm.

Ein. Barbiergehilfen
verlangt sofort [9630
Malkowski, Graudenz, Lindenstraße 7.

2 Friseurgehilfen
in der Bedienung gewandt, find. sofort Stell. Emil Loewenberg, Bromberg, Poststraße.

Jung. Barbiergehilfe
findet von sogleich Stellung, in welcher ihm Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten wird, bei O. Klein, Barbier und Friseur, Freystadt Wpr. Daselbst kann auch ein
junger Mann
dessen Lehrlingsausbildung noch nicht beendet ist, eintreten.

2 Töpfergesellen
Werkstubenarbeiter (Halbstück) f. f. dauernde Beschäftigung sofort F. Majewski, Lautenburg Wpr.

Wagensattler
der auch in Verdeckarbeiten bewandert, sucht sofort [401
Klaas, Oranienburg b. Berlin.

1 Sattler und
1 Wagen-Lackirer.
Ein Sattler auf bess. Wagenarbeit u. Polstern, ein Wagen-Lackirer, wenn es ist, der auch dabei Sattler sein kann, gebraucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftig.
L. Smolinske, Culm a. W.

Ein Sattlergeselle, selbständg. Arbeiter, a. Geschirr- u. Polsterarbeit, gesucht. Sattlermstr F. Schack, Osterode Opr. [167

9986] Tüchtige
Klempnergesellen
sucht gegen hohen Lohn
H. Broszukat, Klempnermstr., Gumbinnen.

7903] **3 verheirathete**
Schneidermeister
und 5 Gesellen
finden in m. Gard.- u. Maaßgeschäft, auch für Uniform, ohne Unterbrechung Beschäftigung. Ersteren stehen evtl. Wohnung im Hause zur Verfügung.
Jacob Levy, Allenstein.

Maschinenschlosser und Monteure

welche auf Dampfmaschinen- und Lokomotivenbau gearbeitet haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, sucht

Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft, Graudenz.

9517] Ein tüchtiger
Schneidermeister
wird für Neumark in Westpr. gewünscht. Derselbe muß tadellose Anfertigung von Kleidungsstücken in modernem Schnitte für bessere Kundschaft gut verstehen und kann eine seit 40 Jahren bestehende Schneiderwerkstatt, welche der Inhaber wegen zu hohen Alters aufzugeben gezwungen ist, mit guter Kundschaft übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt
Ferdinand Schmidt, Schneidermeister in Neumark in Westpr.

9943] 3 bis 4 tüchtige
Schneidergesellen
finden sofort Arbeit bei
J. Block,
Schneidermeister in **Allenstein**, Liebstädterstr. 49.

---

2 bis 3 Schneidergesellen
sucht von sofort oder später
G. Klann, Schneidermstr., Freystadt Wpr. [9445

420] Einen tüchtigen, ordentlichen
Uhrmachergehilfen
sucht bei gutem Gehalt und freier Station, Zeugnißabschrift erbeten
Paul Rutkowski, Uhrmacher, Allenstein Ostpr.

410] Ein junger
Konditorgehilfe
find. dauernde Stellung. Oskar Gust. Schultz, Danzig, Breitg. 9.

E. tcht. Bäckergeselle
kann v. sogl. eintr. bei [200
E. Block, Bäckermstr., Osterode Ostpreußen.

---

1 zw. Bäckergesellen
jung und tüchtig, Wochenlohn 5 Mark, sucht von sofort [9963
Herrmann Thomas, Konditorei und Bäckerei, Samotschin Bez. Bromberg.

Tüchtige, zuverlässige
Maschinenschlosser und Monteure
für Brennerei, Lokomobilen- u. Dampfdreschkasten-Reparaturen sucht für dauernde Beschäftig. bei hohem Lohn [424
Maschinenfabrik Mewe.

Suche
zum 1. April d. Js. für meine Eisen- und Metallgießerei einen älteren
tüchtigen Former
als Vorarbeiter für dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. Bewerber müssen ihre Fähigkeit für genannten Posten nachweisen können. [7179
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze), Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Walzen-Riffelanstalt

---

Ein tüchtiger, älterer, verheiratheter
Maschinen-Schlosser
in Brennerei, Lokomobilen- und Dampfdreschkasten-Reparaturen erfahren, wird als Vorarbeiter per sofort oder später gesucht. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 423 durch den Geselligen erbeten.

Tücht. Maschinenschlosser u. Schlosser
für den Bau landwirthschaftlich. Maschinen finden dauernde Beschäftigung bei [146
W. Kratz, Strasburg Wpr.

9985] Wir suchen auf sofort mehrere tüchtige
Former
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Abth.: Ostdeutsche Industriewerke, Marx & Co., Danzig.

104] Tüchtiger älterer
Schlossergeselle
findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. R. Strehlau, Schlossermeister, Kruschwitz.

438] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
C. Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

Ein verh. Schmied
der die Führung einer Dampfdreschmaschine versteht, wird zum 1. April gesucht. [114
Dom. Hasseln b. Schlochau.

Ein Schmiedegeselle
wird für ein Gut von **sofort** gesucht. Zu erfragen bei [8617
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Schmied
mit guten Zeugnissen, der auch Schirrarbeit versteht, find. Stellg. v. 1. April d. Js. in Lissakowo per Graudenz, Stat. Wossarken.

Kesselschmied
tüchtig, zum Einziehen von Feuerbuchsen, sucht [287
F. Stuhldreer, Stuhm.

---

2 Schmiedegesellen
(Feuerarbeiter), f. Hufbeschl. und Wagenbau, gesucht. [252
C. Breitenfeld, Bromberg, Gammstr. 24.

Einen Dorfsschmied
sucht vom 1. April
Borris, Neuhöfen.

43] Ein tüchtiger
Schneidemüller
auf Vollgatter, findet sofort dauernde Beschäftigung bei
H. Neupert, Zimmermeister in Tütz Westpreußen.

Müllerstelle
ist krankeitshalber von sofort zu besetzen. Bewerber, die über langjährige Zeugnisse und Empfehlung. verfügen, wollen Abschrift ihrer Zeugnisse sofort einsenden. Einkommen monatlich 50 bis 60 Mk. u. freie Station.
Zywietz-Heydemühl bei Neidenburg. [93

Tücht., verh. Müller
zur selbständigen Bearbeitung eines Holländers, wird von sogleich gesucht. Meldung. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 233 durch den Geselligen erbeten.

9958] Suche zum 1. März oder auch später einen unv.
Müllergesellen.
R. Schilke, Kl.-Tromnau bei Riesenburg.

9666] Einen **tüchtigen, nüchternen**
Schneidemüller
sucht zum sofortigen Eintritt
Dampf-Sägewerk Neuteich.

45] Wegen Krankheit seines Vaters, der Lohnmüller mit gr. Familie, den neuen Gesellen nach Hause geschickt, deswegen meine
Windmüllerstelle
mit 6 Mark Wochenlohn und Station **von gleich zu besetzen.**
A. Gonscherowski, Grund- und Mühlenbesitzer in Taberwiese bei Barten Ostpr.

171] Für ein Horizontalgatter wird ein tüchtiger
Schneidemüller
gesucht. Meldung. nebst Lohnansprüche sind zu richten an
Runowo-Mühle, Kr. Wirsitz.

382] Ein verheiratheter
Mühlenwerkführer
kann sich melden auf Mühle Grunau per Buchholz Westpr.

441] Ein jüngerer
Müllergeselle
kann sofort eintreten.
Samulon & Jacobsohn, Kunstmühle, Osterode Ostpr.

Mehrere gewandte u. nüchterne
Gatter- und Kreissägenschneider
wie auch ein geschickter
Sägenschärfer
und ein zuverlässiger
Heizer
werden für ein größeres Sägewerk per bald gesucht. Daselbst können auch noch circa 10 kräftige, geschickte
Platzarbeiter
hauptsächlich zu Verladungen, eingestellt werden. Arbeit ist dauernd. Meldungen und Anfragen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 227 durch den Geselligen erbeten.

---

2 Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftig. bei Schmiedemeister Rose, Thorn, am Hauptbahnhof. [166

Zwei Ziegelstreicher
und **ein. Bursche** sucht Ziegelei Freiwalde bei Damerau, Kreis Elbing. Woytowitz, Zieglermstr.

Zwei Zieglergesellen wie zwei Lehrlinge
können sich melden bei [421
Winklewski, Zieglermeister, Riesenkirch b. Riesenburg.

Ziegler
mit 10 deutschen Leuten zum 1. April 1900 gesucht.
W. Richter, [36
Kawiary bei Gnesen.

Ca. 30 Maurergesellen
welche im Verblendsteinmauerwerk geübt sind, stellt zum ersten Frühjahr bei einem größeren Kirchenbau in Elbing ein. Meldungen an [7464
Alfred Müller, Maurer- und Zimmermeister, Elbing.

Landwirtschaft

184] In Klein-Golmkau, Kr. Dirschau, findet zum 1. April ein nachweislich erfahrener
Inspektor
Stellung. Areal 1100 Morgen, Gehalt 600 Mk. und Dienstpferd exkl. Wäsche. Bedingung: zuverlässig und mit Zuckerrübenbau und Drillkultur vertraut. Photographie und Zeugnisse erwünscht.
Steffens.

230] Suche für mein 1240 Mrg. großes Gut einen einfachen, tüchtigen
Inspektor
der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Zeugn. sowie Gehaltsansprüche sind zu richten an Berghaus, Schrotz Westpr.

9733] Suche vom 1. April d. Js. einen evangel., der poln. Sprache mächtigen jungen Mann als
Wirthschafter.
Gehalt nach Uebereinkommen. Desgleichen einen
Schmied
mit Scharwerker, der Dampfdreschsatz führen kann. Nebeneinnahme durch Dreschen 150 Mark.
Dom. Klonowo p. Lubiewo, Kreis Schwetz.

9393] Auf Dom. Lipinice bei Konitz wird zum 1. April ein
Wirthschafts-Eleve
gesucht. Pension nach Uebereinkunft.

9485] Tüchtigen, energischen, gebildeten, evangelischen
Inspektor
für Hof und Feld, sucht zum 1. April bei 360 Mark Gehalt pro anno exkl. Wäsche Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau.

243] Sofort gesucht ein
junger Mann
Besitzerssohn, der etwas Vorkenntnisse von der Landwirthsch. hat und mit Hand anlegen muß. Monatsgehalt 20 Mark.
R. Wiehler, Kl.-Schardau per Schadewinkel.

7664] Erfahrener, solider, nicht zu junger
Inspektor
befäh., Prinz. in Abwesenheit zu vertreten, für 2000 Morgen per 1. April gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Dom. Gr.-Thierbach per Quittainen Ostpreußen.

217] Ein junger
Beamter und ein junger Mann
der sich in der Landwirthschaft vervollkommnen will, beide gut empfohlen und etwas polnisch sprechend, zum 1. April gesucht in Gut Billisaß b. Gottersfeld.

136] Ein erfahrener
Wirthschaftsinspektor
wird zum 1. 4. gesucht. Gehalt 500—600 Mk.; zunächst Abschrift der Zeugnisse erbeten.
Robakowo b. Gottersfeld.

9990] Suche sogleich jüngeren
Beamten
deutsch, mehrere Jahre beim Fach, auf keines Gut, unter Leitung des Besitzers, 300 Mark Gehalt. Zeugnisse abschriftlich.
Schaefer, Scharschau, Schwarzenau Wpr.

9861] Dom. Blumfelde bei Firchau Westpr. sucht z. 1. April
einen tücht. Inspektor
möglichst nicht unter 25 Jahre alt. Gehalt 400 Mk.

9978] Suche zum 1. April od. auch früher einen jungen
Wirthschaftsbeamten
Anfangsgehalt 300 Mark.
R. Buchholz, Birkenfelde bei Dt.-Krone Westpr.

9983] Verheiratheter
Inspektor
bei bescheidenen Ansprüchen für ein Vorwerk von 700 Morgen zum 1. 4. 1900 gesucht.
von Streng, Berghoff bei Jucha Opr.

272] Zum 1. April wird zur weiteren Ausbildung in der Landwirthschaft ein
junger Mann
gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Näheres Dom. Mühlgrund bei Strelno.

387] Einen unverheiratheten, gut empfohlenen
Wirthschaftsinspekt.
mit Rübenbau vertraut, der befähigt ist, den Prinzipal zeitweilig zu vertreten, sucht als alleinigen Beamten zum 1. April
Krenzoly bei Güldenhof
Anfangsgehalt 500 Mark.

356] Suche zu bald
jungen Mann
für mein Gut von 700 Morgen mit Rübenbau zur weiteren Ausbildung.
Rohde, Gabryelin, Post Slesin, Prov. Posen.

435] Junge Leute, im Alter von 16—20 Jahren, welche die
Landwirthschaft
praktisch u. theoretisch erlernen wollen, finden zum 1. April Aufnahme in der Ackerbauschule Zelenin per Berent Wpr.

9507] Ein gut empfohlener, **zweiter**
Wirthschaftsbeamter
gegen Gehalt von 3- bis 400 Mk. gesucht in Goschin b. Straschin, Kreis Danzig.

9883] Zu sofortigem Antritt wird ein evang., einfacher, energischer
Hofverwalter
bei einem Anfangsgehalt von 360 Mark gesucht. Nur ernstgemeinte Bewerber die gewillt sind, sich um jede Kleinigkeit zu kümmern und rastlos thätig sind, wollen zunächst Zeugnißabschriften einsenden.
Wiechmann,
Dom. Rehden Westpr.

430] Zum 1. April wird ein ev., einfacher, älterer
Wirthschafter
mit langjährigen Zeugnissen unt. Leitung des Prinzipals gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk. Meldg. mit Zeugnißabschr. u. beigefügt. Lebenslauf einzureichen an
Dom. Neuoblusch bei Kielau.

Durch das Büreau für Landwirthschaft u. Industrie H. Patzer, Posen 3, werden zu sofort, 1. April und 1. Juli 1900 gesucht:
Mehrere Oberinspektoren
für sehr große und mittl. Herrschaften mit intensiv. Betrieben, der Neuzeit angepaßt. [7643
Inspektoren
ledig und verheirathet, von 500 bis 800 Mark Gehalt u. Tantieme, für mehrere Güter Posens, Schlesiens, Westpr. u. der Mark.
Rechnungsf. u. Amtsvorsteh., ledig u. verheirath., mit hoh. Gehalt und Tantieme.
Brennmeister
verheirathet und ledig, für sehr große Betriebe und mittlere Brennereien, auch einige im Auslande, bei hohem Gehalt und Tantieme.
Assistenten
m. gut. Schulb. v. 360 b. 500 M. Geh.
Gärtner
verh. u. led., für gr. Herrschaftsgärten, mit hohen Bezügen.
Förster
verh. u. ledig, gute Schützen und Jagdpfleger.
Zieglermeister
verheirathet und ledig, b. Gehalt und Akkord, für Hand- u. Dampfbetriebe nach neuem System.

190] Zum 1. April suche ich
einen jungen Mann
mit bescheidenen Ansprüchen und landwirthschaftlichen Vorkenntnissen, für meine Wirthschaft. Desgleichen zur Ernte einen kautionsfähigen
Vorarbeiter mit 9 Mann.
R. Schultz, Adl.-Ramten v. Gr.-Waplitz.

443] Ein tüchtiger
Brenner
findet Stellung bei Zieglermeister Marquardt zu Goetzhöfen per Memel.

212] Suche per 1. März oder 1. April unverheiratheten
Gärtner
und unverheiratheten
Kutscher.
Zeugnißabschrift. m. Angabe der Gehaltsanspr. an Dom. Libartowo b. Kostschin i. Posen.

Gärtnergehilfen
können sofort oder später in meiner Handelsgärtnerei eintret.
W. Kunze in Rössel, [422
Kunst- und Handelsgärtner.

Alter, unverh., nüchterner
Gärtner
jagd- und bienenkundig, kann sofort eintreten. [433
Kl.-Lensk b. Heinrichsdorf Opr.

417] Suche einen
Gehilfen
zum 1. oder 15. März. Stellung dauernd, Gehalt nach Leistungen.
G. Leichnitz, Kunst- und Handelsgärtner, Schönhagen bei Bromberg.

9495] Gesucht zum 1. April cr.
herrschaftl. Gärtner
vertraut mit Treibhauspflege, Blumenzucht, Gemüsebau, Obstkultur. Nur Bewerber m. besten Empfehlungen wollen sich melden.
Dom. Bauditten b. Maldeuten Ostpreußen.

332] Rittergut Schildberg bei Barkenfelde Westpr. sucht sofort oder später einen tüchtigen, nüchternen, unverh.
Gärtner und Jäger
welcher guter Schütze ist u. gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Gehalt und Schußgeld. Zeugnißabschriften erbittet
Die Rittergutsverwaltung.
Emil Przygodda.

9881] Suche sofort oder später
einen jung. Gehilfen
für Gemüse-Treiberei u. Topfkulturen bei gutem Gehalt und angenehmer Stellung.
Ein Lehrling
kann ebenfalls eintreten.
G. Weber, Handelsgärtner, Riesenburg Wpr.

9843] Ein selbstthätiger
verheir. Gärtner
der einen **Burschen** od. **Scharwerker** zu halten hat, findet z. 1. April Stellung in Saluskeu, Kreis Neidenburg. Lohnansprüche sind einzusend.

Ein Wald- und Feldwart eventl. Gärtner
zum 1. April d. Js. gesucht.
H. Prange, Hoheneiche bei 9453] Schleusenau.

9497] Unverheiratheter, tüchtig.
Schweizer
der ca. 30 Kühe und 20 Stück Jungvieh übernehmen muß, find. Stellung zum 1. April od. etwas später in Prenzlau, Post Hochzehren Westpreußen.

Ein verh. Schweizer
sowie eine [326
Instmanns-Familie
finden vom 1. resp. 15. April bei hohem Lohn u. Deputat Stellg. in Sellnowo bei Rehden Wpr.
A. Czarske.

325] Dom. Neugrabia sucht
verh. Oberschweizer mit Gehilfen
bei 60 bis 80 Stck. Vieh z. 1. 4. cr. Gutes Lohnverhältniß und sehr bequeme Stalleinrichtung.

135] Tüchtiger, zuverlässiger
Vogt
hauptsächlich zur Beaufsichtigung der Gespanne, gesucht vom
Dom. Stonsk bei Prust.

205] Zum 1. April d. Js. wird ein verheiratheter
Kuhfütterer oder Schweizer
bei hohem Lohn, Deputat, Tantieme
1 verh. Kutscher
2 verh. Pferdeknechte
bei hohem Lohn und Deputat, gesucht auf
Dom. Zalesie b. P.-Cekcin.

Vogt
mit Scharwerker findet bei hoh. Lohn zum 1. April d. Js., evtl. früher, Stellung. [322
Gut Prusken bei Illowo Ostpreußen.

236] **Verheiratheter, evang.**
Kutscher
mit guten Zeugnissen findet zu Marien eventl. 1. April Stellung bei
C. Hintz, Rambeltsch bei Bahnstation Hohenstein Westpreußen.

9071] Ein älterer
unverh. Kutscher
sowie ein verheiratheter
Mehlfahrer
mit guten Zeugnissen, finden bei hohem Lohn Stellung.
Handelsmühle Villa, Bahnstation Gruppe.

E. einf., ord. Wirth
der mithilft, sucht v. April
Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

Unternehmer
für Dampf-Torfpresse sucht
Guttowo p. Radosk. [1519

Erntearbeiter
7 Männer und 7 Mädchen, zum Frühjahr gesucht in Gut Billisaß b. Gottersfeld. [218

Aufseher
gesucht
zur Sommerarbeit mit **ca. 8 Mann, 8 Mädch.** Selbstbeköstigung.
Dom. Auer, Kreis Mohrungen. [267

169] Ein ordentlicher
Vorarbeiter mit vier Mann
zur Ernte (Akkordarbeit) kann sich melden. Meldung. u. Zeugnißabschr. zu richten an
R. Wilhelm, Stegnerwerder bei Steegen.

Unternehmer mit 15 bis 20 Pasch Leuten
findet Arbeit. Meldungen mit Angabe der Forderung eventl. persönliche Rücksprache erwünscht.
Gut Prusken bei Illowo Ostpreußen. [322

Torfmeister
mit Leuten, zur Gewinnung von 2 bis 3 Millionen Torf, welche mittels Maschine gestochen werden sollen, kann sich melden.
Gut Prusken bei Illowo Ostpreußen. [323

361] **Gehilfenstelle besetzt; den vielen Bewerbern besten Dank.**
Wiedemann, Petersdorf.

Verschiedene

8 Drainaufseher und 4 Vorfluthschachtmeister mit je 15—20 tüchtigen Arbeitern
erhalten bei hohen Löhnen in gut. Stichboden auf den Rittergütern Kopitkowo, Czerwinsk, Smentowken, Fronza, Lalkau, Lesnian, Stat. Czerwinsk, in Westpr., 6 Jahre dauernd Beschäftigung. Auch für andere große Drainarbeiten in Westpr. und Posen können sich [310
500 Drainarbeiter
melden. Reise vergüte, wenn Arbeiter bis zum Spätherbst aushalten.
E. Wündrich, Kulturingenieur, Krotoschin, Bez. Posen.

---

200 tüchtige Steinschläger
für die Chaussee-Neubauten im Kreise Rosenberg Westpr. finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohen Akkordlöhnen. Arbeitsdauer 4 bis 6 Jahre. Meldungen sind an Aufseher Binder in Dakau bei Riesenkirch Westpr. und Aufseher Hantel in Strasburg Westpr. zu richten.
Julius Berger
Tiefbau-Geschäft, Bromberg.

Zum Postillon
suche ich einen ordentlichen Menschen, am liebsten verheirathet. Meldungen mit Lebenslauf und guten Zeugn. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 214 durch den Geselligen erbeten.

3—400 Holzarbeiter
nur tüchtige Leute, die möglichst schon im Walde gearbeitet haben, gegen hohen Lohn gesucht.
Fr. Rüping, 9025] Charlottenburg.

---

30 Drainagearbeiter
finden bei Beginn des Frühjahrs gute und dauernde Beschäftigung in der Nähe von Marienburg Westpreußen. Näheres durch
E. Kalinke, Lissa i. P.

---

30 Steinschlager-Familien
finden bei hohem Akkordlohn **Beschäftigung für 3 Jahre.** Meldungen beim [6096
Bauaufseher Meißner, Wapno.

6/6] **Zum Antritt 1. April d. Js. kann sich ein unverh.,**
evangelischer Diener
dem beste Zeugnisse zur Seite stehen, sofort melden.
Schulemann, Groß-Leistenau, Kreis Graudenz Westpr.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
finden in meinem Gartenbauetablissement fachgemäße Ausbildg vom 1. März cr. ab. [9869
Franz H. Manke, Konitz.

37] Für mein Glas-, Porzellan-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft verbunden mit Haus- und Küchenmagazin, suche zum 1. April cr. oder später einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, bei freier Station im Hause.
Berthold Roeske, Rügenwalde.

8882] Für unsere am Sonnabend und jüd. Feiertagen geschlossene Lederhandlung suchen wir per 1. April d. J. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung bei freier Station im Hause.
Robert Sieburth Söhne, Wreschen.

8886] Suche einen
Lehrling
für meine Kolonialwaaren-, Destillations- u. Baumaterialien-Handlung.
Josef Loewenstein, Schwetz a./W.

Ein Lehrling
gesucht, freie Station im Hause.
Marcus Levinthal, Kolberg
Manufakturwaaren. [9 69

384] Junger Mann aus guter Familie kann sofort od. 1. April als
Apothekerlehrling
in meine Offizin eintreten.
A. Scheurich, Apotheker, Memel, Marktstr.

9978] Für mein Kolonialwaaren- und Delikateß-Geschäft suche per sogleich einen
Lehrling
aus guter Familie mit nöthigen Schulkenntnissen.
Gustav Wiese, Graudenz.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Schriftsetzerlehrlinge stellen sofort unter günstigen Bedingungen ein. [8832 Geschäftsstelle d. „Schönl. Ztg.", Schönlanke a. d. Ostbahn.

914] **Söhne anges. Elt.**, die d. Gärtnerberuf ergreif. soll., find. unter günstig. Beding. Aufn. u. zeitgem. Ausbildung an der bestens empfohlenen **Gärtner-Lehranst. Koestritz** (Thüringen). Auskunft die Direktion.

Lehrling per sofort oder später sucht bei freier Kost und Logis im Hause Eugen Marcuse, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft, Stargard i. Pommern.

Ein Lehrling für eine große Gutsgärtnerei wird verlangt. Näheres bei Zindler, Graudenz, 398] Festungsstr. 9.

Zwei Volontäre können in meinem Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. M. L. Glaß, [9848 Vandsburg Westpreußen.

Zwei Lehrlinge verlangt Ernst Krüger Fleischermeister, Schulitz a. W.

Lehrling [9091 mos., findet in meinem Herren- und Knaben-Konfekt.- u. Maaß-Gesch. per 1. April oder später Stellung. J. M. Bukofzer, Culm a. W.

Lehrling von sofort oder 1. April bei freier Station gesucht. Ad. Jacobsohn, Manufakturwaaren, Konfektion, Dt.-Eylau.

Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn geachteter Eltern, der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort für mein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft [9879 M. Goldstandt's Sohn, Loebau Wpr.

51] Ein Sohn anständiger Eltern kann als **Lehrling** in meine Kolonial-, Material- waaren- und Wein-Handlung von sofort eintreten, auch solche, die schon anderweitig gelernt haben. Julius Sack, Osterode Ostpr.

232] Suche per sofort evtl. 15. März für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen **Volontär** der polnischen Sprache vollständig mächtig, gegen Vergütigung. M. Lewinski, Neustadt Westpreußen.

Zimmerlehrlinge können noch eintreten im Baugeschäft [7414 H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

415] Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die **Kupferschmiederei** zu erlernen, kann sich sofort melden bei Otto Hoffmann, Inowrazlaw.

Schornsteinfeger-Lehrling findet bei tüchtigem Meister sof. oder später gute Lehrstelle. Beste Aufnahme und Behandlung wird zugesichert. [7463 H. Feltz, Neudamm. Neu-Mark.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junges, gebild. Mädchen wüscht. als **Stütze u. Gesellschafterin** in gutem Hause Stellung. Gefl. Meldungen unt. R. 300 an die „Ostdeutsche Zeitg." Thorn erb.

Junge Dame, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, gerne selbstthätig, mit guten Zeugniss., sucht zum 1. April selbständigen Wirkungskreis im kl. Haush., evtl. Erz. kl. Kinder. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 290 durch d. Geselligen erb.

Junge, selbständige Wirthin mit guten Zeugn., sucht Stellung zum 1. März, empfiehlt Miethskomtor Cäcilie Kataczynska, Thorn, Neustädtisch Markt Nr. 13.

Eine einfache, in allen Zweigen der Landwirthschaft, in Federvieh, Kälber- u. Schweinezucht erfahr. **Wirthin** sucht selbst. Stellung oder z. Ab. der ff. Küche zum 1. April. Meld. m. Gehaltsang. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 367 durch den Gesell. erb.

Wirth- u. Büffetfrl. mit guten Zeugnissen empfiehlt per sofort und 1. April Frau Czarkowski, Graudenz, Langestraße 8. [399

Offene Stellen

213] Suche zum 15. April eine gepr., ev., musikal. **Erzieherin** für meine Tochter von 13 Jahren. Zeugnißabschriften und Photographie sind zu senden an Dom. Borroschau bei Swaroschin.

319] Suche z. 1. 4. ältere, erfahrene, musikalische **Erzieherin** w. für höhere Mädchenschulen geprüft. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. einzus. an Frau Oberamtmann Paul Kgl. Domaine Deutschhof bei Strzyzew, Prov. Posen.

185] Suche zum 1. April cr. eine ev., musik., geprüfte **Erzieherin** für zwei Mädchen im Alter von 10 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu senden unter M. B. postlagernd Kleinkrug.

Suche zum baldigen Antritt **eine Kindergärtnerin** III. Kl. oder besseres [417 **Kindermädchen** zu drei Kindern. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Abramowski, Guttowo bei Rumian.

In ein. kl. Stadt d. Provinz Posen w. f. vier Kinder, 12 bis 5½ Jahre, z. 1. 4. c. ein gew., erf. **Fräulein** w. schon in Stell. w., d. franz. Sprache beherrscht, gesucht, zugl. desf. Dies. muß d. Hausfr. zur Seite stehn. Ang. Stell. b. vollst. Fam.-Anschl. Meld. mit Gehalts-Anspr. u. Zeugnißabschr. briefl. u. Nr. 9645 durch d. Gesell. erb.

388] Für 15 März sucht Geschäft per 15 März cr. eine tüchtige, selbständige, polnische **Putzarbeiterin** bei hohem Gehalt und freier Station J. M. Koziemska, Krotoschin.

Damen welche die feine Küche erlernen wollen, mögen sich melden. Hotel Monopol, Danzig.

Ein Lehrmädchen die Lust hat, die moderne Blumenbinderei zu erlernen, kann sof. eintreten in Franz H. Mayke's Blumenhalle, Konitz Westpr.

9882] Zur Erlernung der Binderei kann ein anständiges **junges Mädchen** unter günstigen Bedingungen bei mir eintreten. Vergütung und Familienanschluß. G. Weber, Handelsgärtner, Riesenburg Wpr.

Junges Mädchen (Schneiderin), perfekt im Abändern von Damen-Konfektion, suche per sofort, spät. 15. März. D. Becker, Riesenburg Wpr.

140] Suche für mein Manufakt.-Geschäft zum 1. März eine **tücht. Verkäuferin und Lehrmädchen** mos. Phot. u. Zeugn.-Abschr. erb. L. Zuckermandel, Bublitz.

E. tücht. Verkäuferin der polnischen Sprache mächtig, findet Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen e bitte I. Feibusch Sohn Nachfl., Strasburg Wpr. [95

Zum 1. oder 15. März d. Js. suche für mein Geschäft ein **Lehrmädchen oder jüngere Verkäuferin** mit guter Schulbildung. [273 Charles Mushak, Graudenz, Bazar Monopol.

211] Für mein Herren-Artikel- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. April cr. eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige **Verkäuferin** (Jüdin), bei freier Station und Familienanschluß. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten an R. Abraham, Schrimm.

Tücht. Putzdirektrice der polnischen Sprache mächtig, per sofort gesucht. Zeugnisse u. Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten. [250 B. W. Kaczorek, Crone a. Br.

9469] Gesucht wird z. 1. April **eine zuverl. Köchin** welche die bürgerliche Küche gut versteht u. Hausarbeit thut. Frau Rittmeister Koch, Allenstein.

Zur Leitung einer **Filiale** suchen wir per bald oder 1. April eine tüchtige **Verkäuferin** der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche. **Kaution braucht nicht** gestellt zu werden. Photographie, Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. zu richten an Benger & Loewy, Cüstrin II.

429] Für mein Manufakturw.-Geschäft suche ich per 1. April oder später eine gewandte **Verkäuferin.** Meldg. m. Gehaltsanspr. bei freier Stat. und Zeugnißabschr. erbeten. F. W. Schmidt, Dahme, Mark.

Ein Lehrmädchen der poln. Sprache mächtig, suche p. 1. od. 15. März f. m. Kurz-, Galanterie- u. Weißwaaren-Geschäft. Meldg. erbittet [436 J. B. Meyer, Mewe.

Putzdirektrice selbständig und geschmackvoll arbeitend, findet dauernde Stellg. vom 1. März cr. oder später. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind beizufügen. [444 Julius Alban, Rössel Ostpr.

9912] Suche zum 1. März eine **Kindergärtnerin 1. Kl.** od. gebild. Frl. z. Erz. m. 3. Kind. Alt. 11, 9 u. 4½ J. Schneid. erw. Johanna Kuttner, Mocker b. Thorn, Concordia.

9796] **Wir suchen** zum sofort. eventl. späteren Eintritt mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** diverser Branchen, **2 tüchtige Verkäufer** welche auch etwas dekoriren können. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie erbitten **Carl Schmelzle & Co., Pirmasens (Pfalz).**

Ein Fräulein aus anständ. Familie, wird vom 1. April ev. z. St. d. Hausfrau gesucht, Kochen u. Schneidern erwünscht, auch Kindern (Mädchen 13, 10, 6 Jahre) Schularbeit und Klavierunterricht beaufsichtigen können. Gefäll. Meldungen mit Photographie an [9474 Frau Boettcher, Bromberg, Treppenstraße 13.

414] Tüchtige **Verkäuferin oder junger Mann** welche keine Arbeit scheuen, sowie ein **Lehrling** für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft von sofort gesucht. Poln. Sprache und gute Zeugnisse Bedingung. A. Wieck, Argenau.

7519] Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaar.-Geschäft suche per sofort ein **junges Mädchen** mos., welches selbständig Putz arbeiten kann und der polnischen Sprache mächtig sein muß, bei freier Station und Familienanschluß im Hause. Paul Cohn, Witkowo.

Suche für meine Konditorei v. sofort eine [9964 **Verkäuferin** der deutschen u. poln. Sprache mächtig, w. längere Zeit in Konditoreien thätig gewesen ist. E. Schultz, Konditorei, Gnesen.

328] Zur selbständigen Leitung meiner Putzabtheilung p. 15. März **erste tüchtige Direktrice** gesucht. Salair 100 bis 125 Mk. Meldungen erbeten an S. Dobkonsky, Allenstein.

316] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Wäsche-Geschäft suche p. 1. April **2 junge Damen** welche in der Damenschneiderei ganz perfekt sind und möglichst auch schon als Verkäuferin thätig waren. Solche, die der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Meldungen m. Angabe des Alters, unter Beifügung des Bildes u. Angabe d. Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet Gerhard Holzmann, Apolda, Thüringen.

Feiner Küche kundige, akurate und gesetzte **Person** gesucht f. jetzt o. später zu ganz kleinem, feinen Haushalt; beste, dauernde Stellung. Ausführl. Photographie-Auskunft u. neueste Photographie an [9389 Herman il tedesco, Neapel Vomero, Villa Visani.

9966] Suche zum 1. April d. Js. eine ältere, zuverlässige **Mamsell** welche gut kocht, in Federviehzucht erfahren ist und außerdem die Milchwirthschaft zu besorgen muß. Gehalt 300 M. Zeugnißabschriften erbeten an Frau v. Köller, Schönwalde b. Labes Pommern.

102] Suche zum 1. April d. Js. ein junges, evangelisches **Mädchen** aus achtbarer Familie zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Frau Else Rehfeld, Wilhelmsort, Bez. Bromberg.

Ein einfaches, sauberes **Mädchen** welches sparsam zu wirthschaften versteht, wird zum Kochen, zum 1. April d. Js. gesucht. Frau Ebel, Schönfeld-Forberg. Meldungen mit Gehaltsforderung und möglichst mit Bild werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 432 durch den Geselligen erbeten.

9490] Eine junge, zuverlässige **Meierin** die das Melken zu beaufsichtigen hat und Kälber aufziehen kann, wird zum 15. März resp. 1. April gesucht. Solche, welche eben ausgelernt haben und ein sehr gutes Zeugniß darüber aufweisen können, werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Frau Oberamtmann Kramer, Voigtshof b. Seeburg Ostpreußen.

9942] Suche zum 1. April eine einfache **Wirthin** die gut kocht, und ein fleißiges **Hausmädchen.** Frau Oberförster Danckelmann, Gnewau bei Rheda Westpreußen.

Stütze gesucht, die mit Küche u. Wirthschaftsführung vertraut u. etwas schneidern kann. Familienanschluß wird gewährt. Meldung. mit Photographie und Gehaltsansprüchen an [8838 Frau Gutzmann, Dampfziegelei, Krunke, Kolmar i. P.

9202] Einfaches, bescheidenes, ev. Mädchen von 15—16 Jahren, am liebsten Waise, findet zum 1. April dauernde, gute Stellung in Beamtenfamilie mit einem Kinde, in kleiner Stadt Westpr. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 9202 d. d. Gesell. erb.

Wirthinnen, Stubenmädch., Köchinnen erh. v. 1. u. 15. April dauernde Stell. b. hoh. Lohn. Meldg. Frau Heß, Culmsee.

379] Gesucht zum 1. April eine nicht zu junge, zuverlässige **Stütze** aus guter Familie. Kochen und Schneiderei Bedingung. Dienstmädchen im Hause. Familien-Anschluß. Gehaltsanspr., Photograph e, Zeugnisse zu senden an Frau Fabrikdirektor Sovieslawsky, Heiligenbeil.

390] Zum 1. April wird eine durchaus tüchtige, erfahrene **ältere Wirthin** gesucht, die einen größeren Haushalt selbständig besorgen kann. Nur Wirthinnen, mit wirklich guten, langjährigen Zeugnissen, wollen sich melden. Rittergut Schoenwalde bei Schoenau, Kreis Schlochau Westpreußen.

Junges Mädchen aus guter Familie, als Stütze u. z. Beaufsichtigung kleiner Arbeiten mit Familien-Anschluß verlangt. Unger, Berlin, Camphausenstr. 10. [321

392] Eine zuverlässige **Meierin** findet zum 1. April Stellung in Groß-Wohnsdorf bei Allenburg Ostpreußen.

Ein Fräulein aus anständiger Familie, evangel., wird vom 1. April von einer alleinstehenden Dame gesucht. Kochen u. Schneiderei erwünscht. Gefl. Meldungen mit Alter und Gehaltsanspr. an Frau Rentiere Alwine Riedel, Konitz 204] Wpr., Bahnhofstr.

9971] Suche zum 1. April ein junges, in Küche und Federviehzucht erfahrenes **Wirthschaftsfräulein** Milch geht zur Molkerei, doch muß das Melken täglich 3 Mal beaufsichtigt werden. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau H. Buchholz, Birkenfelde bei Dt.-Krone Westpreußen.

Suche zum 1. April cr. eine tüchtige und zuverlässige **Meierin** erfahren mit Dampfbetrieb und Pasteurisierapparat. Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9960 durch den Geselligen erbeten.

Ein älter. Mädchen das schon länger in Stellung gewesen, wird zur selbständigen Führung eines streng rituellen Haushalts per sof. gesucht. Meldg. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 447 durch den Geselligen erbet.

9185] Zum 15. März oder 1. April cr. wird für meinen Hausstand nach Dt.-Eylau ein tücht., zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus. Zeugnisse nebst Lohnanspr. einzusenden an Frau Major Gießner, Allenstein Ostpr.

9427] Suche zum 1. April eine perfekte, evangelische **Wirthin** perfekt im Kochen und Federviehaufzucht. Mehl, Poburke b. Weißenhöhe.

Eine ältere, erfahrene **Wirthin** wird vom 1. März gesucht Danielzyk, [419 Sägewerk Drygallen.

Gesucht zum 1. April zuverlässige, einfache **Wirthin** mit guten Empfehlungen, Bedingung Beaufsichtigung des Melkens erforderlich, Milch geht zur Meierei, keine Leutebespeisung. Gehalt 210 Mk., später Zulage. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 189 durch den Gesell. erb.

113] Eine tüchtige **Wirthin** welche gut kocht u. die Aufzucht des Federvieh's versteht, wird zum 1. April gesucht. Gehaltsanspr. an Dominium Hasseln bei Schlochau.

434] Ges. z. 1. April eine ev., einfache **Wirthin** unter Leitung der Hausfrau, welche g. kochen kann und bewandert ist in der Federvieh-, Kälber- u. Schweinezucht. Die Milch wird vom 1. August ab in die Molkerei geschickt. Meld. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung einzusenden an Hauptmann Selchow, Zelenin per Berent.

Suche zum 1. März ein bescheidenes **junges Mädchen** für Alles, welches in der Wirthschaft und im Geschäft mithelfen muß, auch kinderlieb ist. Anfangsgehalt 150 Mk. Familienanschluß zugesichert. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 404 durch d. Ges. erb.

318] Gesucht tücht., evangel. **Fräulein** i. Schneidern u. bürgerl. Küche erfahren. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse einzusenden an Pfarrer Müller, Landeck Westpreußen.

9989] Suche junges, kinderliebes, evangl., einfaches **Mädchen** vom Lande, als **Stütze**, keine Arbeit scheuend. Familienanschl. Gehaltsansprüche erbeten. Frau Förster Moritz, Glodbau bei Rahmel.

229] Suche zum April eine ev. **tüchtige Wirthin.** Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind zu senden an Frau Anna Berghaus, Schroß Westpr.

431] Zum April suche ich gegen gutes Gehalt eine **Köchin und ein Hausmädchen** welches nähen kann. Frau Majorin Henning, Inowrazlaw, Soolbadstr. 12.

Aeltere Wirthin (nicht über 30 Jahre), für kaut nenartige Gastwirthschaft per sofort gesucht. [412 C. Templin-Dt.-Eylau.

225] Durch plötzliche Erkrankg. ist die Stelle eines evangelisch., gesetzten und tüchtigen **Stubenmädchens** bei 150 Mk. Lohn pro Jahr, sofort zu besetzen. Frau M. von Hülsen, Adl. Gr.-Usz(?) b. Culm Wpr

9970] Gesucht eine gesunde **Amme** die möglichst vor ca. 2—3 Monaten entbunden worden ist. Oscar Bormann, Danzig, Petershagen a. d. Promenade 29 II.

Dank.

Seit 1 Jahre war ich infolge Erkältung magenleidend. Steie heftige Schmerzen in d. Magengrube, Beschwerden nach jeder Speise, auch der leichtest., Wühlen und Kollern im Leibe, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, oft heftige Leibschmerzen, die mich ganz krumm zogen und Durchfall begleitet waren, plagten mich und machten mich matt und hinfällig. Alle angewandten Mittel blieben erfolglos, bis ich mich schließlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 64, 1** (11 bis 1, 5 bis 7) wandte. Kam hielt ich es für möglich, daß durch die einfachen Verordnungen das Leiden beeinflußt würde, doch auch ich empfand bald die wohlthätige Wirkung und allmählig in etwa 10 Wochen trat völlige Heilung ein. Ich fühle mich wie neugeboren und spreche meinen innigsten Dank hierdurch aus. **Mathias Bogacz, Buk.**

Dank.

Die Empfehlung eines Bekannten veranlaßte mich, bei Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37**, Hilfe für mich zu suchen, da ich nach Aussage des mich behandelnden Arztes an hochgradiger allgemeiner Nervenschwäche litt. Berichlimmert und qualvoll gestaltet wurde mein Zustand noch durch Blutarmuth, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Kopfschwäche, Schlaflosigkeit, Beängstigungen, Reißen u. Ziehen am ganzen Körper und Stuhlverstopfung, so daß mir das Leben nur Leid brachte. Voll Vertrauen begab ich mich in die vielfach schon so ausgezeichnet bewährte Behandlung des Herrn **Gust. Herm. Braun** und sehe dieses Vertrauen durch meine völlige Wiederherstellung reichlich belohnt. Durch dessen einfache, leicht durchführbaren, **briefliche Verordnungen** erlangte ich in kurzer Zeit meine frühere Gesundheit u. Lebensfreude zurück. Seiner sicheren Hilfe allein verdanke ich dieses kostbare Gut u. schließe mich mit vollem Herzen der großen Zahl Derjenigen an, welche ihm in herzlicher Dankbarkeit öffentlich Anerkennung wünschen und zurufen: „Möge ihm Gott hier ein reicher Vergelter sein!" [347 Frau Gutsbes. **Ernestine Guder** in Leipe b. Bolkenhain Schles.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 47.

Graudenz, Sonntag] [25. Februar 1900.

Nach Ueberschwemmungen.

Zwei Uebelstände, Feuchtigkeit und Pilzkeime, hat das jetzt wieder in seine Ufer zurückgekehrte Wasser in den von ihm überschwemmt gewesenen Räumen zurückgelassen. Die Folgeerscheinungen der Ueberschwemmung sind nicht nur der Gesundheit ungemein nachtheilig, sondern beeinträchtigen auch die Haltbarkeit der in solchen Räumen aufbewahrten Gegenstände ungemein.

Nach vollzogener, gründlicher Reinigung muß ein Durchheizen der Räume mit genügendem Luftabzug stattfinden. Die Mauern müssen vorläufig freigelassen werden, der Fußboden muß erforderlichen Falles aufgerissen und eine Erneuerung der Füllmasse (Coaks hält trocken und ist gut gegen die Mäuse) vorgenommen werden. Zum Zwecke der baldigen Wiederherstellung der Räume ist auch die Verwendung von Torf eventuell zu empfehlen. Die beiden hervorragenden Eigenschaften des Torfes — seine große Aufsaugungsfähigkeit und die desinfizirende Wirkung — machen ihn wie kein anderes Mittel geeignet. Zur Anwendung wird sich am besten gröberer Torfmull eignen, der längs den Wänden so hoch als möglich und über den ganzen Boden ausgestreut wird und so lange liegen bleibt, bis seine aufsaugende Kraft zu sehr abgenommen hat. Je öfter der feuchtere Torf durch trockenen ersetzt wird, um so schneller findet natürlich die Austrocknung der Räume statt; durch Trocknung des verwendeten Torfes an der Luft oder im Backofen 2c. ist eine öftere Benützung möglich. In Folge der desinfizirenden Eigenschaften des Torfmulls wird die Schimmelbildung verhindert, was z. B. bei Anwendung von Sägespähnen nicht der Fall ist.



* Landwirthschaftlicher Kreisverein Briesen.

Die Versammlung des Kreisvereins war auch von Mitgliedern der landwirthschaftlichen Ortsvereine des Kreises besucht. Der Vorsitzende Herr Landrath Petersen machte auf die Bekanntmachung der Landwirthschaftskammer betr. den Beitritt zur Genossenschaft für Viehverwerthung in Berlin aufmerksam und stellte eine nähere Besprechung dieses Gegenstandes für die nächste Tagesordnung in Aussicht. Ferner erklärte der Herr Vorsitzende, sich nochmals für die dringend nothwendige Aufstellung einer Gleiswaage auf dem Bahnhofe Hohenkirch bei der Eisenbahndirektion in Danzig verwenden zu wollen. — Die von dem Kassirer Herrn Rothermundt gelegte Rechnung ergab einen Kassenbestand von 696,53 Mark.

Herr Wentscher-Rynsk hielt einen Vortrag über Wiesenbehandlung. Für natürliche Wiesen bezeichnete Redner als Haupterfordernisse: genügende Entwässerung durch Anlegung von 80 bis 100 Centimeter tiefen Gräben, pünktliche Grabenräumung, Ebnung der Wiesenflächen durch Lehmauflagen 2c. und Nichtverwendung verunreinigten Grassamens. Für künstlich anzulegende Wiesen seien die durch Ausnutzung des Moors bei Czystochleb gewonnenen, ganz außerordentliche Erträge bringenden großen Wiesen der Ansiedelungskommission Musterbeispiele. Erforderlich bei der Anlegung von Moorwiesen sei die Untersuchung des Moors bei einer Moorversuchsstation, genügende Entwässerung, Einebnung des Moors, Fernhaltung von Unkraut, Wahl einer geeigneten Saatzeit (August und September), mäßige Ansamung einer Schutzfrucht (Roggen und Hafer) und Düngung mit etwa fünf Centner Kainit und zwei Centner Thomasmehl pro Morgen. Sehr zu empfehlen sei die Besandung des Moors, wie in Czystochleb, wo die aus den anliegenden Sandbergen entnommene Sandschicht etwa acht Centimeter hoch auf das Moor aufgetragen ist. Es sei jedoch große Vorsicht bei Auswahl des Sandes zur Vermeidung pflanzenschädlicher Bestandtheile (Schwefel 2c.) und im Zweifelsfalle chemische Untersuchung geboten. Die Kosten der Wiesenanlage haben sich in Czystochleb auf rund 100 Mark für den Morgen belaufen. Anderwärts sollen auch auf unbesandeten Wiesen große Erträge erzielt sein. Bei den kürzlich hergestellten unbesandeten Moorwiesen auf dem Ansiedelungsgute Wangerin sei der Erfolg noch abzuwarten. Der Verein nahm die Besichtigung der Moorwiesen in Czystochleb und Wangerin im Sommer in Aussicht.

Herr Richter-Zaskotsch referirte unter Hinweis auf den von Jahr zu Jahr durch den Abzug ländlicher Arbeiter nach den Industriegebieten Westdeutschlands drückender werdenden Arbeitermangel über die zur Seßhaftmachung unserer ländlichen Arbeiter anzuwendenden Mittel. Redner hält es für nothwendig, die Arbeiter durch ihr eigenes Interesse an die heimathliche Scholle zu fesseln. Dies sei dadurch erreichbar, daß den Arbeitern bei geringer Anzahlung gegen amortisirbare Rente die Möglichkeit gegeben werde, 6 bis 8 Morgen große, zweckmäßig auf die einzelnen Gemeinden und Güter zu vertheilende Grundstücke zu erwerben. Redner hält es für wünschenswerth, die Fonds der Generalkommission derartigen Zwecken dienstbar zu machen. Die Sorge für pünktliche Rentenzahlung würde nach seiner Ansicht von den Kreisen übernommen werden müssen.

Auf Antrag des Herrn Wentscher beschloß der Verein, bei der Regierung in Marienwerder dahin vorstellig zu werden, daß der Schulunterricht im Sommer um 11 Uhr Vormittags geschlossen werde.

Militärisches.

Freiherr von Vincke, Oberleutnant der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 3, früher in diesem Regiment als Oberlt. im Ulan. Regt. Nr. 10, Nickisch v. Rosenegk, Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 154, früher in diesem Regt., kommandirt zur Dienstleistung beim 2. Leib-Huf. Regt. Kaiserin Nr. 2, als Lt. in dem letztgenannten Regt. wiederangestellt. Schliewen, Lt. im Feldart. Regt. Nr. 72, zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert. Die Oberlts.: Schloifer im Feldart. Regt. Nr. 35, Weigelt im Feldart. Regt. Nr. 53, ein Patent ihres Dienstgrades erhalten. Kurlbaum, Hauptm. und Battr. Chef im Feldart. Regt. Nr. 2, von dem Kommando zur Dienstleistung beim großen Generalstabe enthoben. Neumann-Neurode, Lt. im Feldart. Regt. Nr. 20, in das Feldart. Regt. Nr. 21 versetzt. Koeniger, Lt. im Feldart. Regt. Nr. 71, ausgeschieden und zu den Ref. Offizieren des Regts. übergetreten. Lämmerhirt, Lt. im Fußart. Regt. Nr. 5, zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, befördert. Lequis, Oberlt. im Fußart. Regt. Nr. 15, ein Patent seines Dienstgrades erhalten. Meyer (Georg), Lt. im Fußart. Regt. Nr. 1, zur Dienstleistung bei einer vom Kriegsministerium zu bestimmenden Militär-Intend. kommandirt. Busch, Major in der 1. Ingen. Insp., zum Ingen. Offizier vom Platz in Feste Boyen ernannt. v. Tyszka, Lt. à la suite des Train-Bats. Nr. 15, in das Train-Bat. Nr. 5 versetzt, Reinhardt, Hauptm. und Unterdirektor der Geschoßfabrik, unter Belassung à l. s. des Feldart. Regts. Nr. 2, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors der Art. Werkstatt in Deutz beauftragt. Preuß, Hauptm. und Direktionsassist. beim Art. Konstruktionsbüreau, unter Belassung à l. s. des Feldart. Regts. Nr. 20, zum Unterdirektor der Geschoßfabrik ernannt. Kummerl, Hauptm. à l. s. des Feldart. Regt. Nr. 16 und Direktionsassist. bei der Geschützgießerei, in gleicher Eigenschaft zum Art. Konstruktionsbureau, Roloff, Oberlt. im Feldart. Regt. Nr. 36, unter Stellung à l. s. des Regts., als Direktionsassist. zur Geschützgießerei versetzt. Müller, Oberlt. à l. s. des Feldart. Regts. Nr. 17, unter Enthebung von der Stellung als Direktionsassist. bei der Geschoßfabrik, in das Feldart. Regt. Nr. 73, Humbert, Oberlt. im Feldart. Regt. Nr. 16, unter Stellung à l. s. des Regts., als Direktionsassist. zur Geschoßfabrik, Nollen, Hauptm. und Erster Offizier des Traindepots des I. Armeekorps, zum Traindepot des III. Armeekorps, Wille, Hauptm. und Erster Offizier des Traindepots des II. Armeekorps, zum Traindepot des I. Armeekorps versetzt. Ratzeburg, Oberlt. und Zweiter Offizier des Traindepots des II. Armeekorps, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, zum Ersten Offizier dieses Traindepots ernannt. Guericke, Lt. im Inf. Regt. Nr. 64, unter Stellung à l. s. des Regts., zur Dienstleistung als Zweiter Offizier des Traindepots des II. Armeekorps kommandirt. Mende, Hauptm. und Vorstand der Arbeiter-Abtheilung in Ehrenbreitstein, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Pr.-Stargard, Lübeck, Hauptm. im Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9 und kommandirt zur Dienstleistung bei der Arbeiter-Abtheil. in Ehrenbreitstein, mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform zum Vorstand dieser Arbeiter-Abth. ernannt. Die Unteroffiziere: v. Rocheid im Ulan. Regt. Nr. 9, Friese im Feldart. Regt. Nr. 5, zu Fähnrichen befördert. Spalding, Hauptm. und Komp. Chef in Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, scheidet aus dem Heere aus und wird als Hauptm. und Komp. Chef mit seinem bisherigen Patent in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt. Baron v. Stempel, Lt. im Drag. Regt. Nr. 11, scheidet aus dem Heere aus und wird in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt. v. Weller, Oberleutnant a. D. im Landw. Bezirk II Berlin, zuletzt im Gren. Regt. Nr. 3, mit seiner Pension zur Disp. gestellt. Ausgeschieden und zu den Reserveoffizieren des Regts. übergetreten, v. Blücher, à la suite des Gren. Regts. Nr. 1, Marschall, Fähnrich im Inf. Regt. Nr. 140, zur Ref. beurlaubt. Frhr. v. Richthofen (Oldwig) Lt. im Ulan. Regt. Nr. 4, ausgeschieden und zu den Ref. Offizieren des Regts., Becker (Waldemar), Lt. im Ulan. Regt. Nr. 4, ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Kav. 1. Aufgebots übergetreten. Funck, Oberstlt. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Kommandeur des Landw. Bezirks Gumbinnen und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit Pension und der Uniform des Gren. Regts. Nr. 4, der Abschied bewilligt. v. Lepell, Hauptm. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier b. Landw. Bezirk Neutomischel und Verleihung des Charakters als Major, mit Pension und der Uniform des Garde-Jäger-Bats., Graf zu Solms-Sonnenwalde, Rittm. aggreg. dem Drag. Regt. Nr. 18, mit Pension und der Uniform des Ulan. Regts. Nr. 10, Neumann, Oberlt. im Gren. Regt. Nr. 5, mit Pension, dem Charakter als Hauptm. und der Regts. Uniform, Wißmann, Fähnr. in demselben Regt., unter Verleihung des Charakters als Lt., wegen Invalidität der Abschied bewilligt. Wedekind, Major in der 1. Ingen. Insp. und Ingen. Offizier vom Platz in Feste Boyen, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform des Pion. Bats. Nr. 10, zur Disp. gestellt. Liebig, Oberstlt. mit dem Range eines Regts. Kommandeurs, à. l. s. des Fußart. Regts. Nr. 2 und Direktor der Art. Werkstatt in Deutz, mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Verschiedenes.

— [**Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland.**] Wie uns mitgetheilt wird, hat die Generalversammlung der Genossenschaft für Viehverwerthung am 17. Februar folgende Beschlüsse betr. Statutenänderung gefaßt: Zu § 3. Die Mitgliedschaft bei der Genossenschaft können erwerben a. eingetragene Genossenschaften; b. einzelne Personen, welche sich durch Verträge verpflichten können. Abgelehnt wurde die Mitgliedschaft eingetragener landwirthschaftlicher Vereine, weil diese zumeist kein Vermögen besitzen und daher in den Rahmen einer Genossenschaft nicht hineinpassen. Zu § 10. (Pflichten der Genossen.) Jeder Genosse ist verpflichtet: a. ein Eintrittsgeld (in Höhe von 20 Mk.) zu bezahlen; b. einen Geschäftsantheil (in Höhe von 50 Mk.) zu erwerben. Genossenschaften müssen 2—5 Geschäftsantheile erwerben, worüber in jedem Falle der Vorstand zu beschließen hat.

— **Eine bedeutsame Erfindung** hat der jetzt in Berlin lebende Maler Rudolf Schulte im Hofe gemacht. Es handelt sich um ein neues graphisches Verfahren, das der Künstler „Steinradirung" nennt. Er hat u. a. den Kopf Menzels in dieser Art portraitirt; das Blatt zeigt alle Töne vom hellsten Licht bis zur tiefsten Dunkelheit in bisher unerreichter Feinheit. Da der Stein eine ganz beliebige Anzahl von Abdrücken gestattet und das neue Verfahren auch für farbigen Druck besonders brauchbar ist, so dürfte ihm eine große Zukunft bevorstehen.

— [**Dreimal zum Tode verurtheilt und begnadigt.**] Der 23jährige Bäckergeselle Wilhelm Möllenkamp aus Bremen, zuletzt in Bokel wohnhaft, der wegen Ermordung der Dienstmagd Marie Bruns aus Deltern dreimal (zuletzt vom Osnabrücker Schwurgericht am 20. Juni v. Js.) zum Tode verurtheilt worden war — er hatte jedesmal nach seiner schwurgerichtlichen Aburtheilung Revision beim Reichsgericht eingereicht — ist jetzt vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

— [**Ein Schlaukopf.**] Trotzdem die Thätigkeit englischer Agenten in Deutschland amtlich abgeleugnet wurde, ließ sich im November v. Js. ein in Münchensbernsdorf (Thüringen) ansässiger Weber für den südafrikanischen Krieg anwerben. Von dem 2000 Mark betragenden Werbegeld sandte er 1500 Mk. seiner Frau mit der Bemerkung, sie solle sich nicht um ihn ängstigen; bei passender Gelegenheit werde er sein Leben schon in Sicherheit bringen. Der Mann hat Wort gehalten. In einem soeben bei seiner Frau aus Prätoria eingetroffenen Briefe meldet er, daß er wohlgemuth daselbst in Gefangenschaft sitze.

— [**Umschrieben.**] A.: „Ich sage Ihnen, der Gesangunterricht meiner Frau hat mir über 3000 Mark gekostet — selbstverständlich das eingerechnet, was ich während der Unterrichtsstunden im Wirthshaus verzehrt habe!" Fl. Bl.

— [**In Ketten des Khalifen.**] Das Werk Karl Neufeld's, welches „Zwölf Jahre Gefangenschaft in Omdurman" schildert, erscheint jetzt auch in reich illustrirten Lieferungen (16 zum Preise von je 50 Pfg.) im Verlage von W. Spemann in Stuttgart. 32 Vollbilder und über 100 Illustrationen im Text, Karten und Pläne werden das interessante Buch schmücken und erläutern.

— **Zum Besuche der Pariser Weltausstellung** veranstaltet das Riesel'sche Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 57, zehntägige Extrafahrten. Wie dem soeben in neuer Auflage erschienenen reich illustrirten Programmheft zu entnehmen ist, bietet das Bureau für den mäßigen Beitrag von 290 Mark freie Eisenbahnfahrt 2. Kl., Logis und Verpflegung in Hotels ersten Ranges, Führung, Ausflug nach Versailles 2c. Besonders verdient hervogehoben zu werden, daß in Paris acht volle Tage und Nächte verweilt wird, sowie, daß den Herrschaften zu Rundfahrten, zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und Ausflügen an drei vollen Tagen Wagen zur Verfügung stehen.

Von den übrigen Reisen des Bureaus erwähnen wir noch eine Frühjahrsreise nach Italien, während für Freunde abwechselungsreicher Nordlandsfahrten eine billige Extrafahrt, sowie eine große Ferien-Sonderfahrt nach dem Nordkap geplant sind. Alles Nähere ergeben die Programme, welche gratis und franko ausgegeben werden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich

Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [1890

L. Epstein, Schindelmstr.,
Rastenburg Opr.

Unser Otto Blandow



leitet z. Zt. auf Ritterg. Morsk b. Schwetz a. W. Bohrungen zur Anlage v. Tiefbrunn.-Pumpwerken. Da reichlich Werkzeuge am Orte sind, so bitten wir um weitere gefl. Aufträge. Prima Referenzen v. Gemeinden u. Privaten.

Max & Otto Blandow.
Spezialgeschäft für Tiefbohrungen und Brunnenbau,
Forst i. Lausitz. [8869

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst volldaunig, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme. **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

Cigarren

in den Preislagen von 30 bis 300 Mark pro Mille, versendet gegen Nachnahme von einzehntel Kistchen unfrankirt, bei 5zehntel frei jeder Poststation. Nicht Convenirendes wird umgetauscht oder ev. Geld zurück. Gewünschte Preislage 2c. 2c. ist anzugeben. Mache jeder einen Versuch. Nachbestellung ist sicher. Billigkeit und höchste Reellität ist Grundprinzip meines Geschäfts. Um recht **genaue** und **deutliche** Adreßangabe bittet [3518

N. Bohn
in Eupen Rhld., Cigarren-Versandhaus.

Echt russische
Juchtenschäfte,
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Unterricht.

Fähnr.-, Seekad.-, Einj.-, Prima.-, Abit.-Examen schnell, sicher
Dr. Schrader's Milit.-Vorb.-Anstalt, **Magdeburg-W.**

Eberswalde bei Berlin.
Unterrichts-, Fortbild.- und Kochschule für Mädchen jed. Alt. Pens. jähr. 800 Mk. incl. Wissensch., Mal. Hand- u. Kunstarb., Turn., Koch- u. Haush.-Unterr. Engl. u. Französ. i. Hause. Prosp. Frau **Dr. Staby,**
627] vorm. Frau **Laake.**

Kinderfräulein, Stützen
Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit **Koch**- Haushaltungsschule und **Kindergarten,** Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatlich. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Berlin, Oranienburgerstr. 22
Wollmann'sches
Töchterpensionat
Fortbildungskurse.
Johanna u. Maria Kutnewsky.

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Frisir-Schule für Damen
von
Fanny Seeliger.
Pension auf Wunsch im Hause. Eintritt jeder Zeit, Honorar mäßig. [7479
Bromberg, Wilhelmstraße.



München. Grand-Hôtel Grünwald,

gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Zivile Preise. **Gebr. Bucher, Bes**



Schindeldächer.

In mein eigen. Wäldern in Ostpreuß. verarbeite ich das beste und reinste Tannenkernholz zu Schindeln. Das Eindecken geschieht durch erprobte Kräfte, u. übernehme ich 30jähr. Garantie f. Haltbarkeit. Die billige u. vorzügl. Ausführung hat mich überall konkurrenzlos gemacht. Bei Zahlungen stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. [2386

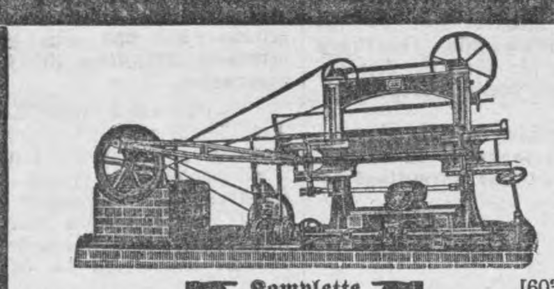
Papp-Dächer

aus meiner eigenen Fabrik in Königsberg empfehle ich gleichzeitig und übernehme das Eindecken, wie auch Reparaturen unter Garantie.

Mendel Reif, Zinten
Schindel- und Dachpappen-Fabrikant.

Prima schottische Maschinen-Kohlen

zur prompten Verladung ex Dampfer „Orient" offerirt
165] **Eug. Pobowski, Danzig.**



Komplette [6035

Schneide- und Mahlmühlen-Anlagen

nach den neuesten Erfahrungen, sowie sämmtlichen Guß für **Ziegeleien** nach zahlreichen Modellen liefern

Beyer & Thiel, Allenstein Ostpr.
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Vertreter gesucht.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:



Man versuche No. 21, 31, 33, 112, 330 Kugelspitze u. a.

Die
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken** u. **Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaica-Verschnitt, auffallend billig, nur en gros

S. Sackur, Breslau VI
(gegründet 1883). [2906
Probe Demyohns à 3 Liter 5 Mk. frko. geg. Nachnahme.

Für nur 2,50 Mark

vers. ich einen gut gehd Wecker mit nachtleucht Zifferblatt. — **Neuheit! Nur 4,50 Mk.** kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschützt. Kronenwecker mit nachtleucht. Zifferbl., **sehr laut u. lange weckend!** Nur **16 Mk.** kostet eine Pat.-Taschen-Wecker-Remont.-Uhr, unentbehrlich für Jedermann. Sämmtlich regulirt u. abgezog. **2jähr. schriftliche Garantie.** Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtliche Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit **ca. 1100** Abbildungen gratis und franko zu verlangen. **Wiederverkäufer** verlangen **Engros-Katalog.**

Hugo Pincus,
Schweizeruhrenfabrikate,
Hannover 14.
Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [7472



Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Rosenthalerstr. 10.

Cigarren-Lagerei von
Carl Meister,
Pasewalk.

Billigste u. reellste Bezugsquelle
Keine theuren Ladenmiethen.
Keine Reisende. [1339
Versende zur Probe:
Sort. C. 5/10 Kist. Spezialmarken für Mark 22,40.
Sort. J. 5/10 Kist. Spezialmarken für Mark 28,70
franko gegen Postnachnahme.

Fanfaren-Trompete

aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibration d. menschlichen Stimm. durch Hineinsingen ohne Anstrengung u. ohne alle Musikkenntnisse. Höchst origin. Größte Unterhaltung für jung und alt, für Gesellsch., Vereine, Militärabtheilungen 2c. In 1/4 Jahr über 1/2 Mill. verk. Gegen Einsendung von Mk. 1,00 (auch in Briefmark.) franko Nachnahme Mk. 1,50, 3 St. Mk. 2,50, 6 St. Mk. 4,00, 12 St. Mk 7,00. Versandt d.

P. Rabinowicz, Wien,
I. Bez., Wallfischgasse 4 D.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daunen, à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme, was nicht gefällt, zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin Nr. 167,** Oderbruch, Gänsemastanstalt.

Original Kirsche's Runkelrübe „Ideal"

Kirsche's Runkelrübe (Naturaufnahme) „Ideal"

Züchtung nach Qualität und Quantität durch chemische Untersuchung. Samen nur aus grösseren typischen Rüben geerntet.
500 kg M. 510.—, 250 kg M. 270.—, 150 kg M. 171.—, 50 kg M. 60.—, 11—25 kg à M. 1,30, 6—10 kg à M. 1.50, 1 Postkolli frco. M. 9.—, 1—5 kg à M. 1.70,

Kirsche's
ertragreichster Hafer,
92 Ctr. Ertrag pro ha.
1898 D. L.-G. I. Preis.
1000 kg M. 230.—, 500 kg M. 125.— 50 kg M. 13,50. [6060

Preise geg. Nachnahme ab hier excl. Sack.
Preisverzeichniss franko.

A. Kirsche,
Saatzuchtgut,
Pfiffelbach-Apolda
Telegr.-Adr.: Kirsche-Apolda,
Telephon Nr. 52.

Sämereien.
Silberne Staatsmedaille.

	50 kg Mark	1/2 kg Pf.
Gräsermischungen:		
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	35	45
Paradeplatz. gesetzlich geschützt, D. R.-G.-M. Nr. 16395	40	50
Engl. Reygras, 98 pCt. Reinheit, 95 pCt. Keimfähigkeit	16	25
Runkelrüben:		
Eckendorfer Riesen-Walzen, gelbe oder rothe	45	60
Oberndorfer, runde, gelbe oder rothe	48	60
Mammuth, sehr lange dicke, rothe, mit üppiger Blattkrone	43	60

Kohlrüben (W
Gelbe, rothgrauh. Riesen, sehr
für Moorboden
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr
Weiße **Pommersche Kannen-,** gr
Bei Entnahme v. 5 kg v. ein.

Gemüsesam
Rothe Rüben (Beeten), Erfurter,
echte
Carotten, Nantes verbess., zylinderf.
Futter-Mohrrüben, verbesserte,
grünköpfige Riesen (Pferdemö
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, g
Pflücksalat, amerikanischer mit b
Kopfkohl, Magdeburger großer, w
kraut)
Glaskohlrabi, englischer, früher,
Mairüben, runde, weiße, sehr früh
Knollensellerie, Erfurter, großer
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, groß
Radies, rundes, scharlachroth. E
Gurken, extra lange, grüne Schla
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hen
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, all
Stangenbohnen, Scher
brech, hervorragende **Neuheit,**
Katalog über sämmtl. Gemü
auch Knollengewächse, mit Kultur
und franko sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatg

Zur Fastenzeit!
Salzheringe
in ganzen, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 u. 1/32 Tonnen, empfiehlt zum billigst. Tagespreise das Herings-Vers.-Geschäft [8841
Rud. Evers, Danzig,
Fischmarkt 13. Gegr. 1858.

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle!
Echt Goldene



Damen-Remont.-Uhr mit genau **regulirtem** Werk
20 Mark.
Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. **Garantie! Preisbuch** über Uhren, Ringe u. Schmucksachen portofrei.
Gebr. Loesch, Leipzig 8.

Spath der Pferde



durchgehende Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.

---

80 Kutschwagen

neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beit. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin, Luisenstr. 21., Hoffschulte.



Maschin.-Fabrik u. Eisengießerei Pirna
Gebr. Lein
Pirna a. Elbe
liefert als Spez'alit.: **kompl. Sägewerks-Einrichtung.**

Walzenvollgatter

Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionstheile nach eigenem oder Sellers System u. s. w.

Adler-Apoth... Gnodt, P. Schauffler, Marienwerder, P. Stiebohr, **Soldau,** L. Raczkowski, **Tuchel.** [5550

Herr F. Laubenbach i. Hofheim bei Worms schreibt: Die Rattenwürste D. R.-Patent sind ein Radicalmittel, ich habe 22 todte Ratten gefunden.

Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant,
Gewehrf., Berlin II, 19.

---

2 Jahre Garantie!

Pracht-Katalog gratis.

Das **Versandt-Geschäft** von
Gust. Linder jr.,
Ohligs-Solingen,
versendet 8 Tage zur Probe das **rühmlichst bekannte Rasirmesser Nr. 95,** aus feinstem Silberstahl geschmiedet, feinst hohlgeschliffen und für jeden Bart passend, p. Stck. Mk. 2,00 inkl. Etui. [1799

Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schones, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen u. genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung. bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.** [2419

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,

...Tannenkrug
bei Leopoldshöhe i. Lippe.
Preislisten frei.

Bei den Anbauversuchen auf den Versuchsfeldern der Universität Bonn 1895, 1896, 1897 — den Universitäten Göttingen und Jena 1897 **ertragreichste Futterrübe.**

Auch zu haben in Original-Packung bei **Gustav Scherwitz** in **Königsberg i. Pr.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
} Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

3636] Zwei edle, starkknochige

Fuchshengste

Waldvogel und ein 4jähriger,
decken fremde Stuten
zu je 13 Mk.
in Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

Geldverkehr.

Zur Ablösung kleinerer Hypotheken werden
9300 Mark
zur 1. Stelle auf einen Landgasthof sofort gesucht. Nach dieser sind noch 4600 Mk. eingetragen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 292 durch den Geselligen erbeten.

15- bis 20000 Mark

zu 5%, zur II. Stelle, hinter 23000 Mark Bankengeld sogleich gesucht. (Feuerversi. 59000 Mk.) Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4597 durch den Geselligen erb.

160] Auf ein **Gut** von 169 ha, in guter Lage Ostpreußens, werden hinter 70000 Mark

20000 Mark

gesucht. Meldungen unter **B. R. 855** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**, erbeten.

40- bis 50000 Mk.

hinter Landschaft oder

180000 Mark

zur I. Stelle auf 2400 Morgen großem Gute in Westpr. gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9539 durch den Geselligen erbeten.

Stiller Theilhaber

mit 25- bis 40000 Mk. von bedeutender Holzwaarenfabrik gesucht. Meldg. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 9875 d. d. Gesell. erb.

Nachgewiesene hohe Gewinne!

Für Taxameterdroschkenunternehmen in größer. Städten wird kapitalistische Betheiligung gesucht. Consense vorhanden. Leitung eventl. erwünscht. Suchend. ist schon Besitzer mehrerer derart. Unternehmungen, die dauernd floriren. Musterbetrieb anzuseh. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9000 durch den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

143] Eine braune, kurzhaarige
Hühnerhündin
hat sich bei mir eingefunden.
Gärtner A. Mierski, Marusch bei Graudenz.

177] Zwei braune

Hühnerhunde

am 13. d. Mts. entlaufen. Um Nachricht bittet
Skurjew b. Dorf Roggenhausen.
Dobberstein.

E. braun. Hühnerhund

mit Halsband, auf den Namen „Tridi" hörend, ist abhanden gekommen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung in [176
Tittlewo bei Kamlarken.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Mein Deckhengst

dunkelbr., 7 Jahre alt, 8" gr., schwerer Reit- u. Wagenschlag, hervorragender Gänger, seit vier Jahren stets angekört, steht zum Verkauf. [194
Schwartz, Käsemark Westpr.

9949] Sabloczyn per Gr.-Koslau Ostpr. verkauft wegen Ueberfüllung des Stalles
billig:

1. **braune Stute,** Stern, 5jährig, 2½",
2. **braunen Wallach,** Stern, 9jährig, 2½",
3. **dunkelbraune Stute,** edel, breit, tragend nach Shirehengst, 10jährig, 2",
4. **Fuchswallach** mit langem, hellem Schweif, 4jähr., 7",
5. **braun. Wallach,** Schnibbe, 12jähr., 2½", (Arbeitspferd).

Alle Pferde sind gefahren, 2 und 3 auch geritten.

9850] Rittergut Hohenholz bei Lottin in Pomm. giebt per jetzt u. später aus seiner vorzüglichen Holländer Stammheerde

Kuh- u. Bullenkälber

per Pfd. mit 50 Pfg. wieder ab.
Lubenow.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

9394] Verkaufe starken

Foxterrier

für 10 Mark und einen einjährigen, lebhaften

Bernhardinerhund

für 60 Mark.
Koltermann, Ober-Lesnitz bei Kolmar i. Posen.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

9932] Es wird zu kaufen gesucht

ein Paar Kutschpferde u. ein Beamtenpferd.

Dominium Sukowy b. Strelno.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.)

264] **Pass. für Rentier oder pens. Beamt.** Hoh. Alt. wegen will ich m. Grundst. verk. Dass. ist 36 Morg. groß, dav. 16 Mrg. Gartenl., 2 Wohnhäus., Stall, Scheune, Speicher, alles in best. Zust. Leb. u. todt. Invent. überkompl. Anzahl. n. Uebereinkunft.
W. Koeppe, Moßnen
p. Marggrabowa.

Geschäfts-Verkauf.

9407] Mein
Posamentier-, Tapisserie-, Kurz- u. Wollwaaren-Lager
beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt preiswerth zu verkaufen.

Mein Grundstück

Eckhaus am Markt, worin das Geschäft 60 Jahre besteht, verkaufe ich unter sehr günstigen Bedingungen.
J. B. Blau jun.,
Marienwerder.

Steindruckerei

seit 9 Jahr. in gr. Garnisonstadt bestehend, zu verk. evtl. am Orte weiterzuführen. Meldung. unter **A. N. 833 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr**

Wegen Todesfall
ist eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betriebene

Wagenfabrik

mit guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen z. 1. April d. Js. zu verkaufen resp. auch an einen oder mehrere Gewerbetreibende zu verpachten. Näh. bei **F. Eicholz, Braunsberg Ostpr.**

8878] Ein neu. **Bäckereigrdst.** m. Fleischerei, gute Geschäftsl., ist sogl. z. verkf. Hyp. fest., Anz. n. Uebereinkft. Ad. Manthey, Bäckermstr., Inowrazlaw, Alte Posenerstr. 60.

Rest.-Grundst. m. Saal, Kegelb. u. Boltsg., m. vollst. Einr. b. 10000 M. Anz. z. verk. Kolon., Delikat.-Handl. m. Aussch. u. voll. Einr. b. 8- b. 10000 M. Anzahl. u. günst. Beding. mit Waarenvorräthen i. Pacht z. übergeben. Meld. persönl. in meiner Cigarrenhandlung. B. Majewicz, Gnesen, Hornstraße 30. [6549

Parzellirungs-Anzeige.

Donnerstag, den 1. März cr., von 9 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Besitzer Friedrich Finger'schen Eheleute zu Oberausmaß, Kreis Culm, die ihnen gehörige [320

Besitzung

bestehend aus durchweg gutem Acker, best. Kuhheuwiesen, neuen, massiv. Gebäuden, hart an der Chaussee und 5 Minuten zur Molkerei gelegen, in einer Größe von ca. 95 Morgen, nebst einer Instkathe, sehr gutes Inventar, im Ganzen oder auch in kleiner. Parzellen in deren Behausung unter sehr günstigen Bedingung. verkaufen resp. vertauschen.
Culm, im Februar 1900.
J. Mamlock.

Ein herrschaftliches

Haus

mit großem Garteen u. vielen Obstbäumen, in einer gr. Stadt zu verpachten. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 377 d. d. Geselligen erbeten.

9226] Ein gut gehendes
Restaurant
mit Einrichtung sofort zu verk. Meld. u. **Nr. 100** a. d. Annonc.-Ann. f. d. Gesell. i. Bromberg erb.

Ein größeres
Geschäfts-Grundstück
mit Auffahrt, Stallungen und Kegelbahn, in einer Kreisstadt Wpr., Nachbargrundstück des Kgl. Amtsgerichts, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Seit ca. 50 Jahren wird darin ein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- u. Cigarr.-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben. Ferner gehört dazu ein Restaurant ersten Ranges, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Sälen, (den feinsten am Orte); sämmtliche Diners, Vereinsfeste, Theateraufführungen, Musterung 2c. werden darin abgehalten.
Zur Uebernahme sind 20000 Mark erforderlich.
Käufer wollen Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9832 durch den Geselligen eins.

Kleines Gut.

19] Ein kleines Gut von 250 Morgen, wobei ca. 60 Morgen unerschöpfliches Torflager, direkt an der Chaussee belegen, haben wir bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen.
Wilkowo bei Gr.-Klonia.
Waubke & Plath.

Eine Gastwirthschaft

in gr. Kirchdorfe, massiv, wo nur 2 Gasth. vorh., 2 M. v. d. Stadt entfernt, m. gr. Räumlichk., gr. Tanzs., Konzertgarten mit smtl. Gastutensilien für 23000 Mark sofort zu verkaufen. Anz. nach Uebereinkunft. Ums. ca. 20000 jährl. Briefm. erb. E. Maurischat, Karlshagen p. Pinschin Wpr., Bahnst. Bischnitz. [89

Parzellirungsanzeige

20] Von unserem Parzellirungs-Gute **Wilkowo** bei Gr.-Klonia haben wir noch einige Parzellen in Größen von 30 bis 100 Morg., an der Chaussee belegen, zu verkaufen.
Sämmtliche Parzellen sind bereits vermessen, hab. entsprechende Winterung und werden von uns noch mit Sommerung, nach Wunsch der Käufer, bestellt. Schule und Kirche 1 Kilometer entfernt. Bedingungen günstig, Restkaufgeld bleibt viele Jahre stehen.
Verkäufe können jeden Tag im Gutshause abgeschlossen werden.
Wilkowo bei Gr.-Klonia.
Waubke & Plath.

Ein Haus

in frequenter Str. Danzigs, in w. ein Restaurant m. v. Aussch. betrieb. wird, ist a. Untern. w. z. verk. Mld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9566 d. den Geselligen erbt.

Ein schönes Gut

340 Morgen groß, mit 2 Mahlmühlen, einer Schneidemühle, gute Gegend, ist sofort zu verkaufen. Ernste Reflektanten werden gebeten, Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7445 durch d. Geselligen einzusenden.

Ein altes, gut gehendes

Waarenhaus nebst Gastwirthschaft

in einem großen Dorfe Westpr., evangel. und katholische Kirche am Orte, Post- und Bahnstat., ca. 2 Meilen von der nächsten Stadt entfernt, ist Krankheitshalber zu verkaufen. Meldungen w. br. m. d. Aufschr. Nr. 9133 d. den Gesell. erb. Rückmarke erw.

Bäckerei-Verkauf.

Eine altrenommirte Bäckerei mit ausgedehnter Kundschaft und großen Speicherräumen (Doppelofen, System Francke & Laube, Berlin), ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [8634
Oscar Schultze, Culm.

Rittergutsverkauf.

Wegen Nachlaßregulirung soll das Gut Adl. **Eichen** (Ostpr.), Postort, Tel., im Kreise Wehlau gelegen, 1½ Meil. Chaussee von Tapiau (Staatsbahn Eydtk.-Königsb.-Berlin), 4 Meil. Chauss. von Königsberg u. 1 km von d. Kleinb. Tap.-Königsbg., verkauft werden. Größe ca. 1460 Morg., wovon ca. 800 Morg. Acker 1. u. 2. Kl., 400 Mg. Wiesen, 240 Mg. Wald., Gr. herrschaftl. Wohnh. mit alt. Parke. Meld. u. **R. T. 3212a** an den Verlag d. deutsch. Tageszeitung, **Berlin S. W. 46, erbeten.** [349

Sichere Brodstelle.

Mein in bester Lage im Centrum der Stadt belegenes **Grundstück,** worin seit Jahren ein **Eisen-Bazar** mit Erfolg betrieben, zu jedem Engros- und Detail-Geschäft geeignet, mit der Neuzeit entsprechend großen Remisen, Speichern, Hofraum, bin ich willens, per 1. April d. Js. zu verpachten resp. mit guten Bedingungen wegen Ableben meines Mannes zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden. [9873
Clara Hein, Gnesen,
Warschauerstr. Nr. 13.

Verkaufe mein

Hotel

ohne Konkurrenz, m. gr. Reise- u. Stadtverkehr, fast alle Vereine, gr., einz. Saal, wundersch. Parkanl., Konzert- u. Gemüse-Gart., gr., an der Hauptstraße belegen. Baustelle, für 66000 Mk. b. 16- bis 20000 Mk. Anz., wegen Todesfall. Uebern. kann am 1. April erfolgen. Meldung. werd. br. m. der Aufschr. Nr. 61 durch den Geselligen erbeten.

Hotelverkauf.

344] In **Elbing,** große Industrie- u. Handelsstadt, 50000 Ew., ist frequent. Hotel, Englisches Haus, wegen vorger. Alters des Inhabers zu verkaufen. Außer extra Wohnhaus 19 komplette Fremdenzimmer mit 26 Betten, große Restaurat.-Räume, Speisez., Garten mit Veranda, Ausspann. mit Stall f. 20 Pferde. Ferner 4 Läden, wovon 2 m. Wohnung. Ganzes Areal über 1000 □m, von 3 Straßenfronten begrenzt, liegt im Centrum am Stadtpark zwischen Rathhaus und Stadttheater. Zur Uebernahme circa 60000 Mark erforderlich.
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer
J. Rahn, Elbing.

Hotelverkauf.

26] Mein vor zwei Jahren neu erbautes, komfortabel eingericht. Hotel 1. Ranges **„Preußischer Hof", Osterode Ostpr.,** Schul- und Marktstraßen-Ecke belegen, in vollem Betriebe befindlich, bin ich willens sammt Inventar für den Preis von 100000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung von sofort zu verkaufen. Das Hotel enthält 5 Restaurationsräume und div. Fremden- und ein Versammlungszimmer, Eiskeller, große Ausspannung und einen gewöhnlichen Schank im Souterrain, ferner anderw. vermieth. Miethswohnungen, Laden- und Verkaufskeller, welche zusammen 2000 Mark Miethe pro Jahr einbringen. Gefl. Meldg. erbittet
M. Gerndt, Maurer- und Zimmermeister, Osterode Opr.

Selten günstig!

Großer Bierverlag
mit Essig- und Selterfabrik, bedeutender Umsatz, ist mit rentablem Grundstück, im Centrum einer Stadt von 30000 Einwoh. gelegen, sofort zu verkaufen. Preis 65000 **Mk., Anzahlung** 20000 **Mk.**
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 371 d. d. Gesell. erb.

Grundstücksverkauf.

Im zukunftsreichsten u. schönst. Viertel Bromberg's ist ein für gewerbliche Zwecke und auch als Ruhesitz geeignetes **Grundstück** mit großem Eckhaus und geräumigem Nebenhaus preiswerth im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1085 durch den Geselligen erbeten.

Ober-Gruppe.

9846] Mein massives
Grundstück
großer massiv. Stall m. 8 Mrg. Land, verkaufe sofort. Dasselbe kann sofort bezogen werden.
Wodsak, Fleischermeister.

8008] Mein in **Konitz** gelegen.

Grundstück

worin bisher ein lebhaftes **Holz-, Baumaterialien- und Zimmerei-Geschäft** betrieben wurde, ist zum **1. April er.** preiswerth zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Da viel Lagerplatz und große Schuppen vorhanden, eignet sich d. Grundstück auch zu jed. and. Geschäft.
G. Bielefeldt, Honig in Schlesien.

Geschäftshaus

in Garnison- u. Kreisstadt Wpr., in bester Geschäftslage der Stadt, worin seit 35 Jahren ein flottgehendes **Destillations- und Kolonialwaaren-Gesch.** nebst Ausschank betrieben wird, das sich eventl. zu einem Waarenhause eignen würde, ist preisw. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres unter E. C. 1278 durch **Rudolf Mosse, Berlin S.** [356

Sehr günstiger Rittergutskauf.

9572] Zwei zum Majorat gehörige schuldenfreie
Rittergüter im Kreise Löbau Westpreußen
nahe Bahnstat. Ostrowitt und von Chaussee durchschnitten, **zusammen oder einzeln höchst preiswerth** zu verkaufen. Gr. des Waldguts ca. 1530 Mrg. meist Weiz.- u. Rübenacker incl. 330 Morgen Wiesen, ca. 500 Mrg. bestkultiv. Wald, darunter **ca. 230 Mrg. schlagbares Holz, ca. 80000 Mk. taxirt** nebst **nachweislich rentabler Ziegelei. Das zweite Gut, ca. 1300 Morg. incl. ca. 250 Morg. Wiesen, groß. Beide Güter eignen sich vorzüglich zur Parzellirung. Nur ernstl. und zahlungsfähig. Reflektanten** ertheilt Auskunft
C. Petrykowski, Thorn.

Aeußerst günstige Gelegenheit. [317
Wegen Krankh. der Frau ist ein seit über 50 Jahren besteh., weltbekanntes Etablissement und Hotel in der Nähe Danzig's zu verkaufen. Nachweisb. Uebersch. von mindest. 4 b. 5 Mille p. anno. Jahresumsatz an Bier 450 bis 500 Tonnen. 16 Fremdenz., 2 Säle, gr. Park, Hof, hint. Obstgarten, sehr viel Räumlichkeit., Feuerk. 130 Mille, vorzügl. Lage, Gas, Wasserleitg, mit vollst. Inventar, äußerst. Preis 125 Mille bei 25 Mille Anzahl., Rest 10 Jahre fest, an nachweis. tücht. Wirth z. 1. April. Meld. w. br. m. d. Aufsch. Nr. 317 d. d. Ges. erb.

Mein im besten Zustande befindliches

Windmühlen-Grundstück

bestehend aus einem Holländer m. 3 Gängen, massivem Wohnhaus und 3 Morgen Gartenland, will ich anderer Uebernahme halber bei 2- bis 300 Mk. Anzahl. billig verkaufen. Die Mühle liegt zwischen Gütern, dah. viel Schrotmüllerei, und ist die einzige am Orte.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 340 d. d. Gesell. erb.

Eine massive Holländer

Mahl- und Schneidemühle

(mit Windrose) ist billig mit beliebig Land zu verkaufen. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9834 durch den Geselligen erb.

Mühlengut

zu verkaufen oder vertauschen.
Auskunft ertheilt [6233
Rosenbaum, Nied.-Strelitz
Fordon.

!!! Achtung !!!

Mein Bierverlag, verbunden m. Speisewirthsch., einz. a. Orte, Garnisonstadt, lebhaftest. Str., ca. 11 Jahre i. flott. Gange, ist per sofort oder später anderer Unternehmungen halber mit kl. Kapital zu übernehmen. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 54 durch den Geselligen erbeten.

Elbing.

Bauterrain

an der Schlachthofstraße, unmittelbar am Haupt- u. Güterbahnhof und der elektrischen Bahn, in sehr gesunder Gegend und nächster Nähe von sehr beliebten, landschaftlich schönen Spaziergangsorten gelegen. Gut gebaute Häuser, sehr rentabel durch in der Nähe theils schon errichtete, theils gesicherte, bedeutende städtische und private industrielle 2c. Anlagen. Straßen 15,00 Meter breit, mit Pflaster, Gasbeleuchtung, Kanalisation u. Wasserleitung. Ausgezeichneter, tragfähiger Baugrund — in der Nähe stehen 4stockige Häuser — ganz minimale Erdarbeiten f. d. Keller und Fundamente, da der auszuhebende Boden theilweise schon zur Herstell. der Straßendämme verwendet worden. [5411

Bauplätze

in verschiedenen Größen, von ca. 500 bis ca. 1200 qm, sehr geeignet zu besseren, städtischen Wohnhäusern, Villen mit Gärt. 2c. Näheres Rohrmeister Wohlfromm, Elbing, Taubenstr. 7, oder Alfred Müller, Baugeschäft, Berlinerstraße 36.

Günstige Gelegenheit

zum Erwerb einer bestrenommirten, rentablen Chokoladen- und Confitürenfabrik. Nur Selbstreflektanten wollen Meldungen mit Mittheilung ihrer persönlichen Verhältnisse brieflich mit der Aufschrift Nr. 4725 durch den Geselligen einsenden.

Eine gute Brodstelle

bietet mein seit 40 Jahren eingeführtes Geschäft, welches ich wegzugshalb. zu verkaufen beabsichtige. Es kann sich hierbei ein intelligenter, mos., junger Mann aus guter Familie durch
Einheirathen
eine sichere Existenz gründen.
Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 366 durch den Geselligen erbeten.

Ein **hochrentables, preisw.**

Materialwaarengeschäft

mit Destillation und Ausschank, Umsatz 90- bis 95000 Mark, ist für 50000 Mark bei 20000 Mk. Anzahlung von sogleich zu verkaufen. Das Gesch. liegt in einer kleinen, aber bedeutenden Industriestadt Pommerns, nahe der westpreußischen Grenze. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 34 **durch** d. Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

263] Das seit ca. 18 Jahr. bestehende **Uhren- und Goldwaarengeschäft, verbunden mit Fahrradhandlung,** ist v. sofort zu verkaufen.
C. Hirschberg, Marggrabowa.

Barbier-Geschäft

mit Laden u. guter Außenkundschaft, in Stadt v. beinahe 7000 Einwohn., billig zu verkaufen.
Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 362 durch d. Gesellig. erbet.

Mein Grundstück

beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber zu verkaufen.
Graudenz, Culmerstraße 25.

Gesucht

zu kaufen eine **Lagerbierbrauerei** von ca. 5- bis 8000 hl Ausstoß. Detaill. Meldg. w. briefl., m. Angabe der Anzahlung u. des Preises, von nur Selbstverkäuf., mit der Aufschr. Nr. 120 d. den Geselligen erbeten.

P. Sander

Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt.,
vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe
Beste Empfehlungen.
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Pachtungen.

Die Dampfdestillation und Kolonialwaaren-Handlung
J. M. Werner, Dt.-Krone
beabsichtigt ihr [7267

Detail-Geschäft

zu verpachten. Dasselbe besteht seit 1813, liegt in allerbester Geschäftslage und ist in einem neuen Laden mit neuer, eleganter Einrichtung; zu dem großen Laden gehören 2 angrenzende Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Bodenraum, volle Konzession ist dabei, sehr große Auffahrt und eingeführte Kundschaft. Reflektanten wollen sich gefälligst an obige Firma wenden. Gas, elektrisches Licht u. Wasserleitung im Hause.

9294] Ein größeres

Gebäude

geeignet zu einer Fabrikanlage, dicht an einer Garnisonstadt, direkt an belebter Chaussee gelegen, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres der Besitzer R. Neumann, Rosa bei Gnesen.

M. Wassermühle

für Kunden- u. Geschäftsmüller., der Neuzeit entsprech. eingericht., in ein. sehr getreidereich. Gegend an der Bahn in Wpr. gelegen, bin ich, da selbst nicht Müller, willens, zu **verpachten.** Kautionsfähige Bewerber wollen Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 365 durch den Gesellig. einsend.

Das früher **M. Riedel**'sche
photogr. Atelier
ist per sof. zu verpachten, auch ist die dabei befindl. **Wohnung** p. 1. Oktbr. cr. zu vermiethen.
F. Reich, Schönlanke a. Ostb.

Gangbare Bäckerei
in guter Lage Thorns, z. verm.
R. Thomas, Thorn,
9911] Junkerstraße 2.

Bäckerei zu verpachten.

Eine seit 13 Jahren im guten Betriebe bef., alte **Bäckerei** mit Utensilien ist vom 1. April zu verpachten, nahe am Bahnhof.
K. Bilecki, Weißenhöhe.

Sehr gute Brodstelle für Konditoren.

Eine bestens eingerichtete u. eingeführte Konditorei nebst 4 schön. Restaurationsräumen, einzige in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpreußens, ist Umstände halber, die Reflektanten bekannt gegeben werden, vom 1. April d. Js. ab zu vermiethen. Zur Uebernahme sind mindestens 6000 Mk. erforderlich. Meld. werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 9810 durch den Geselligen erbeten.

Suche ein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft
mit Ausspannung zu pachten, später. Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. w. br. mit der Aufschr. Nr. 8758 durch den Geselligen erbeten

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau

Dampfsägewerk u. Bautischlerei

H. Kampmann, Baugewerksmeister, Graudenz.

Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse,

Fernsprecher No. 33.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [3610

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1899: rund 563 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

Die Direktion.

Baar-Einlagen

nimmt an [9151

Isaac Belgard, Graudenz.

G. Jacoby & Sohn

Bank- und Hypotheken-Geschäft, Königsberg Pr.

Münz-Platz 4 [4867

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Höchstmöglichste Verzinsung von Baareinlagen.

Am 1. März cr. neu eröffnet!

Hotel Reichshof, Allenstein

Hotel ersten Ranges

der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Beste, gesundeste Lage im Mittelpunkt der Stadt und **bequemste Verbindung** vom Bahnhof durch sämmtliche Taxameter-Droschken. **Fremdenzimmer** von 2,00 Mk. an bis zu den elegantesten, auch mit Salon. **Bad im Hause. Gesellschafts- u. Speisesalons** komfortabel und bequem. **Vorzügliche Küche. Nur gut gelagerte Weine u. beste Biere. Aufmerksamste Bedienung** unter persönlicher Leitung. **Hausdiener** zu jedem Zuge am Bahnhof.

Hochachtungsvoll [331

Otto Holzky, früherer Besitzer von Steit's Hotel.

Technisches Bureau für Vermessungswesen und Landeskulturtechnik

E. Engelhardt

Graudenz, Pohlmannstraße 19

empfiehlt sich zur schnellen und sachgemäßen Ausführung von Vermessungsarbeiten aller Art. [9628

462] Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich das

Restaurant

„Großer Kurfürst"

Getreidemarkt 1

übernommen habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste nach jeder Richtung hin bestens aufzunehmen.

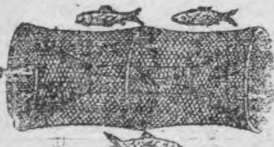
Für warme und kalte Speisen, sowie tadellose Getränke und prompte Bedienung werde stets Sorge tragen.

Gleichzeitig empfehle meinen **guten** und **billigen Mittagstisch.** Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

Otto Sentko.

Alle Arten



Fischernetze

sowie [339

fertig eingestellte Netze, u. a. **Zugnetze, Waaden, Staak- und Stellnetze Säcke und Reusen etc.,** liefern in sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen

Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik **Landsberg a. W.**

Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

Cigarren

kaufen Sie, wollen Sie **gut** und **billig** kaufen, direkt aus der Fabrik. Ich versende **direkt** an Private geg. Nachn. frko. bei 500 St.

100 Stck.	Tierra mild	für	2,75
100	„ Superiores mild	„	3,00
100	„ Monteria mittelst.	„	3,50
100	„ Mr. Allehoff mild	„	4,00
100	„ Serous mild	„	4,25
100	„ Rajah mild	„	4,50
100	„ Viola mild	„	5,00
100	„ La Cubana mittel	„	5,25

Wwe. C. Budde,

Stift Quernheim bei Bünde in Westfalen. [1779



=Käse

schön weich und reif, in Kisten v. 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk. ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,**

7123] Inh. H. Diestel

Das zieht!



Schornstein-Aufsatz und Ventilator

Patent **Coblenzer verbessert jeden Schornstein und schafft sofort Zug.** In allen Größen vorräthig. Prospekt frei.

Franz Deetjen,

Stettin,

Kaiser Wilhelmstr. 8.

Apfelsinen

sehr süße, saft., aromatisch. Früchte, der Postkorb, 30 bis 40 Stück Inhalt, franko 3 Mk.,

Blutapfelsinen

das Beste, was es giebt, der Postkorb franko 4 Mk., empfiehlt und versendet Daniel Hoffmann, Breslau, Paulstr. 12 [309

Ostbank für Handel u. Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.

Reserven . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . **4 %,**

„ einmonatlicher Kündigung zu **4¼ %,**

„ dreimonatlicher „ „ **4½ %,**

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

gewährt

Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,

empfiehlt ihren [5105

Check- und Giro-Verkehr,

löst

Coupons aller Arten provisionsfrei ein.

Paul Lehmann, Rehden Westpr.

Abtheilung Molkerei-Artikel

empfiehlt

Buttersalz in Original 3 Ctr.-Fässern und in Säcken aus der **Königl. Saline Lüneburg. Pergamentpapier** in Rollen. **Handscheuerbürsten** und **Faßbürsten** aus Wurzel und Borsten. **Kühlerbürsten,** einfach und doppelt. **Reinigungsbürsten** zu Balancen, zum Reinigen des Schleudergefäßes, der Auslauftüllen, der Milchkanäle, des Zellenkranzes, der Wellglätter, des Rahmfängers und der Rahmschraube; darunter Bürsten mit 1 und 1½ m langem Drahtstiel. **Röhrenbürsten aus Stahldraht.** Piassavabesen u. Bohner aus Piassava mit Eisenringen. Schrubber aus Borsten und Wurzel. **Putzwolle,** weiß und bunt, Soda, Putzseife, Seife und Scheuertücher. Schmirgelleinen, Kammzwecken, Drahtstifte und **Harry's Riemenverbinder. Thermometer. Amylalkohol** und chemisch reine **Schwefelsäure zur Milchuntersuchung. Pipetten nach Dr. Gerber zu Milch, Säure und Alkohol.**

Milchtransportkannen, Milchseihe, Milchkannenringe und Buttersiebe aus Haar und verzinkter Gaze. Roststäbe aus Hartguß. Oelfarben, Lacke und Pinsel. **Wasserstandsgläser und Ringe hierzu.** Saugheber, Kesselsteinhämmer, Schraubenschlüssel und Schraubstöcke. Gaze aus Messing und verzinkt. **Maschinenverpackungen,** wie **Asbest** in verschiedenen Stärken, **Talcumschnüre,** auch paraffinirte, in 6, 12, 20 mm, 3/8 und 5/8" Durchmesser, **Manlochschnur, Gummiplatte, Hanf, Panzerpackung** und **Isolirmaterialien. Ersatz- und Reservetheile für die Kraftbalancen II, III** und **IV, Treibriemen** aus Kernleder, **Treibschnüre u. Treibgurte** vorräthig zu **Balancen II, III** und **IV. Cordelschnüre und Treibschnüre zu Rahmpasteur.** Schnüre zum Tourenzähler, **Dampf- und Wasser-Schläuche, Maschinen-, Centrifugen-, Cylinder-Oele und konsistentes Fett.**

Für Oele und Fette übernehme die **denkbar weitgehendsten Garantien.**

Alle Aufträge werden **franko** jeder Bahnstation effektuirt. [334

Erstklassige Dreiläufer

in allen Calibern, speziell

Cal $\frac{16.\ 16.}{6,5\ mm}$ **Cal. $\frac{6,5.\ 6,5\ mm}{16}$**

für Mantelgeschoß und Blättchenpulver von **Mark 150.–** an.

Präcisions-Birschbüchsen

System Mauser, Lancaster und Scott

in allen Calibern, auch für Cal. 6,5 mm

Mantelgeschoß und Blättchenpulver

ferner alle Arten

Doppelflinten

Büchsflinten

Doppelbüchsen

Repetirbüchsen

mit und ohne Zielfernrohre unter Garantie für höchste Schußleistung liefert [357

Simson & Co., Gewehrfabrik

Suhl i. Thür.

Man verlange **Preisliste** Nr. 19 **gratis** und **franko.**

370] Unterhalte großes Lager in allen

Weinen

und gebe solche zu billigsten Preisen ab. Um geneigten Zuspruch bittet

Otto Stollfuß,

Kolonial- und Delikatessenhandl.,

Czarnikau.

---

2 Staken Weizenstroh

sind billig zu verkaufen in [175

Tittlewo bei Kamlarken.

Heringe! Heringe!

9253] Zur Fastenzeit empfehle: eine Parth. norweg. **Fettheringe,** feinschmeckend, Tonne **32–35** M. **ff. Schotten** mit Rogen u. Milch, **36, 38–40** Mk. **ff. Fullheringe** für herrschaftlichen Tisch, Tonne **42, 44–50** Mk., in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonen.

ff. Räucherlachs, in ganzen Seiten, p. **Pfd. Mark 1.00, 1.20, 1.40.**

Ferner empfehle hiesige **grüne frische u. geräucherte Ostsee-Heringe** in Körben nicht unter 10 Schock, bei genauer Schockangabe zum billigsten Tagespreise. Versandt gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

H. Cohn, Danzig, Fischm. 12.

Hering- u. Käse-Versandt-Geschäft.

Für Kranke und Leidende.

Bei langjähr. Erfahrung heile ich auch **brieflich** chronische Leiden jed. Art. Sehr günstige Erfolge bei Asthma, Magen-, Unterleibs-, Haut-, Geschlechtskrankh., Nervenleiden, Frauenkr. — Vorstehende Mittheilung auf Anfragen zum Bescheide. [8568

Dr. Loewenstein, homöopath. Spezialarzt.

Berlin, Weinmeisterstr. 10.

Räumungshalber ist ein

größer. Posten Heringe

in schöner, guter Waare, **schott. Matties,** 99er, pro To. circa 1150 bis 1200 Inhalt, billig abzugeben. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 238 durch den Geselligen erbeten.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**



Haarfärbe-Kamm, grau od. roth. Haar in 5 M. i. **blond, braun o. tiefdkl.** färb. w. natürl. Sensationelle Neuheit. Garant. **unschädlich.** Sch. Tauf. i. Gebrauch. **Complet 3 Mk. franko. R. Denk, Berlin 36, Kottbuser Ufer 32 B.**

D.-R.-P.

Bitte.

305] Wer erbarmt sich einer armen Arbeiterfrau meiner Diasporagemeinde, deren Mann am 11. d. Mts. gesund seine Behausung verließ, um als Leiche in dieselbe zurückgebracht zu werden? Die Noth ist groß, da die Familie aus 4 unmündigen Kindern besteht, von denen das älteste erst 11 Jahre zählt, die Frau aber in den nächsten Tagen wiederum ihre Niederkunft erwartet. Helft, evangel. Mitchristen, der bedauernswerthen Schwester, damit nicht der überaus rührigen kathol.-polnischen Propaganda eine Gelegenheit gegeben werde, eine Liebesthätigkeit in römischem Sinne auszuüben, wie es schon einmal versucht worden. Gaben jeder Art nimmt entgegen

Gr.-Pomeiske (Post),

den 20. Februar 1900.

Billmow, Pfarrer.



Deutsche Seemanns-Schule

Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

Prospecte durch die Direction.

Neu! Neu!

Hôtel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstr. 20.

Eleg. möbl. Zim. v. 1.50 b. 8 Mk.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** n. **langj., bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. 3–4 Tg., **veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. f. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11½–2½, 5½–7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Schindeldächeranfertigung

übernehme mit Lieferung sämmtlicher Auslagen franko jeder Bahnstation unter weitgehendster Garantie. Durch günstigen Waldkauf bin ich im Stande, 10 Pf. pro □Meter billiger wie jede Konkurrenz zu übernehmen. [7493

Segall, Schindelmeister, **Plaschken Ostpr.**

170] Jede Gattung von

Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,**

Schindelfabrikation u. Waldgesch. **Marienburg,** Westpr.

Für einen Manufakturisten

günstige Etablirung

auf dem Lande. (Goldquelle; Manufaktur-, Galanterie-, Kurzwaaren). Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 262 durch den Geselligen erbeten.

Victor

zu vergeben. Gefl. Meldung.

133] Gudopp, Bromberg.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann,

Pianoforte-Magazin. [5497



Dank!

351] Lange Zeit schon litt ich an furchtbaren **Kopfschmerzen** (Migräne), Blutandrang zum Kopf, Schwindel, Angstgefühl, Herzklopfen, Magenschwäche, Aufstoßen und fortwährender Müdigkeit und wandte mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen **brieflich** an Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, welcher mich in kurzer Zeit vollkommen wiederherstellte. Ich kann nicht in Worten aussprechen, was diese **briefliche** Behandlung, bei welcher man nicht selbst zu Herrn **Rosenthal** reisen muß, gethan hat, und bin aus Dankbarkeit eifrigst bemüht, diese vorzügliche, **schriftliche** Behandlungsweise allen Leidenden bestens zu empfehlen. Wer seine Gesundheit hoch schätzt, behalte dies im Auge und nehme zu **Herrn** Rosenthal seine Zuflucht.

Hanau, Sterngasse 40,

7. Novbr. 99.

Frl. M. Ries.